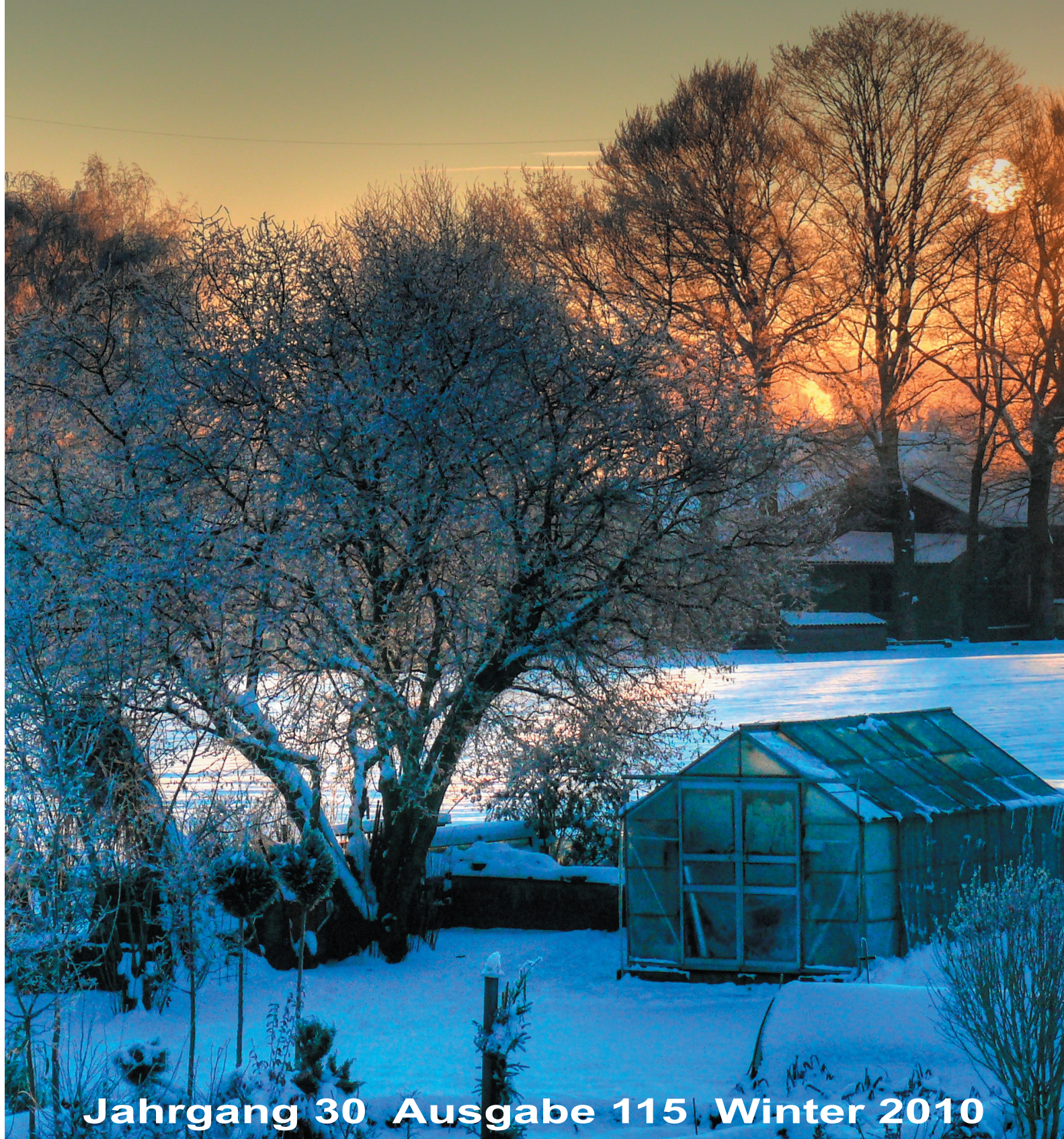


Langendreerer

kostenlos

Dorfpostille



Jahrgang 30. Ausgabe 115 Winter 2010

Ihr Optiker in Langendreer



Optik Wallhöfer
Alte Bahnhofstr. 22, 44892 Bochum
Tel. 02 34 | 28 74 73



Sehqualität ist Lebensqualität

Richtiges Sehen bedeutet
erleben.

Wir unterstützen Sie dabei in der
Freizeit und im Beruf mit indivi-
duell angefertigten Gläsern und
kompetenter Beratung.



1.500 mal einmalig.

NATURAL BEAUTY NATUR-KOSMETIK-PRAXIS



Angelika Sieg-Gaboury

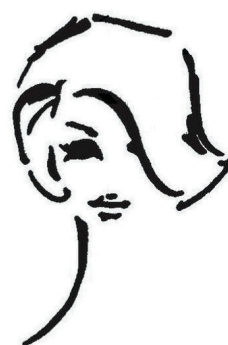
med. geprüfte Kosmetikerin

www.naturkosmetik-gaboury.de

OBERSTRASSE 36

44892 BOCHUM

TERMINE NACH WUNSCH TEL. 0234 - 792 17 75



ihr friseur

Claudia Carow

Alte Bahnhofstraße 3
44892 Bochum
Telefon (0234) 28 67 04

*Wir freuen uns
auf Ihren nächsten Besuch!*

Das Markt-Börse Team wünscht
eine fröhliche Weihnachtszeit
und einen guten Start ins Jahr 2011!



Öffnungszeiten:

Mo., Mi. & Do.:

ab 16 Uhr

Di. & Fr.:

8 - 14 Uhr &
ab 16 Uhr

Sa. & So.:

ab 10 Uhr



Hauptstraße 190 - 44892 Bochum-Langendreer
Telefon 0234 / 623 64 18 - Mobil 0177 65 18 550
www.marktboerse-bochum.de
info@marktboerse-bochum.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

fast ein halbes Jahr ist es her, dass Sie die letzte DORFPOSTILLE in den Händen hielten.

Viel ist geschehen seitdem: Erfreuliches und Trauriges. Wir denken besonders an die Katastrophe von Duisburg, die uns allen, die wir wohlgelaunt von einem Höhepunkt des Kultursommers zum nächsten eilten, den Atem nahm.

Erfreulich für uns ist die Entwicklung unserer DOPO, die zum ersten Mal in 30 Jahren die stattliche Zahl von 68 Seiten umfasst - auch mit einer Rekordsumme an Anzeigen. Unser Dank geht an unsere Anzeigenkunden, die z.T. seit Jahrzehnten der DOPO die Treue halten, aber auch an etliche neue, die wir hiermit herzlich willkommen heißen.

Schade, dass Artizania schließen und Herr Risoli die Brennerei aufgeben musste. Letztere hat allerdings einen neuen Pächter, nämlich Giuseppe Niti, der die Vecchia Trattoria (unsere Brennerei!) an der Oberstr. 43 in diesen Tagen neu eröffnen will. Viel Glück dabei!

Ansonsten bietet diese Ausgabe wieder Themen ohne Ende - mit dem Schwerpunkt auf Langendreer natürlich.

Am 4.12.: Weihnachtsmarkt im Dorf!

Kommen Sie mal vorbei zum Plaudern. Wir bieten auch DOPO-Produkte an - so den ersten Jahreskalender (s.S.65).

Wir wünschen Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr ,
Ihre Redaktion

Das Titelfoto verdanken wir Andreas Schmitt.

Einrahmungen
Bilder•Spiegel
**passee
partout**

Michael Ruppert

Alte Bahnhofstraße 176
44892 Bochum-Langendreer
Telefon 0234 / 295051

Der Kiosk

Georg Redemann

Tabakwaren

Zeitschriften

Geschenkartikel

Bogestra-Fahrkarten

Reinigung - Wäsche

Otto-Bestellannahme



Alte Bahnhofstr. 1a
44892 Bochum
Telefon: 0234 - 296506

Impressum:

Herausgeber:

Laden e. V. (erreichbar über die Redaktionsadresse)

V. i. S. d. P.: Paul W. Möller

Redaktion und Mitarbeiter

dieser Ausgabe:

Jörg Borgards, Barbara Crombach,
Karsten Höser, Gabriele Köchling,
Erdmann Linde, Kai Mikus, P. W. Möller,
Claus Rehse, Wilfried Reit, Andreas
Schmitt, Rolf Schubeius, Susanne Sym-
nik, Rafael Zawada

Druck: DRUCK+LOGISTIK, Bocholt

Redaktionsadresse: DOPO,
Oberstraße 100, 44892 Bochum

Internet: www.dorfpostille.de

E-Mail: redaktion@dopo-online.de

Redaktionstermine

der nächsten Ausgabe:

Mo. 7.2.2011, 21.2.2011,

Mo. 7.3.2011

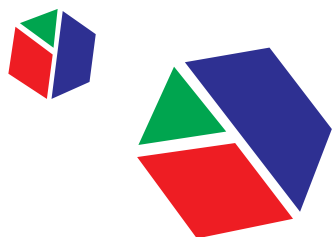
Layout:

ab Mo. 14.3.2011

Nr. 116 erscheint ab 4.4.2011

Die Redaktionssitzungen finden jeweils
um 19:30 Uhr im Café Endstation im
Bahnhof Langendreer statt. Alle na-
mentlich gekennzeichneten Artikel
müssen nicht unbedingt der Meinung
der Redaktion entsprechen.

Garstka am Markt



**Wir führen für Sie
Lotto, Toto,
Zeitschriften
und
Raucherbedarf.**

W. Garstka
Hauptstr. 188
44892 Bochum-Langendreer
Telefon: 280115

Anzeigenformate und -preise in Schwarz / Farbe

Preis	Breite	Höhe
20/25 €	90 mm	58 mm
35/45 €	90 mm	120 mm
20/25 €	58 mm	90 mm
25/30 €	58 mm	120 mm
30/40 €	58 mm	182 mm
35/45 €	58 mm	260 mm
30/40 €	120 mm	74 mm
35/45 €	120 mm	90 mm
40/50 €	120 mm	120 mm
45/60 €	120 mm	168 mm
65/85 €	120 mm	260 mm
30/40 €	182 mm	58 mm
45/60 €	182 mm	90 mm
55/70 €	182 mm	120 mm
80/99 €	182 mm	260 mm

Inhalt

DOPO-Intern

- 3 Liebe Leserinnen, liebe Leser
- 3 Impressum
- 4 Anzeigenformate / Preise
- 66 Hier gibt's die DOPO
- 65 DOPO-Jahreskalender



Langendreer

- 5 Langendreerer Festtage:
50 Jahre Brundelstraße
- 6 WAB-Herbstfest
- 7 Markplatzfest
- 8 Weihnachtsmarkt im Dorf
- 9 "Die Tafel" auch in Langendreer
- 10 Kinder beschenken Kinder
- 16 das buntStift
- 17 STRATABU, Nov.2010
- 18 Ruhe an der Schulfront
- 19 Fachwerkhaus bleibt erhalten
- 22 Langendreer-ist-nett
- 23 Viel Glück für die Zukunft
- 24 Langendreer und die Müser-
Brauerei
- 28 „The Langendreerer“
- 29 Weihnachten im Dorf
- 30 Carl von Ossietzky
- 32 Langendreerer Drachenboot-
team
- 33 Rock'n Roll im Altersheim
- 34 Mannis Klimperkasten
- 35 Wir sind „Die Lustigen“
- 37 Seit 30 Jahren: Figurentheater-
kolleg
- 38 Übrigens...
- 39 Die Insel eröffnet
- 41 Schon wieder eine Fünf!
- 61 Bahnhofsprogramm
- 61 Blicke aus dem Ruhrgebiet
- 63 Neues vom Knappschaftskran-
kenhaus
- 65 Adventstermine

Kultur

- 12 Unvergesslich: Still-Leben
auf der A 40
- 39 aufRuhr - Das Ruhrgebietsspiel
- 46 Das DOPO-Menü
- 52 Buchbesprechung: Kiosk kaputt
- 56 Ingrid Dressel: Weihnachten
- 58 Karl Schuran: Der Schutzmänn
auf Streife, Gedichte



Natur, Politik, Recht

- 42 AKW - Laufzeitverlängerung
- 48 Willi Wachsam: Schluss mit
Lustig
- 50 Aktuelles zu Hartz IV
- 51 Laub und Obst vom Nachbarn

Zur Kontaktpflege:

Vorschläge, Kritik und Artikel
bitte an

redaktion@dopo-online.de

Anzeigen bitte an

anzeigen@dopo-online.de

Jetzt auch digitale Lektüre der
DOPO möglich unter

www.dorfpostille.de

Langendreerer Festtage:

50 Jahre Siedlung Brundelstraße

Und der Geburtstag wurde entsprechend gefeiert – beginnend mit dem Kinderprogramm am Nachmittag des sonnigen Spätsommersamstags am 4. September: Da konnten sich die Kleinen im Bogenschießen auf der benachbarten Anlage üben, das Spielmobil vom Stadtsportbund lieferte sportlich-spielerische Abwechslung, die Hüpfburg wurde natürlich stark behoppt und auch die Löschübungen mit



der Feuerwehr ließen die Kinder jauchzen. Entspannend war da die Gesichtsbemalung, die man sich gern gefallen ließ. Dazu gab's – nicht nur für die Kleinen – Kuchen und Kaffee aus der Nachbarschaft, gespendet natürlich, wie es üblich ist bei den Siedlungsfesten, die seit 1990 regelmäßig von den 14 Siedlerfamilien organisiert werden und den Zusammenhalt untereinander, aber auch mit der obernörrlichen Nachbarschaft in Langendreer fördern. 1960 also entstand die Siedlung, die sich vom Straßenbeginn an der Oberstraße bis zur Linkskurve an der angrenzenden Bogenschießanlage geradlinig erstreckt und seinerzeit von der Zeche Bruchstraße (heute Opelgelän-

de) kinderreichen Familien als Eigentum angeboten wurde, deren Väter auf eben dieser Zeche arbeiteten. Damit war das Ende dieser Feld- und Wiesenlandschaft an der Oberstraße besiegelt – und bald schon entstanden an den Siedlungshäusern diverse An- und Ausbauten, die heute bei den Siedlungsfesten in die Infrastruktur der Festgestaltung z.T. einbezogen werden. Da kann man also unterm Dach eines Carports vom Regen geschützt seinen Kuchen schleckern, am Tisch in

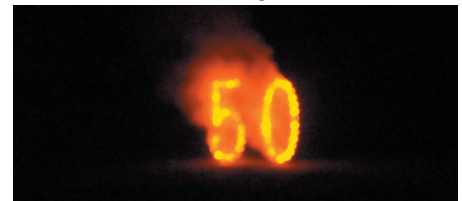


Blick auf die Gartenlandschaft vor dem Siedlungsbau an der Brundelstraße. Im Hintergrund sichtbar ein Schornstein der Zeche Bruchstraße

der Einfahrt dem Salat und der Bratwurst seine Aufmerksamkeit schenken und schließlich darf man auch private Toiletten benutzen. Einer der Gründerväter des traditionellen Siedlungsfestes, Norbert Büscher, tritt dann mit seiner Rock-Band „Gyp-

sies“ auf, die längst in der Region für ihre rockigen Oldies bekannt ist und entsprechend zu vielfältigen Anlässen gebucht wird. So auch beim 50. Geburtstag.

Mit zunehmender Dunkelheit nahm auch die Stimmung in der Brundelstraße zu – nicht nur wegen der Dunkelheit. Da wurde lautstark zu den Liedern von Stones und Beatles mitgesungen, das Pflaster wurde betanzt und mancher beließ es auch nur beim Hüftschwung an der Bierstandtheke – das Grillkotelett behutsam balancierend. Und zum 50. Geburtstag gab's dann um 22 Uhr das Feuerwerk – und das war vom Feinsten: Minutenlang schossen die Raketen in den Nachthimmel, verzauberten die Dunkelheit mit Strömen bunter Sterne, zerplatzten zu farbenprächtigen Mustern, die die staunenden Geburtstagsgäste verzückten. Und dann die überdimensionale, hell leuchtende 50, die allmählich verglühte und nicht wenige Besucherinnen und Besucher vor Rührung schlucken ließ.



So was hatte man an der Brundelstraße noch nicht erlebt. Und so waren auch alle Beteiligten und Verantwortlichen mehr als zufrieden mit dieser Geburtstagsfeier, die sobald nicht vergessen wird.

pawimö

Anwaltskanzlei Symnik



www.symnik.de

Unterstraße 91
(Ärztehaus)
44892 Bochum-Lgdr.

☎ 0234 - 91 570 81

SCHEIDUNGSRECHT

UNTERHALTSRECHT

VERKEHRSRECHT

ARBEITSRECHT



WAB-Herbstfest: „Astrein gelaufen“

Das war die abschließende Einschätzung eines Besuchers des Herbstfestes der „Werbegemeinschaft Alter Bahnhof“ am 2. Oktober gegen 18 Uhr, als bei sich senkenden Sonnenstrahlen die Stände der Teilnehmer am „Stern“ und Umgebung zügig abgebaut wurden.

War der Aufbau am Morgen noch bei leichtem Nieselregen erfolgt, so erfreute sich die Veranstaltung von Stunde zu Stunde zunehmender Besucherzahlen – auch dank sich stabilisierender trockener und sonniger Wetterverhältnisse. Aber auch dank eines vielfältigen Standangebots und abwechslungsreichen Programms für



die Kleinen und Großen. So konnte man am Musikpavillon den Klängen der Drehorgel von „Curtinius“ lauschen, der damit auch Spenden für die Kinderkrebshilfe sammelte. „Cross over“ mit



„Paul“ Kondziolka und Helmut Ochtrup sorgten mit Geige und Gitarre für musikalische Abwechslung und „Manni und Jamie“ spielten besonders für die Kinder auf, die zum Mitmachen eingeladen wurden.

Und für die gab es z.B. mit Ponyreiten, Tennisballwerfen und gezieltem Wasserspritzen mit dem Feuerwehrmann weitere Spielangebote.

Anliegende Geschäftsleute, aber auch Vereine und Initiativen (auch die DORFPOSTILLE) aus Langendreer und Umgebung hatten ca. 30 Stände aufgebaut und boten den Besucherinnen und Besuchern ein vielfältiges Kauf- und Mitmachangebot.

Der Platz am „Stern“ konnte endlich mal wieder seinen eigenen Charme entfalten, bietet er doch ideale Möglichkeiten für Veranstaltungen dieser Art.

Nicht nur dem Dorfmeister Andre Lipinski sei gedankt für seinen Einsatz rund um die Uhr und für Kaffee, Brötchen und Fleischwurst für die Standbetreiber, sondern auch den anderen Verantwortlichen der Werbegemeinschaft. Dass der VFL mal wieder verlor, konnte nur bei einigen die Stimmung drücken. Viele andere Besucherinnen



und Besucher genossen die wärmende Sonne des Spätnachmittags und die Möglichkeit, mal wieder Frau Hinz und Herrn Kunz zu treffen, die man schon lange nicht mehr gesehen hatte. Auch unter den Teilnehmern und Verantwortlichen ergab sich so mancher Kontakt mit zukunftsweisenden Perspektiven.

Wie gesagt: „Astrein gelaufen!“

pawimö

Fahren lernen ?



Bürozeit: Werktags von 17.00 - 19.00 Uhr
Wir helfen Ihnen!

Fahrschule Inge und Udo Noreisch

Alte Bahnhofstr. 66

44892 Bochum- Langendreer

Tel. 0234 284145

Fax 0234 7980036

Marktplatzfest Nr.2: „Mit Kindern, für Kinder“

Das war das Motto der 2. Auflage des Marktplatzfestes im Dorf. Gespannt waren viele Interessierte auf diesen Termin, hatte es doch im Umfeld des ersten Festes 2009 einige Unstimmigkeiten zwischen Organisatoren und Langendreerer Geschäftsleuten gegeben.

Am Samstag, den 9. Oktober, waren die Voraussetzungen für ein erfolgreiches zweites Fest bestens: Die Frühherbstsonne lachte vom Himmel und die frühzeitig vorgenommenen Hinweise auf das Parkverbot an diesem



Immer ein Hit: die Hüpfburg der Sparkasse



Es geht noch schneller: die Rollenrutsche

Samstag hatten Wirkung gezeigt. Mit Beginn um 11 Uhr strömten Familien mit Kindern auf den Markt, und die kleinen Langendreerer nutzten die kostenlosen Spielangebote in vollen Zügen: die Feuerwehrspritze, die Hüpfburg, das Glücksrad, den „Heißen Draht“, das Dosenwerfen, das Sackhüpfen und besonders die zentral aufgestellte Rollenrutsche – dazu die Angebote der aufgestellten Stände der AOK, BOGESTRA, zweier Kindergär-



So lässt es sich aushalten

ten, das Dolomiti-Eis und die Zuckerwatte.

Auch die erwachsenen Begleiter der Kinder kamen zusehends auf ihre Kosten: Sie genossen nicht nur frisches Pils, für das „Die Nr.1 am Markt“ zuständig war, sondern auch die Reibplätzchen, den Backfisch und die Tintenfischringe von „Angelgeräte und Aquaristik Krakowski“ am Markt und später auch leckeres Lamm- und Spanferkelfleisch vom Drehgrill – und natürlich die Würstchen von Frau Wörmann.



Von Elton John bis Wolfgang Petry: Marco Gennaro in Aktion

Als schließlich noch Entertainer Marco Gennaro im Wechsel mit der Show-Band „Atlantis“ mit fetziger Musik den Markt beschallten und junge Damen Bauchtänze aufführten, war die Stimmung perfekt und gern kaufte man dann noch Schmuckstücke bei Jolas' Modewelt und griff zu den Tombolalosen.

Den letztendlich erzielten Tombolalös von 832,40€ (!) ermöglichten Geschäftsleute aus dem Umfeld des Marktes, die mit ihren Sachspenden nicht knauserten – daher hier die Auflistung: Schülerhilfe, Ziesak, Lüne, Dömer, real, Balzer, Schlecker, Sänger,

Paracelsus-Apotheke, Püttmann, Krakowski. Der Erlös kommt umliegenden Kindergärten und der LWL-Förderschule in Langendreer zugute – gemäß dem Motto des Festes.

Die Kosten, die natürlich anfallen, um so eine Veranstaltung auf die Beine zu stellen, wurden von ca. 40 Geschäftsleuten aus Langendreer per Spenden beglichen. Ihnen und einer großen Zahl freiwilliger Helfer wie auch den zwei Polizisten, die ständig präsent waren, galt der ausdrückliche Dank der Organisatoren der „Interessengemeinschaft Markt Langendreer“.

Als schließlich um 22 Uhr auch noch das Feuerwerk gezündet wurde, fand das zweite Marktfest seinen krönenden Abschluss – und nicht nur die Organisatoren waren hochzufrieden damit, sondern auch all die Langendreerer und Langendreererinnen, die z.T. stundenlang diesen Tag und Abend genutzt hatten, um sich mal wieder zu treffen und Neuigkeiten auszutauschen. Mit diesem Marktplatzfest könnte ca. zwei Monate vor dem Weihnachtsmarkt im Dorf eine weitere Tradition geboren worden sein. Gibt es zwar noch kein Sommerfest dieser Art, so entschädi-

Tintenklecks

Papeterie

**Schreibwaren
Bürobedarf
Geschenkartikel**

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 9:00 - 13:00

u. 15:00 - 18:00 Uhr

Sa: 9:00 - 13:00 Uhr

**Inh.: Ivana Rolovic
Alte Bahnhofstr. 11
Telefon 0234 / 2970640**

gen dafür die diversen Gartenfeste der Kleingartenvereine und sommerliche Veranstaltungen anderer Einrichtungen in Langendreer, wie z.B. der Bürgerwoche.

Sollte der Berichterstatter die eine oder den anderen nicht erwähnt haben, die sich um dieses Marktfest verdient gemacht haben, so möge das bitte entschuldigt werden.

Die DORFPOSTILLE bedankt sich bei den Organisatoren und Unterstützern des Festes, da auch sie immer wieder bestrebt ist, die Kommunikation und das friedliche Miteinander in Langendreer zu fördern.

pawimö

Das nächste Fest: Weihnachtsmarkt im Dorf

Es ist wieder soweit: Am 4. Dezember 2010 findet der 6. Weihnachtsmarkt im Dorf statt - trotz der oder nach den Bauarbeiten im Bereich der „Festmeile“. An 60 Ständen können sich wieder Besucherinnen und Besucher erfreuen und in der Christuskirche ein vielfältiges Programm erleben.

Einzelheiten dazu liefert das Plakat auf S. 29.

Wir sehen uns!



Blumenhaus Mesenich

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8³⁰-13⁰⁰ und 15⁰⁰-18⁰⁰
Samstag 8⁰⁰-13⁰⁰
Sonntag 10⁰⁰-12⁰⁰

Tel. 02 34-28 62 01
Fax 02 34-29 10 75
Alte Bahnhofstr. 58
44892 Bochum

Inh. Barbara Narosch

Astrid Weigel-Flamensbeck
FriseurMeisterin



Alte Bahnhofstr. 56
44892 Bochum
Tel 0234 - 28 70 55
Mobil 0171 - 28 35 860
Geschäftszeiten:
Di - Fr 9-18h
Sa 8-13h
Jeden 1. Donnerstag im Monat bis 20h

Das „Blumenhaus Mesenich“ und „Haare und mehr“ laden am Tag des Weihnachtsmarkts zu Waffeln und Getränken ein. Schauen Sie mal vorbei!

Reisebüro am Markt



Öffnungszeiten:
Montags - Freitags: 9:00 bis 13:00 Uhr
und 14:30 bis 18:00 Uhr
Samstags: 9:00 bis 12:00 Uhr

Tel: 0234 - 922 62 0
Fax: 0234 - 922 62 62
eMail: mitarbeiter@derpart-am-markt.de
www.derpart-am-markt.de

Derpart Reisebüro am Markt
Inh. Veronika Dusza / Elvira Müller
Oberstrasse 2
44892 Bochum

„Die Tafel“ auch in Langendreer



Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Gemeindehaus

Auch in der DOPO-Redaktion waren einige ganz erstaunt: Ja, wir haben in Langendreer eine Ausgabestelle der Wattenscheider Tafel e.V.

Mittwochs morgens herrscht schon ab 8.30 Uhr ein munteres, fleißiges Treiben im Evangelischen Gemeindehaus in der Wittenbergstraße 4-5. Ehrenamtliche kochen Kaffee, schmieren Brötchen und decken die Tische. Denn immer wieder mittwochs wird das Gemeindehaus der Lutherkirche zur Ausgabestelle der Wattenscheider Tafel e.V. Außerdem gibt es vor der Essensausgabe ein Frühstück für Tafel-Berechtigte.

Das Frühstück geht um 10 Uhr los, kostet 50 Cent und derzeit kommen 10 bis 15 Berechtigte. Einige der Ehrenamtlichen, die später bei der Lebensmittelausgabe helfen, sind selbst Berechtigte und stärken sich schon mal bei Kaffee und Brötchen; gelegentlich gibt es sogar leckeren Kuchen. Fast alle kennen sich – es wird getratscht und gelacht, und falls nötig, werden auch anfallende Probleme besprochen.

Zwischen 10.30 und 10.45 Uhr wird das Frühstück abgeräumt, die Stühle werden beiseite geschoben und dann gilt es, auf den Wagen der Wattenscheider Tafel e.V. zu warten. Auf dem

Hof hinter dem Gemeindehaus stehen mittlerweile schon rund 40-50 Personen. Wenn der Wagen kommt, werden die vollen Körbe rein getragen und in einer festen Reihenfolge aufgestellt. Das Team aus Ehrenamtlichen, die bei der Essensausgabe helfen, besteht aus 8-9 Personen, wobei jeder seinen festen Platz hat. Hier merkt man schnell: Das ist ein eingespieltes Team.

Tatsächlich gibt es die wichtigsten

Lebensmittel: Äpfel, Bananen, Trauben, Salat, Kartoffeln und Karotten; außerdem Wurst, Käse, Joghurt, Milch und Brot. Das Angebot ist reichhaltig. Wenn aber mal weniger da ist, muss eben zwischen Wurst und Käse gewählt werden, wobei zu betonen ist, dass die Tafel nur eine Ergänzung zum wöchentlichen Einkauf sein soll, der Wochenbedarf kann durch die Tafel nicht gedeckt werden. Zudem darf jeder natürlich nur für die im Haushalt lebenden Berechtigten einkaufen. Insgesamt kommen jede Woche zwischen 50 und 60 Leute, die für rund 100 Berechtigte einkaufen.

Um bei der Tafel einkaufen zu können – denn jeder muss pro berechtigte Person 1 Euro zahlen – müssen die entsprechenden Unterlagen und der Personalausweis mitgebracht werden.

Als Nachweis über Bedürftigkeit gelten zum Beispiel entsprechende Hartz IV- oder Bafög-Bescheide, ebenso wie der Bescheid über Ergänzungsleistung bei zu geringer Rente. Die Formalitäten gehen recht schnell und werden direkt vom Verantwortlichen hier in Langendreer erledigt – es muss also niemand vorher nach Wattenscheid reisen. Dann erhalten die Berechtigten eine 4-stellige Nummer, die auch nur für die Ausgabestelle im Gemeindehaus der Lutherkirche in Langendreer gilt. Allerdings

Heizung • Sanitär
sedello

Wir geben Gas.

**Neuanlagen
Reparatur
Wartungsdienst**

**Ihr Bad- und
Heizungsspezialist**

Ümminger Str. 22 • 44892 Bochum
Tel. 0234-287080 • Fax 296397
eMail sedello-gmbh@arcor.de

haben sich die Verantwortlichen in Langendreer noch etwas Besonderes ausgedacht: Damit es eine faire Verteilung gibt, also die Ersten nicht immer die besten Sachen erhalten, wurden alle 4-stelligen Nummern in fünf Farbgruppen unterteilt. So rotieren die Farbgruppen nun seit gut zwei Jahren und jede Gruppe ist mal als erste und mal als letzte dran.

Nach Angaben langjähriger HelferInnen hat die Ausgabe der Lebensmittel im Jahr 2000 begonnen – also noch im gleichen Jahr, indem die Wattenscheider Tafel e.V. gegründet wurde. Die Idee, sich an der Essensausgabe zu beteiligen, kam im Männerkreis der Luthergemeinde auf und wurde schnell verwirklicht. Zuerst wurden 20-30 Tüten im Keller des Gemeindehauses ausgeteilt, bis die Ausgabe dann ins Forum der Lutherkirche verlegt wurde. Der Bedarf stieg auf bis zu 120 Tüten. Seit 2004/2005 findet die Lebensmittelausgabe nun wieder im Gemeindehaus statt – natürlich nicht mehr im Keller, sondern im großen Gemeindesaal. Und Tüten gibt es auch schon lange nicht mehr. Die Lebensmittel kommen in Boxen nach Langendreer und die Berechtigten bringen ihre eigenen

Taschen und Trolleys mit. Vorher noch ein Frühstück anzubieten, wurde durch die Küche im Gemeindehaus möglich. Auch hier fanden sich schnell ehrenamtliche HelferInnen, die sich morgens einfinden, alles herrichten und nach dem Frühstück wieder für Ordnung sorgen.

Alle HelferInnen im Gemeindehaus arbeiten Hand in Hand. Dank der Ehrenamtlichen des Frühstücks, der Essensausgabe und, nicht zu vergessen, der Damen der Kleiderkammer (über die wir schon in der DOPO 113 berichteten) läuft hier alles wie am Schnürchen. So viel Schaffensdrang, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft begeistert und steckt hoffentlich Weitere an.

BC

Weitere Informationen durch Pfr. Joachim Gentz:

Tatkräftige Unterstützung durch die Geschäftsleute

Tatkräftige und nachhaltige Unterstützung erhalten die Ehrenamtlichen der Evangelischen Kirchengemeinde schon jetzt durch die Geschäftsleute und die Bevölkerung am „Alten Bahnhof“. Mit Hilfe der „Schweinchen“ (Spardosen

mit Hinweisen auf den Sammelzweck) in den Läden wird für diese Arbeit gesammelt. Das Geld kommt vornehmlich den Kindern der Ausgabeberechtigten zu Gute, indem die Gemeinde Gutscheine für Schulsachen ausgibt (in diesem Jahr 17 Stück im Wert von 340 €) und zum Weihnachtsfest und zu Ostern spezielle Tüten für Familien mit Kindern packt.

Darüber hinaus starten einige Geschäftsleute eigene Projekte wie zum Beispiel Spielsachen- oder Stofftiersammlungen und bereichern so die Gaben für die Bedürftigen. Hilfreich ist es dann, mit Pfarrer Joachim Gentz (Diakoniebeauftragter der Ev. Kirchengemeinde Langendreer; Tel. 286657) Kontakt aufzunehmen, damit die Aktionen abgestimmt und koordiniert werden können.

Darüber hinaus sei den zahlreichen Anwohnern, Geschäftsleuten und Vereinen gedankt, die diese Arbeit durch Geld- oder Sachspenden unterstützen. Es zeigt, dass der Einsatz der Ehrenamtlichen wertgeschätzt wird und die Not Anderer den Menschen am „Alten Bahnhof“ nicht gleichgültig ist.

Kinder beschenken Kinder

Auch in diesem Jahr wird wieder im Cafe Cheese an der Alten Bahnhofstraße 180 ein Weihnachtsbaum stehen, unter dem reichlich Platz sein wird für Geschenke.

Die Inhaber Petra und Rolf Stephan wenden sich erneut an alle Kinder – Erwachsene natürlich nicht ausgeschlossen – mit der Bitte, gut erhaltenes Spielzeug oder Bücher hübsch

verpackt unter den Weihnachtsbaum zu legen. Denkt aber auch daran anzugeben, für welches Alter und Geschlecht das Geschenk geeignet ist. Gesammelt wird bis zum 22. Dezember 2010, damit dann alle Geschenke noch vor Weihnachten verteilt werden können.

Sie gehen alle an die Tafel in der Wittenbergstraße, die dann die Verteilung übernimmt.

Mit Spenden beteiligt sich auch die Firma Milova, ein neu in Langendreer angesiedelter Versandhandel für hochwertiges Spielzeug.

**Wer noch Fragen hat, kann im Cafe Cheese anrufen
0234 / 9178643**



Petra Stephan vom Cafe Cheese sichtet die Bescherung



*Sie suchen barrierefreie
Räumlichkeiten für private
und gesellschaftliche Anlässe?*

*Wir bieten belegte Brötchen,
Salate, Suppen, hausgemachte
Torten und Kuchen.*

Sie genießen – Wir planen !

*Wünschen Sie es fair und frisch auf Ihrem Tisch ?
Nehmen Sie es einfach mit!*

★ *Frühstück*

★ *Mittagstisch*

★ *Kaffeespezialitäten*

★ *lose Teevariationen*

★ *Kuchen & Torten*

★ *W-LAN*

Cheese Café am Stern • Alte Bahnhofstr. 180 • 44892 Bochum

Tel.: 0234 / 9 17 86 43 • www.cafe-am-stern.de • info@cafe-am-stern.de

Wir führen ausschließlich fair gehandelten Biokaffee.

Unvergesslich: Still-Leben auf der A 40



Auch wir von der DORFPOSTILLE (im Bild Babsi und Gabi) waren natürlich da und freuten uns über so manchen interessierten Besuch.

- Unter der Brücke sorgten diese Langendreerer Musikanten für gute Stimmung.
- Als die Mittags-sonne alles gab, hatte sich die A 40 längst in die längste Partymeile der Welt verwandelt. Auch etliche Gruppen aus Langendreer und Werne stellten sich und ihre Aktivitäten vor.





Pawimö bringt Erfrischungen

Reichlich erschöpft verließen die Ruh-
ris am Abend ihre alte B1, die auch als
A 40 geliebt und gehasst wird.

An diesem Samstag aber war Feiertag
- von Duisburg bis Dortmund - und so
mancher rieb sich immer wieder die
Augen angesichts des munteren Trei-
bens auf dem Asphalt.

Schließlich lagen etliche Stunden an
Vorbereitung bereits vor diesem „Still-
Zeit“-Samstag hinter den aktiven Teil-
nehmergruppen. Und dieser Samstag
hatte es wahrlich in sich: Präsentation
der Gruppe am reservierten Tisch,
Versorgung der Gruppe mit der nötigen
Verpflegung - und immer wieder die
Gespräche mit all denen, die man
schon lange nicht mehr gesehen hatte,
und mit denjenigen, die mehr wissen
wollten über das Dargebotene.
Und dazu die pralle Sonne, die den
Asphalt zunehmend aufheizte.
Doch all diesen Anstrengungen zum
Trotz wird dieser Samstag im Juli
2010 für alle Beteiligten unvergesslich
bleiben. Sollten wir es nicht noch mal
versuchen?



Karsten im Einsatz für die DOPO



RUHR2010 GmbH · Postfach 10 30 11 · 45030 Essen

An die Besucherinnen
und Besucher
von Still-Leben

RUHR2010 GmbH

Brunnenstraße 8
45128 Essen
Tel +49 (0)201 888 2010
Fax +49 (0)201 888 2019
info@ruhr2010.de
www.ruhr2010.de

20.07.2010

Liebe Mitwirkende,

wir können auf ein schönes Gemeinschaftserlebnis zurückblicken. Still-Leben auf dem
Ruhrschnellweg hat ein großes und erfreulich positives Medienecho ausgelöst.
Weltweit.

Liebe Mitwirkende, wir haben bewusst diese Anrede gewählt. Denn Sie, die
Bevölkerung, waren die Hauptdarsteller im schönsten Straßentheater der Welt. Sie
haben diese Rolle mit Freude und Verantwortungsbewusstsein angenommen und
meisterhaft gespielt. Mit Ihren vielen tausend Beiträgen und Aktionen haben Sie
bewiesen, welcher Ideenreichtum in der Metropole Ruhr steckt. Auf diese Weise haben
Sie gezeigt, dass das Ruhrgebiet zu Recht Kulturhauptstadt Europas geworden ist.

Mit Ihrer Freundlichkeit und Rücksichtnahme haben Sie ein Musterbeispiel für die
Kultur des Zusammenlebens gegeben. Polizei, Feuerwehr und Technisches Hilfswerk
stellen Ihnen das beste Zeugnis aus. Trotz des enormen Andrangs, der zuweilen zu
kritischen Situationen führte, haben Sie Verständnis und Gelassenheit an den Tag
gelegt. Sie waren fröhliche Gäste und gute Gastgeber zugleich.

Von der Eröffnung an über die Aktion SchachtZeichen, den Day of Song, die Local
Heroes-Wochen bis hin zu Still-Leben haben Sie diese Kulturhauptstadt zu Ihrer Sache
gemacht und zu unser aller Erfolg.

Wir sagen herzlichen Dank und freuen uns mit Ihnen auf viele weitere gemeinsame
Erlebnisse in der Kulturhauptstadt.

Glück auf!

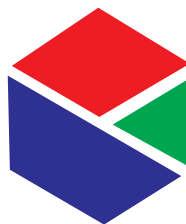
Titus Flüggen *Oliver Sletta*

und das gesamte Team der RUHR.2010

Lottoannahmestelle Arifi

Wir bieten an:

**Lotto
Tabak
Zeitschriften
Graf's Reisen
Hermes
BoGeStra
Dekoartikel
Schreibwaren
Getränke
Süßwaren**



Hauptstraße 18

44894 Bochum-Langendreer

0234 - 261 390

Wir sind für Sie da:

Montag bis Freitag:

6:15 bis 18:00 Uhr

Samstag:

6:15 bis 13:00 Uhr

laufend frische Backwaren

Honig aus Langendreer

Ein Stück Natur kaum mehr als einen Steinwurf vom Marktplatz im Dorf entfernt, das ist die Hobby-Imkerei von Beatrix Weritz-Meißner an der Bonifatiusstraße.

Die Anfänge gehen auf das Jahr 2004 zurück, als die jüngere Tochter der Familie sich für die Imkerei interessierte und das Projekt gemeinsam mit der Mutter begann. Durch das auswärtige Studium der Tochter bedingt trägt Beatrix Weritz-Meißner inzwischen die Verantwortung für die derzeit sieben Bienenvölker.

Die Grundkenntnisse brachte die Diplom-Agraringenieurin aus dem Studium mit. Das Wissen wurde durch einen „Honigkurs“ vertieft. Der Kurs berechtigt schließlich auch zur Führung des Gütesiegels, das sich auf

den Honiggläsern wiederfindet. Neben dem Kurs für angehende Imker können die handwerklichen Fähigkeiten auch durch einen „Imkerpaten“ erlernt werden, der seine Erfahrungen an Neulinge weitergibt.

„Produktionshelfer“ für etwa 180 Kilogramm Honig jährlich sind die sieben Völker mit ihren jeweils 30- bis 40.000 Bienen. Diese sammeln im Frühjahr und im Sommer in zahllosen Flugstunden den Stoff ein, aus dem der Honig geschleudert wird. Da der Aktionsradius der Bienen ca. fünf Kilometer beträgt, ist in der abwechslungsreichen Umgebung Langendreers die Sortenvielfalt gewährleistet. Besonders gern wird der nahe gelegene Friedhof angefliegen, da der Tisch dort offenbar reich gedeckt ist.

In der Hobby-Imkerei an der Bonifatiusstraße entstehen drei Honigsorten: Es beginnt mit dem Frühjahrshonig - vorwiegend aus Raps und Löwenzahn. Dafür stehen die in Richtung Stockum liegenden Felder zur Verfügung. Dieser Honig ist hell, cremig und mild.

Der Sommerhonig wird hauptsächlich aus Lindenblüten und den Blumen der Saison gewonnen. Er ist etwas dunkler und intensiver im Geschmack. Für die dritte Sorte, den Waldhonig, ist eine besondere Aktion erforderlich. Ein Transport ins hessische Hinterland muss hierzu organisiert werden. Die Bienen bleiben ca. zwei Monate dort. Als Ergebnis dieses „Urlaubsaufenthalts“ entsteht der sehr dunkle und intensiv schmeckende Waldhonig.

Die so gewonnenen Honigsorten erfüllen die hiesigen Qualitätskriterien,



Unser Serviceangebot

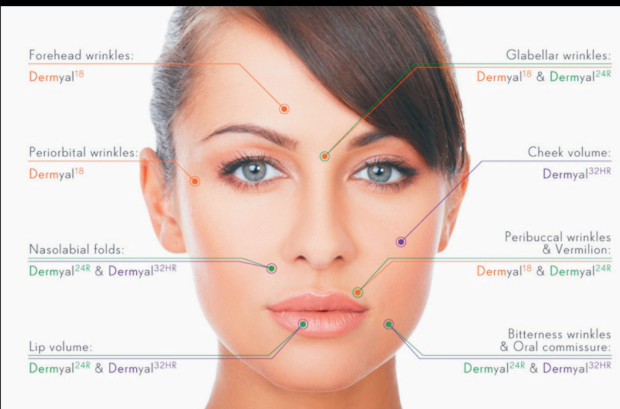
Batteriewechsel	3.⁰⁰ €
Ohrlochschießen	7.⁰⁰ €
Reparaturannahme	5.⁰⁰ €
gern Sonderanfertigungen ab	

ANKAUF

von Altgold, Zahngold, Bruchgold, Münzen etc.

2 x in Bo.-Langendreer
Alte Bahnhofstr. 17 + 194
☎ (02 34) 8 59 62 34

Endlich faltenfrei!



Exklusiv in meiner Praxis:

Faltenunterspritzung
 natürlich - sanft -
OHNE BOTOX

Gerne berate ich Sie kostenlos und unverbindlich!

Tel.: 0234 / 68 70 55 36

haut-expert
 Kompetenz in Sachen Haut
 HP Corinna Philipp

Urbanusstraße 45d (Eingang seitlich), 44892 Bochum



Täglich fallen Arbeiten an: Frau Weritz-Meißner bei der Kontrolle einer Wabe.

die bei ausländischen Produkten häufig weniger streng sind. Keineswegs besteht der Honig nur aus Zucker. Die enthaltenen Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente und Aminosäuren, um nur einige Substanzen zu nennen, machen den Honig zu einem wertvollen Lebensmittel.

Die Hobby-Imkerei ist insbesondere in den Monaten von April bis August sehr zeitaufwändig. Dann müssen schon

durchschnittlich zwei Stunden täglich investiert werden, um die anfallenden Arbeiten zu erledigen. Dazu gehören das Kontrollieren des Futters, das Entfernen der so genannten Drohnenbrut, das Ernten des Honigs sowie die Behandlung gegen Parasiten und Krankheiten.

Besondere Aktivitäten erfordert manchmal die „Schwarmzeit“ (Mai, Juni). Dann kann es passieren, dass sich Bie-

nen zur Bildung neuer Völker abspalten und in Schwärmen an alten Bäumen oder in Häusern niederlassen. Diese „Ausflüge“ enden glücklich, wenn die Bienen wieder eingefangen werden können. Ansonsten könnte der Schwarm abhanden kommen und zum Winter hin eingehen.

In der kalten Jahreszeit reduziert sich die Zahl der Bienen auf 5– bis 10.000 je Volk. Diese Winterbienen leben im Gegensatz zu den Sommerbienen (Lebenserwartung nur etwa ein Monat) ca. sechs Monate und sichern damit den Fortbestand im Frühjahr.

Der nur grob beschriebene Aufwand zeigt bereits, dass man mit dem Ertrag aus der Imkerei nicht reich werden kann. Allenfalls die Betriebskosten sind durch den Verkauf des Honigs gedeckt.

Übrigens:

Wer probieren oder das eine oder andere Produkt aus der Hobby-Imkerei erwerben möchte, kann dies auf dem Weihnachtsmarkt im Dorf am 4. Dezember in die Tat umsetzen. Dort wird Beatrix Weritz-Meißner mit einem Stand vertreten sein.

WR

Elektro Weitkamp

Alte Bahnhofstr. 5 44892 Bochum

0234/288263

www.elektro-weitkamp.de

Seit 1979 sind wir im Einsatz und mittlerweile in der 2. Generation für unsere Kunden da, gerne auch für Sie.



Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr.

Das buntStift



Neuer Anstrich am alten Stift

Ein interessantes Projekt sieht seiner Vollendung entgegen. Die DOPO hat schon mehrmals darüber berichtet. In einem Mehrgenerationenhaus wollen Alt und Jung gemeinsam unter einem Dach wohnen und leben. Dazu hatte sich 2007 eine Gruppe zusammengefunden, die genossenschaftlich organisiert ein generationenübergreifendes Projekt, das buntStift, bis 2010 verwirklichen wollte. Ein geeignetes Objekt war auch bald an der Stiftstraße 40 gefunden, das aus dem 19. Jahrhundert stammende „städtische Frauenheim“, das nun nach wechselvoller Geschichte leer stand und zu verfallen drohte.

Von der Stadt Bochum in Erbpacht genommen wird nun auf 1.800 Quadratmetern ein neues Wohnkonzept

auch die Zusammensetzung der Mitbewohner sein, deren Bedürfnisse beim Bau eine große Rolle gespielt haben. Große Wohnungen für junge Familien, barrierefreies Wohnen für Ältere und Behinderte und der nötige Aufzug gehören so selbstverständlich mit zum Gesamtkonzept wie die Nachhaltigkeit in der späteren Energieversorgung, z.B. durch eine moderne Pelletheizung. Mobilität und Miteinander, Spiel-

mit dem buntStift umgesetzt. 20 Wohnungen für ca. 50 Menschen zwischen einem und über achtzig Jahren werden nach Beendigung der umfangreichen Umbau- und Erweiterungsarbeiten hier bezogen werden.

So bunt wie der Name wird dann

und Freizeitgestaltung für die Kinder, Gemeinschaftsräume und später noch ein Gemeinschaftshaus, das auch zu mieten sein wird, gehören ebenso mit in die Planung.

Und nun sind die Beteiligten an einem entscheidenden Punkt angelangt. Nachdem der kalte Winter des letzten Jahres und das z.T. unberechenbare Sommerwetter immer wieder zu Verzögerungen geführt haben, ist es nun soweit. Wenn diese DOPO erscheint, wollen schon die ersten Bewohner eingezogen sein und sich in ihre neue Umgebung eingewöhnen.

Es bleibt dann natürlich noch weiterhin viel zu tun wie die Instandsetzung des Außengeländes u.v.m. Darüber wird



Der Innenausbau schreitet voran.

sicherlich noch einige Zeit ins Land gehen.

Doch auch diese Arbeiten werden weiterhin kontinuierlich vorangetrieben und von allen Bewohnern gemeinsam getragen und unterstützt.

Wir von der DOPO wünschen jedenfalls allen neuen und alten Langendreern, die dort ihr Zuhause gefunden haben, viel Erfolg und Freude bei den weiteren Schritten zur Umsetzung dieses Gemeinschaftsprojektes.

Eine Wohnung mit ca. 63 Quadratmetern für ein bis zwei Personen ist übrigens noch frei.

Wer sich dafür interessiert und Informationen möchte, erhält sie bei Elisabeth Widmann unter der Telefonnummer 0234 / 9270577 oder der E-Mail-Adresse info@dasbuntstift.de

GK

Nachhilfe

Gute Noten - gute Zeiten!

- alle Fächer, alle Klassen
- Prüfungsvorbereitung
- 2 kostenlose Probestunden
- variable Laufzeiten
- flexible Beiträge

Sprachkurse für Kinder

MegaKids
Sprach- und Computerschule für Kinder



Deutsch,
Französisch,
Englisch

- ab 3 Jahren spielerisch Sprachen lernen
- aktives Sprechen ab der ersten Stunde

lernstudiobarbarossa

weiterbildung. nachhilfe. sprachkurse.

Bochum-Langendreer • Hauptstr. 207 • 0234 / 297 07 09

Straßenbahnbau-Tagebuch eines Anwohners zum Projekt 310 STRATABU (November 2010)

Es gibt Fragen die sind zeitlos gut und werden deshalb immer wieder gestellt. Dazu gehören diese: Wann steigt der VfL wieder auf? Wird Schalke nach über 50 Jahren „ohne“ jemals wieder Deutscher Meister?

Aber eben auch: Wann wird und ob überhaupt die Straßenbahn 310 gebaut? Da der Wind die Blätter von den Bäumen bläst, der Winter kommt und damit auch der unbestrittene Höhepunkt der Winterzeit, nämlich der Weihnachtsmarkt im Dorf (siehe Seite 29), wird die ewig altjunge Diskussion um die 310 auch 2010 an den Ständen des Marktes das Topthema im Dorf sein. Zwar meinen manche, der Argumente seien nun genug gewechselt worden und sie wollen endlich Entscheidungen sehen, aber gemacht.

Noch muss das Projekt einige Hürden nehmen.

Hürde 1.: Die Erörterung und Entscheidung der Einsprüche beim Regierungspräsidenten in Arnsberg.

Die große Welle der grundsätzlichen Ablehnungsbegehren ist zwar schon vor Jahr und Tag im Juni 2008 eingereicht worden, aber noch immer warten die Petenten auf den vorgeschriebenen Erörterungstermin. Die Standardantwort aus Arnsberg auf die Wann-Frage lautete bisher: „nicht vor den Sommerferien“ und auch: „nicht vor Jahresende.“ Nur, welcher Sommer und welches Jahresende gemeint waren, blieb offen.

Doch es hat sich einiges getan. Auf Grund von Einwendungen und besserer Einsicht hat die Bogestra ihre Planungen überarbeitet (die DOPO berichtete!) und zwei Veränderungen vorgenommen. Die avisierte Haltestelle

Wernburgastraße entfällt und im Bereich Marktplatz/Denkmal wird Privatbesitz besser geschützt.

Mit der aufgegebenen Haltestelle Wernburgastraße wird es weniger Eingriffe in den Baumbestand geben und mehr Parkplätze werden erhalten. Auch der Verkehrsfluss auf der Unterstraße wird in Höhe Wernburgastraße nicht mehr so stark wie geplant beeinträchtigt werden.

Diese Änderungen sind als Ergänzungen in das Planfeststellungsverfahren aufgenommen worden, ausgelegt worden und neue Einwände waren nun bis Ende Oktober möglich. Dadurch hat sich der Termin für die große öffentliche Erörterung weiter verschoben. Auf wann? Auskunft aus Arnsberg: „Nicht vor Jahresende“, aber auch: „so um Karneval“. Und da die Karnevalaktivitäten in Langendreer beschränkt sind, kann mit dem Termin wohl jede Frau und jeder Mann leben.

Hürde 2.: Mit der Regierungsbildung von Rot und Grün in Düsseldorf war klar, dass die Uhr für den Regierungspräsidenten Diegel(CDU) in Arnsberg abgelaufen war. Die Bochumer Politiker haben ihm keine Träne nachgeweint, zu sehr hatte er sie gepiesackt und über Stöckchen springen lassen. Die Bochumer IHK hat hingegen in Diegel ein großes Talent erkannt und ihn deshalb zum Jahreswechsel als Hauptgeschäftsführer eingeworben.

Das ist in vielerlei Hinsicht pikant. Aber für Gegner und Freunde der 310 besonders. Wird Diegel die ablehnende Haltung der IHK mit Verve fortführen, wird er selbst die IHK bei der Anhörung vertreten und seine ehemaligen Unter-

gebenen von den Argumenten der IHK überzeugen können? Oder wird Diegel Einsicht zeigen und das Projekt, das auch auf der Prioritätenliste der alten Landesregierung stand, neu bewerten und um des lieben Friedens willen passieren lassen? Hier ist viel Platz für Spekulationen und heiße Diskussionen. Mehr dazu dann „so um Karneval“.

Hürde 3.: Auch der Eneppe Ruhr Kreis ist klamm und blank und muss sparen. Das tut er auch im Nahverkehr und bestellt weniger Leistungen bei der Bogestra, die ja für die Stadt Witten die 310 neu bauen will. Aber nicht die Stadt Witten, sondern der Kreis EN bestellt die Verkehrsleistungen. Wer bestellt, muss auch zahlen. Deshalb wurde im Kreistag und im Kreisausschuss heftig gestritten und die Signale, die die 310 Planer erhielten, waren düster: jedes Jahr 7% weniger Mittel für den ÖPNV. Noch vor Baubeginn Kürzungen bis letztendlich vielleicht ein Drittel? Aus und vorbei für die 310! Sektorkorken hätten in Palästen und Oasen geknallt. Tränen wären bei den Freunden des Schienenverkehrs geflossen. Doch in letzter Minute entschied der Kreisausschuss: Sparen ja! Aber nicht bei der 310 - die hat Zukunft in BO und En.

3 Hürden standen. Eine ist weggeräumt. Die anderen beiden stehen noch. Genug Stoff für das Straßenbahntagebuch STRATABU auch in 2011.

Allen Beteiligten, Gegnern und Befürwortern friedliche Weihnachten und ein Jahr der Entscheidungen wünscht

Eli

		
Büro für Angewandte Geowissenschaften Diplom-Geologe Peter Quensel Diplom-Ingenieur Dirk Quensel		
<i>Geologie</i> <i>Boden</i> <i>Baugrund</i>	<i>Hydrogeologie</i> <i>Altlasten</i> <i>Erdbau</i>	<i>Hydrologie</i> <i>Abfall</i> <i>Baustoffe</i>
44892 Bochum Eislebener Straße 11 Tel 0234 / 89370 -45 Fax 0234 / 89370-44 e-mail: quensel@bag-quensel.de home: www.bag-quensel.de		

	
Fußpflege „im Dorf“ Inh. Birgit Steinmüller	
Alte Bahnhofstr. 7 44892 Bochum Tel.: 02 34 / 33 89 937 Mobil: 01 77 / 47 01 642	
med. u. diab. Fußpflege • reflektorische Massage • Fußnageldesign •	

Ruhe an der Schulfront



Bestand gesichert: die Kirchschule an der Alten Bahnhofstraße und der Standort Somborner Straße der Michael Ende-Schule

Zu Beginn des Sommers kam Unruhe auf. Aufgrund sinkender Schülerzahlen und schwieriger Kassenlagen müssen die Städte NRW neue Schulentwicklungspläne aufstellen. Dies gilt natürlich auch für Bochum, und auch Langendreerer Grundschulen, besonders die Kirchschule und die Grundschule an der Somborner Straße, kamen ins Visier der Planer. Natürlich erzeugte dies Besorgnis bei den Schulen und Eltern. Doch mittlerweile kann Entwarnung gegeben werden. Die zuständigen

Gremien des Schulverwaltungsamtes und die Politiker vor Ort haben Lösungsstrategien erarbeitet, die den Erhalt der Schulen sichern werden. Angesichts der Grenzlage der Somborner Straße und der langen Wege für die Grundschüler bleibt es wohl bei dem Schulverbund mit der Oberstraße. Beide zusammen heißen jetzt übrigens Michael-Ende-Schule. Es wäre auch noch reichlich Platz für die Musikschule vorhanden. Auch die Kirchschule ist außer Gefahr.

Doch eins darf man nicht vergessen. Die Schülerzahlen sinken. Und wenn die Anstrengungen der Politik auf Dauer Erfolg haben sollen – sie können Rahmenbedingungen schaffen, aber nicht die Kinder herbeizaubern – müssen sich auch die Betroffenen für ihre Einzugsgebiete stark machen, damit die Kinder nicht außerhalb der Einzugsgebiete in die Schulen geschickt werden und so für unseren Stadtteil „verloren gehen“.

GK

Entdecke lecker Essen

NATURKOST



ARTMANN

Birkhuhnweg 5a · 44892 Bochum
Telefon: 0234 - 28 67 62



www.naturkost-artmann.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.00-19.00 Uhr · Samstags 8.00-18.00 Uhr

- Obst Gemüse
- Brot Backwaren
- Eier Geflügel
- Fleisch & Wurst
- 69 Bio Käse Sorten
- 120 Bio Wein Sorten
aus Deutschland und der ganzen Welt
- Gewürze Zutaten
- Naturkosmetik
Vollsortiment **DR. HAUSCHKA**
SPEICK und **WELEDA**
- Bio Wasch- und Putzmittel

Bioland



a u f m e r k s a m , l i e b e v o l l u n d h e i t e r ...

Oberstraße 21: Fachwerkhaus bleibt erhalten



Eigentlich ein Schmuckstück: Oberstr.21

Seit Jahren sorgt sich die DORFPOSTILLE um den Erhalt jener Häuser, die dem „Dorf“ seinen spezifischen Charakter verleihen, nämlich die Fachwerkhäuser, die z.T. jahrhundertlang das Dorfbild bestimmten. Beklagten wir in den letzten Ausgaben den Abbruch des Hauses Ecke Unterstraße/In der Helle, an dessen Stelle heute gebrauchte Autos verkauft werden, so interessierten wir uns seit langem für das Fachwerkhaus an der Oberstraße 21.



Außenstützen sichern das Haus

Am 9. Oktober kam es endlich zum Besuchstermin – verabredet mit der Eigentümerin Annette Vester-Hubbert. Gemeinsam mit ihr und ihrem Begleiter Michael Bertram konnten wir Dorfpostillone das Gelände betreten, Fotos machen und Informationen einholen. Erfreulich die Auskunft, dass an einen Abriss nicht gedacht wird, auch wenn immer wieder Interessenten auftreten, die gern das Grundstück erwerben wollen, um an dieser Stelle im Oberdorf Neubebauung vorzunehmen. Vor ca. 6 Jahren teilten die Denkmalschützer der Eigentümerin mit, dass das Haus nicht unter Denkmalschutz gestellt werde, weil die vorgenommenen baulichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte dies nicht zuließen. Das Ursprungshaus war wesentlich größer und bildete das Zentrum des Ursprungshofes der Bauernfamilie Bolte. Dazu gleich mehr. Bis in die achtziger Jahre war das Haus bewohnt. Die noch vorhandenen Klingelschilder zeugen mit den erhaltenen Namenshinweisen davon. Nach dem Auszug der letzten Mieterin allerdings stellte bereits damals ein Statiker fest, dass umfassende Maßnahmen nötig wären, um ein gefahrloses Bewohnen des Hauses sicher zu stellen. Der Rundgang im Haus beeindruckte: die schiefe Holzterasse, die in Kopfhöhe liegenden Querbalken, aber auch die noch vorhandene Badewanne im ersten Obergeschoss. Das Betreten

des Dachbodens schenken wir uns aus Sicherheitsgründen, nicht aber den Besuch des Kellers mit seinem gestampften Boden.

Ungebetene Besucher des Hauses im Juni 2009 hinterließen an einer Wand ihre Spuren: Jugendliche wohl aus der Umgebung waren in das Haus eingedrungen – warum auch immer. Ihre Anwesenheit fiel auf und hatte einen Polizeieinsatz zur Folge, da man nicht wusste, mit welchen Absichten die Eindringlinge das Haus betreten hatten und das Begehen der verlassenen Wohnungen durchaus mit Gefahren verbunden war. Die Abenteurer konnten unerkannt entkommen. Von einer Nachahmung wird ausdrücklich abgeraten.

Vertrauenserweckend die Stützmaßnahmen, die die Eigentümerin sowohl außen als auch innen vorgenommen hat, um den weiteren Verfall des Hauses zu stoppen. Etwa eine Million € Aufwand seien erforderlich, um das Haus wieder bewohn- bzw. nutzbar zu machen, so die Auskunft eines Architekten. Es gab nämlich einst die Idee,

TRINKHALLE Oberstr.72

Tel.: 350786

geöffnet täglich 6 bis 22 Uhr
Sa, So, feiertags 7 bis 22 Uhr



- frische Brötchen
- Kaffee
- Eis
- Getränke
- Konserven
- Lebensmittel
- Tabakwaren
- Zeitschriften
- und Manches mehr ...

„Tradition pflegen heisst nicht, Asche aufbewahren, sondern Feuer am Brennen halten“

So entstehen auch heute unsere Spirituosen im Geiste der Tradition unserer Familie nach höchsten Qualitätsansprüchen.

Probieren Sie:

„Alt Bochumer“ den wohltuenden Kräuterlikör oder „Langendreerer Kaiser-Tropfen“ den feinen Kräuter...



VORBERG Spirituosen-Manufaktur
www.altbochumer.de

Unsere Produkte erhalten Sie u.a. hier:

- Cafe Cheese,
- Alte Bahnhofstr. 180, 44892 Bochum
- Amsapothke
- Alte Bahnhofstr. 82, 44892 Bochum
- Gimmerthal Buchhandel
- Alte Bahnhofstr. 39, 44892 Bochum
- Cafe Grabeloh
- Grabelohstr. 31, 44892 Bochum
- Grill Bill, Hauptstr. 158, 44892 Bochum
- Getränke Born, Hörderstr. 21, 58455 Witten
- Burkowski E Frischecenter
- Alleestr. 38-40, 44793 Bochum-City
- Trinkgut Neumann KG
- Industriestr. 42, 44894 Bochum
- Trinkgut Raßkopf KG
- Oskar Hoffmann Str. 65, 44789 Bochum
- VINAGLOBO Weinhandel
- Langendreererstr. 26, 44892 Bochum



Auch innen wird auf Sicherheit geachtet

z.B. eine Gastwirtschaft einzurichten, die mit einem prächtigen Biergarten sicherlich eine super Adresse in Langendreer hätte werden können. Der Um- und Ausbau des Fachwerkhäuses „Landau“ an der Alten Bahnhofstraße 13 ist für ein solches Vorhaben ein beredtes Beispiel.

Was bleibt? Ein Abriss steht nicht an, ein Verkauf möglicherweise dann, wenn das alte Haus eine neue Rolle spielen könnte.

Der „Hove up dem Kampe“

Jetzt ein kurzer geschichtlicher Nachtrag, den wir mit Hilfe des einzigartigen Werks „Langendreer – Werne zwischen Steinzeit und Gegenwart“ unseres Langendreerer Historikers Clemens Kreuzer vornehmen, das 1999 im Verlag Pöppinghaus (ISBN 3-00-004663-1) erschien.

Da erfahren wir auf S.184, dass bereits 1430 ein gewisser Herman Scheve „oder Screve“ im Besitz des „Hove up dem Kampe“ war, der 1486 im Schatzbuch der Mark bereits der „Bolt“ genannt wird, nachdem nämlich in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts das Bauerngeschlecht Bolte den Hof bewirtschaftete. Dieser war offensichtlich durch Stiftung oder Schenkung in den Besitz des freiadligen Damenstifts in Essen geraten. Und „Im Jahre 1559 hat die Pröpstin [des Stifts, d. Red.], Johan und Anna Bolten zu 2 huldigen und hörigen

Händen mit dem Boltengute behandelt“. Die ‚huldige und hörige Behandlung‘ war eine von verschiedenen Formen der mittelalterlichen Leihe von Grundbesitz, verbunden mit den persönlichen Rechten und Pflichten der Hofhörigkeit; die Behandlung ‚zu 2 Händen‘ besagte, daß beide Ehepartner in dieses Besitzverhältnis eingebunden waren“, teilt uns Clemens Kreuzer sachkundig mit.

Und unser Fachwerkhaus an der Oberstraße 21 gehörte zum ursprünglichen Boltenhof. Ende des 16. Jahrhunderts soll es in weitaus geräumigerer Form entstanden sein.

Ein Langendreerer Denkmal also



Blick auf das neue Gutshaus gegenüber.

– ohne Denkmalsschutz.

Wir bedanken uns für die Möglichkeit des denkwürdigen Besuchs an der Oberstraße 21 bei Annette Vester-Hubbert und werden mit Hoffnung und Sorge die Zukunft dieser Stätte beobachten.

pawimö



Malerbetrieb
Lindemann
Wir bringen Farbe ins Leben



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Wohnungsrenovierung mit Full-Service
Teppichböden • PVC • Parkett
Historische Maltechniken
Fassadensanierungen
Restaurierungen
Vollwärmeschutz

Energieberater
im Maler- und
Lackierhandwerk
mit Zertifikat



**Top-Qualität
seit über 50 Jahren**

...Ihre Handwerker!

BiB
Bauen in Bochum
Info-Telefon 0234-3259750



Hohe Eiche 19 • 44892 Bochum • Fon 0234-287760 • Fax 0234-292175
Internet www.lindemann-gmbh.de • eMail info@lindemann-gmbh.de



Von uns für Sie

DER STAMMTISCH

Seit dem einjährigen Bestehen von Langendreer-ist-nett.de ist aus einem Treffen ein regelmäßiger unregelmäßiger Stammtisch entstanden, zu dem man sich ca. vierteljährlich in verschiedenen Lokalitäten trifft. Durch die Größe des Stammtisches, an dem sich bis jetzt schon ca. 40 Personen beteiligen, ist es schwierig geworden an entsprechende Lokalitäten zu kommen. Aber im Cheese Cafe am Stern und dem Cafe Grabeloh haben wir gute Erfahrungen gemacht. Es ist schön zu sehen, wie sich dort Leute treffen, die sich z.T. seit Jahrzehnten nicht mehr gesehen haben.

Langendreerer gesucht

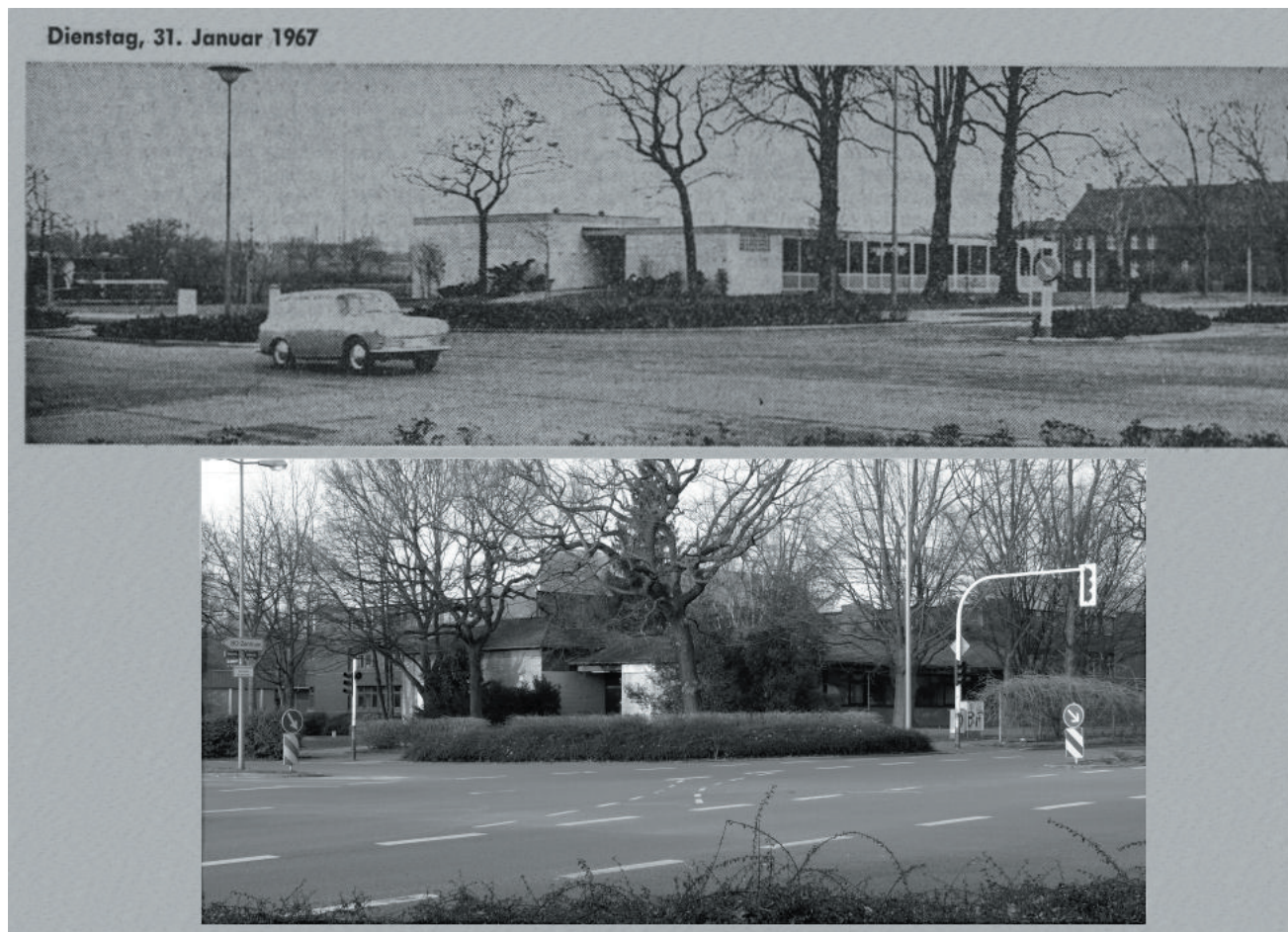
Dadurch, dass sich auch Langendreerer angemeldet haben, die heute weit weg von ihrer ehemaligen Heimat wohnen, gab es sogar schon Suchfragen nach Personen. Erfreulicherweise konnte dem einen und anderen auch geholfen werden. Daraus ist auch im Forum die Rubrik „Langendreerer gesucht“ entstanden. Das sind für die Macher der Seite immer positive Augenblicke, in denen man sich sagt, es war gut, so was aufgezoogen zu haben.

Weihnachtsmarkt

Im vorigen Jahr waren wir auf dem Weihnachtsmarkt im Dorf mit unserem Stand vertreten, auch in diesem Jahr werden wir am 4. Dezember wieder da-

bei sein. Schauen Sie mal vorbei. Dort können Sie über alte Zeiten schwärmen, die wir Ihnen in Film und Foto darbieten. Gern können Sie uns ihre alten Fotos und Berichte über Langendreer mitbringen. Diese würden wir an unserem Stand einscannen, um sie auch anderen Mitbürgern präsentieren zu können. Vielleicht hat auch noch jemand Informationen über ehemalige Kinos in unserem Ort. Daran arbeiten wir nämlich gerade. Die Originale bekommen sie natürlich von uns zurück.

Eine schöne Weihnachtszeit wünscht Ihnen
das Team von Langendreer-ist-nett



Das Foto zeigt die Veränderungen im Kreuzungsbereich Alte Bahnhofstraße / Unterstraße in Nordostrichtung. Das Jugendheim stand 1967 bereits. Allerdings sieht man rechts daneben noch den Gutshof Oberwestermann, der später dem Schulkomplex an der Unterstraße weichen musste. Vergleichsfotos dieser Art sind eine Spezialität von Andreas Schmitt von Langendreer-ist-nett.de.

Viel Glück für die Zukunft

Anzeige

Ab dem 1. Januar 2011 übernimmt Heiko Schmidt, bisher auch vom Kiosk Redemann bekannt, die Lottoannahmestelle, das Reisebüro und den Tabakladen von Bernd-Michael Piepenstock an der Alten Bahnhofstr. 24. Herr Piepenstock bedankt sich bei seiner Kundschaft für ihre Treue und beide Geschäftsleute wünschen ihren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.



Heiko Schmidt, links im Bild, übernimmt von Bernd-Michael Piepenstock ab 1. Januar 2011

Inh. Piepenstock, Bernd-Michael

NEU: Hermes-Paketshop

Alte Bahnhofstr. 24

44892 Bochum

Tel. 0234 / 29 19 29

Fax 0234 / 29 01 12

**Das Geschäft mit Reisen-Lotto-Toto-
Tabakwaren-Zeitschriften
&**

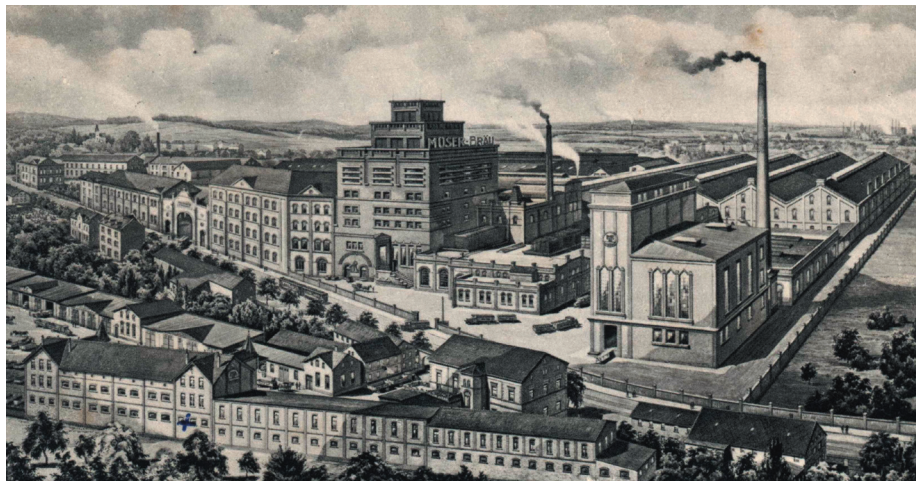
Geschenkartikel



GRAFE REISEN

reisen-piepenstock@t-online.de

Langendreer und die Müser–Brauerei im Wandel der Zeiten



Grafische Darstellung des Brauereigeländes an der Hauptstraße aus dem Jahr 1951

Die Müser – Brauerei und das, was heute noch von ihr zu sehen ist auf dem Gelände des Kaufhauses Real an der Hauptstraße mitten im Dorf, gilt als Wahrzeichen Langendreers und ist vielen in bleibender Erinnerung. Wir

möchten deshalb in dieser und der nächsten DOPO aufzeigen, wie sich dieses Unternehmen in Langendreer entwickelt hat, welche Veränderungen es bis zu seiner Schließung erfahren, aber auch wie es sich in und für Lan-

gendreer dargestellt hat. Deshalb wollen wir neben den Fakten auch Fotos und Dokumente aus unterschiedlichen Zeiten vorstellen und Erinnerungen Interessierter aufzeigen.

1806 gründet der Kaufmann Johann Wilhelm Müser eine Hausbrauerei, und die Gaststätte „Zur Kanone“ wird ihr Stammhaus.

Bier war über lange Jahrhunderte weit mehr als nur ein Getränk, es war vielmehr fast ein Grundnahrungsmittel, das genauso zum normalen Alltag gehörte wie Getreide und Brot.

1321 legte Graf Engelbert von der Mark in seiner Braugerechtsame fest, dass die Gläser voll gefüllt werden müssten. 1651 beschlossen z. B. die Bochumer Stadtväter, dass jedem Ratsmitglied pro Mann und Tag 6 l Bier zustanden, 1658 legten sie den Bedarf auf 4,8 l fest.

Seit 1905

***Langendreerer Mühle
Anton Levers***

***Obst und Gemüse
Tiernahrung und Zubehör
Zoologische Handlung
Dünge-, Erden- und Rindenprodukte***

Mühle Levers, Im Mühlenkamp 3, Telefon 0234/287190

Zoo Levers, Hauptstrasse 191, Telefon 0234/2970413

44892 Bochum-Langendreer



Stammhaus und Gastwirtschaft „Zur Kanone“ aus dem Jahr 1806

Bierbrauen und Bierverkauf waren aufgrund der Herstellungs-, Lagerungs- und Vertriebsmöglichkeiten in jenen Zeiten eher ein lokal angesiedelter Wirtschaftszweig. Dies sollte sich erst mit der und durch die Industrialisierung ändern.

Johann Wilhelm Müser hatte mit seinem Unternehmen von Anfang an Erfolg. Es vergrößerte sich stetig. Schon bald mussten neue Grundstücke erworben werden, um weiter expandieren zu können. Natürlich gab es auch manches Problem, wie den Streit mit Anwohnern und der Verwaltung Langendreers über die Verschmutzung des Ölbaches durch die Brauerei. 1866 wurde auf den angrenzenden Grundstücken die „Gebr. Müser - Brauerei“ errichtet, diese 1882 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt und 1891 die Aktiengesellschaft „Bierbrauerei Gebr. Müser AG“ mit einem Aktienkapital von 765.000 Mark gegründet. Im Verlauf der Jahre wurde dies immer wieder angepasst, Grundbesitz dazu erworben und die Fabrikanlagen wurden ausgebaut und modernisiert. Hier waren natürlich die allgemeinen Veränderungen im Wirtschaftsgefüge durch die Industrialisierung von erheblichem Einfluss.

Schon am 26. Oktober 1860 eröffnete die Bergisch-Märkische-Eisenbahngesellschaft (BME) ihren ersten Bahnhof in Langendreer, 1862 kamen schon

weitere Streckenverbindungen dazu - z.T. erst nur für den Bergbau - ab 1870 gab es schon einen regulären Güterverkehr. Der BME-Bahnhof lag allerdings recht weit vom Ortskern entfernt

in der Nähe des heutigen Haltepunktes Langendreer-West, doch schon 1874 entstand an der Gasstraße ein kleiner Rangierbahnhof und am 19. November 1874 eröffnete die Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft einen weiteren Bahnhof in der Nähe des heutigen Kulturbahnhofs.

Die verschiedenen Eisenbahngesellschaften waren scharfe Konkurrenten und warben intensiv um Kunden, vornehmlich natürlich um die verschiedenen Zechen, aber auch alle anderen Unternehmen profitierten davon. Langendreer war verkehrstechnisch hervorragend erschlossen und dies verhalf natürlich auch den ansässigen Betrieben zu weiteren Erfolgen. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurden die verschiedenen Eisenbahngesellschaften verstaatlicht und zur Preußischen Staatseisenbahn zusammengeführt. Zwischen 1906 und 1908 entstanden dann ein neuer Rangierbahnhof und das heute als Kulturbahnhof bekannte Empfangsgebäude. Der Ausbau ging bis in die 50iger Jahre des 20. Jahrhunderts stetig voran.

1866 entstand übrigens auch die Eickelbergsche Kornbrennerei an der heutigen Oberstraße – Korn und Bier passten doch gut zusammen!

Seit 1927

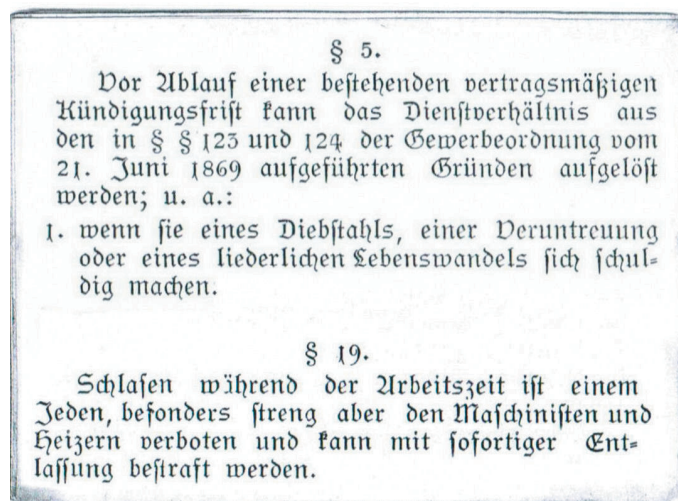
Gärtnerei Wahlhäuser

Grabpflege

Kein Unkrautjäten oder Laubfegen mehr!
Wir übernehmen die Pflege
ab 72 Euro im Jahr.

Pflanzen zu groß geworden?
Ihre Grabstätte gefällt Ihnen nicht mehr?
Wir übernehmen eine Neugestaltung
ganz nach Ihren Wünschen

Oesterheidestr. 50 – 52, 44892 Bochum-Langendreer
Telefon: 0234 / 28 71 48



Aus der Arbeiterordnung 1906

1877 kamen die ersten Laternen an Langendreers Straßen und 1899 fuhr die erste Straßenbahn.

Gestützt auch durch all diese Entwicklungen konnte sich die Müserbrauerei gut gegenüber der Bierstadt Dortmund behaupten und sich einen Stammplatz unter den verschiedenen Wettbewerbern sichern. 1907 arbeiteten schon über 100 Männer in der Brauerei und deren Anlagen. Diese waren z.T. strengen Arbeitsbedingungen unterworfen – eine erhaltene Arbeiterordnung von 1906 zeugt davon, die wir heute in einigen Punkten sicherlich nur noch schwer nachvollziehen können. Aber ein Blick darauf lohnt sich trotzdem.

Der erste Weltkrieg mit seinen katastrophalen Folgen brachte auch der Brauerei genau wie allen anderen Unternehmen erhebliche Einbußen. So fehlten z. B. Arbeitskräfte. Autos und Pferde wurden vom Militär eingezogen. Die Unterversorgung an Nahrungsmitteln während des Krieges, Reparationszahlungen nach dem Krieg und wirtschaftlicher Zusammenbruch führten dazu, dass Bier zu einem relativen Luxusgut wurde. Die Brauereien – und Müser war da keine Ausnahme – stöhnten über zu hohe Biersteuern, verlangten Steuersenkungen und Entlastungen der Unternehmen.

Allmählich gelang es, die Wirtschaftskrise zu überwinden und es ging wieder aufwärts. Müser konnte wieder investieren und expandieren. Aktien und Stammkapital konnten wieder steigen und im Rahmen der Veränderung der Besitzverhältnisse gründete sich dann 1938 die „Müser-Brauerei-Aktiengesellschaft“. Übrigens brachte Müser 1931 sein erstes alkoholfreies Getränk auf den Markt, die Müser - Orangeade,

deren Absatz stetig stieg.

Schon 1937 war der erste Spatenstich erfolgt zu einer Betriebssportanlage mit einem Kleinkaliber-Schießplatz für die Herren und einer Erholungsanlage für die Familien. Betriebsobmann Deppe richtete noch einige Worte an die Arbeitskamaraden: „Wenn auch wir Älteren keinen Nutzen mehr von dieser Arbeit haben, wir sorgen für

unsere Jugend, und wir wissen, dass sie einmal ihre helle Freude an diesem Sportplatz haben wird, und dass jeder dann mit Stolz sagt: Daran hat mein Vater mitgearbeitet! Es muß für uns alle eine Ehre sein, treu und fleißig mitzuarbeiten, Aufgaben zu erfüllen, die Dr. Ley dem Schaffenden gestellt hat. Und wir werden es schaffen, treu dem Vaterland, treu dem Führer!“ (Westf. Landeszeitung 26.10.1937) – Ein Schelm, der Böses dabei denkt!

Der zweite Weltkrieg führte zu erneuten Zusammenbrüchen und 1945 zu einem Brauverbot durch die Besatzungsmächte. Dieses wurde erst 1949 aufgehoben, und nach und nach fielen auch alle weiteren Sanktionen auf hochwertige Biere.

1948 brachte die Währungsreform die Umstellung des Grundkapitals von 1,6 Mio. Reichsmark auf 1,6 Mio. DM mit sich.

Wieder einmal ging es aufwärts.

Modernisierung und Erweiterungen führten dazu, dass Umsatz und Ansehen stiegen. 1956 konnte die Brauerei dann im 450. Jahr des Reinheitsgebotes für deutsches Bier ihr 150-jähriges Jubiläum feiern. Die Feiern wurden groß ausgerichtet und am 4. Oktober mit feierlichem Rahmenprogramm begangen.

Doch schon knapp fünf Jahre später wird Müser an den Schultheißverbund mit Hauptsitz in Berlin verkauft. Trotz zahlreicher Bedenken verspricht man sich ein Anwachsen der Produktion und die langfristige Sicherung der Arbeitsplätze.

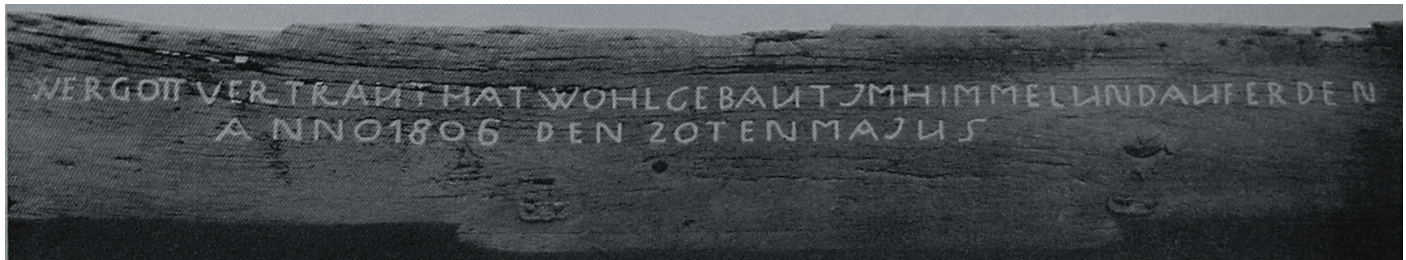
Am 20. September 1967 feiert die Schultheiß – Brauerei ihr 125jähriges Bestehen. Auf dem Langendreerer Marktplatz wird ein Bierbrunnen aufgebaut, für die Mitarbeiter eine Feier bei Oelken ausgerichtet und allen wird, abhängig von der Dauer ihres Beschäftigungsverhältnisses, ein Jubiläumsgeld ausgezahlt.

Im Oktober wird dann die Gaststätte Nixdorf (in den Räumlichkeiten der heutigen „Marktbörse“) als neue Stammgaststätte eröffnet und die Zukunft der „Kanone“ damit in Frage gestellt. Ihr „Aus“ erfolgte dann auch bald.

Die Zukunft des Brauereigewerbes blieb aber nicht so rosig, wie alle geglaubt hatten. Absatzrückgang und Brauereischließungen waren die Folge. Auch Langendreer und seine Brauerei geraten mit in dieses Fahrwasser und 1975 ist es dann endgültig: Schultheiß und Schlegel fusionieren und der Langendreerer Betrieb wird geschlossen. 169 Jahre Brauereitradition und -geschichte gehen unwiderruflich zu Ende. Rund 100 Arbeiter verlieren ihre Arbeitsplätze. Alle 5 bisher in getrennten Betrieben gebrauten Bochumer Biermarken werden nun in der Schlegel-Brauerei in der Innenstadt hergestellt, die jetzt Braustätte Bochum heißt. Das traditionelle Zehnergesspann der Berliner Schultheißbrauerei, das zu diesem Anlass extra nach Bochum gebracht wird, wirbt als besondere



Nach dem Besuch in der „Kanone“ auf den Schießplatz ans Gewehr!



Der Originaltürbalken der Gastwirtschaft „Zur Kanone“ aus dem Jahr 1806 - aufbewahrt in der Heimatstube im Amtshaus



In Langendreer heiß begehrt: Müser-Objekte

Attraktion vier Tage lang für die neue Braustätte in der Innenstadt und pendelt zwischen Bochum und Langendreer. Auch die Braustätte Bochum gehört längst der Vergangenheit an.

Blieb noch die Frage, was mit dem Firmengelände in Langendreer geschehen sollte.

Am 1. Juli 1975 erwirbt Karl Semmler, der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Mittelstandsvereinigung, das Müsergelände, aber nicht den Parkplatz und die Weiden. Freizeit, Hobby und Gewerbe (Lebensmittel) will er ansiedeln, verrät aber noch nicht seine kon-

kreten Pläne. Fest steht nur, dass das Sudhaus erhalten bleiben soll. Über Kegelbahn und Gastronomie hat es sich dann zu einer der größten Discos, vormals „Rockpalast“, heute „Matrix“, gewandelt. Zunächst Divi und dann Real als Discounter fanden schließlich ihren festen Platz auf dem Brauereigelände in Langendreer, ebenso wie die Waldorfschule, die auch auf dem ursprünglichen Brauereigrundstück einschließlich der Müser-Villa steht.

Neben all diesen Fakten gibt es aber auch noch die Erinnerungen ehemaliger Mitarbeiter und der Langendreerer



1931: Müsers erstes Alkoholfreies!

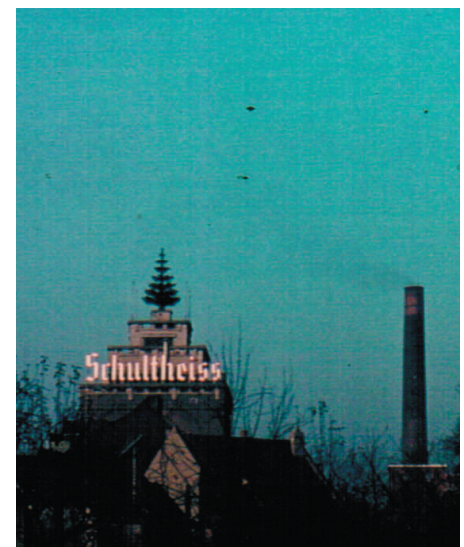
Bevölkerung. Ganz aus dem Bewusstsein verschwunden ist Müser / Schultheiß ja doch nicht. Einige erinnern sich sicherlich noch an den Weihnachtsbaum auf dem Turm, an Fahrzeuge und Firmengeräusche. Etliche Erinnerungen sind auch in Bildern festgehalten. Einige davon dokumentieren wir an dieser Stelle.

GK

Die abgebildeten Fotos und Dokumente stammen aus dem Stadtarchiv und Privatsammlungen. Vielen Dank für die Zusammenarbeit.



Fortschritt im Transportwesen: vom Pferdefuhrwerk zum Lastkraftwagen



Stimmung mit Weihnachtsbaum

Gut Ding will Weile haben: The Langendreerer



„The Langendreerer“ – das ist ein Thema, welches den heimatverbundenen Grafiker, Maler, Zeichner und Marionettenschnitzer Klaus Wegmann schon Ende der 80er Jahre intensiv beschäftigt hat. Auch der Ostbochumer

Medienmann Eberhard Franken wollte damals ein solches Poster in Angriff nehmen. Erst 1996 taten sich die beiden Kreativen zusammen und gingen ans Werk.

Ein Bild größeren Formats sollte es werden, angelehnt an eine Vielzahl von Vorbildern, wie z.B. „The Bochumer“ oder „The New Yorker“. Getreu den großen Vorbildern sollte es die lokale Architektur, Orte, Kunstwerke zeigen – sowie Gebäude, die für Langendreer charakteristisch sind.

Wegmann zeichnete dieses Plakat, aber es blieb die letzten 14 Jahre ein großartiges Unikat, das seitdem die Wand über Frankens Computer-Arbeitsplatz ziert. Es wurde nie gedruckt, weil es letztlich ein ganz individuelles Bild geworden ist. Druckbar, aber nicht verkäuflich, weil nämlich der Künstler

seinen Journalisten-Partner mit hinein malte in die Langendreerer Highlights. Franken war zutiefst bewegt, als Wegmann ihm dieses Bild schenkte.

Keiner der Beiden weiß, warum das

Projekt zum Stocken kam, obwohl es ja eigentlich bereits fertig war. Viele Jahre war das Thema – trotz der permanenten Präsenz über Frankens Bildschirm – regelrecht verschüttet. Aber dann präsentierten der pensionierte Lehrer Paul W. Möller mit Gabi Köchling und vielen anderen Mitstreitern mit viel Herzblut und Engagement im Frühjahr des aktuellen Kulturhauptstadtjahres in Langendreer eine ganz große Sache: Die Kunstmeile 2010.

Das war nicht nur eine Riesen-Ausstellung, sondern gewissermaßen auch eine Messe, eine Leistungsschau der lokalen, der regionalen Kunstszenen. Eine großartige Idee, die mit enormer Energie umgesetzt wurde. Neben vielen, vielen guten Bildern, die es in den Tagen vom 24. April bis zum 15. Mai in verschiedenen Geschäften und Institutionen zu bewundern gab, wagte die kulturell stets engagierte und interessierte Buchhändlerin Beatrix Schulte-Gimmerthal ein Projekt mit Jörg Krombach: Der Architekt zeichnete seine Variante eines „Langendreerer“ . Die berühmten Vorbilder stellen den jeweils dargestellten Ort in ein makroglobales, künstlerisches Umfeld, das – augenzwinkernd - die Nähe der jeweiligen



Der letzte Schliff: Klaus Wegmann am Werk

Stadt zu Metropolen wie Paris oder New York, zum Nordpol oder Hamburg herstellt. Humor – das ist klar - darf bei diesen Großgrafiken nicht fehlen. Und den fand Eberhard Franken reichlich auf seinem ganz persönlichen „Langendreerer“, während er ihn auf dem neuen Werk ein wenig vermisste. Also besuchte der Medienmann den jetzt 70jährigen, immer noch begnadeten, immer noch enorm agilen, aber stets zurückhaltenden Zeichner und fragte ihn, ob er es denn nun endlich anpacken wolle, einen „regelkonformen Langendreerer“ zu machen, einen, der die streng grafische Oben-Unten-Perspektive der Vorbilder aufnahm. Ja, der (Weg)Mann stimmte zu und kam nach nur einer Woche mit dem fertigen Produkt im Großformat DIN A1 vorbei. „Ich muss es jetzt endlich abgeben“, sagte er lächelnd, „sonst höre ich

nicht auf, daran herum zu malen.“ Er weiß einfach stets präzise den Zeitpunkt, wann das Bild perfekt ist. Mit dieser Gabe hatte der Zeichner von der Stockumer Straße in der Vergangenheit schon reichlich Preise und Urkunden gewonnen, war mit seinen charakterköpfigen Marionetten im Fernsehen und in vielen Zeitungen zu sehen. Verändert hat sich Wegmann in all den Jahren aber kaum. Der Erfolg, den er mit seiner viel zu früh verstorbenen Frau Edith gern teilte, ist ihm nie zu Kopf gestiegen. Sie war es im Übrigen, die alle Marionetten einkleidete und liebevoll mit unverwechselbaren Accessoires ausstattete.

Wegmann war leider bei der Langendreerer Kunstmeile 2010 nicht dabei, was nicht Wenige außerordentlich bedauert haben. Der Künstler selbst sagt, er habe erst spät von dem ambitionierten Projekt erfahren, was man einem viel beschäftigten Pensionär mit großem familiären Wirkungskreis durchaus glauben kann.

„Als ich von der Kunstmeile hörte“, sagt er, „hatte ich nicht genügend Material, um eine Ausstellung beschicken zu können, wollte aber auch nicht überhastet produzieren.“ Dem (Weg)Mann hätte geholfen werden können: Es gibt viele, die (leihweise) das eine oder andere Wegmann-Unikat hätten zur Verfügung stellen können.

Jetzt kann man nun aber endlich wieder etwas von Klaus Wegmann sehen: „The Langendreerer“ ist seit dem 27. Oktober in den Volksbank-Filialen an der Alten Bahnhofstraße und an der Wartburgstraße sowie in der Hauptstelle an der Universitätsstraße erhältlich. Die Volksbank Bochum Witten ist Sponsor dieses Plakates.

Bei Passe-Partout-Inhaber Michael Ruppert kann man das hochwertig produzierte Poster auch fertig gerahmt und/oder handsigniert erwerben. Erhältlich ist es vor Ort aber auch in den Buchhandlungen Gimmerthal und Paulsen, in der Bücherstube Lesezeichen – und auch auf dem Weihnachtsmarkt im Dorf am 4. Dezember.

Klaus Wegmann und Eberhard Franken haben beschlossen, die Originalgrafik für einen guten Zweck zu stiften.

Pfarrer Wilfried Geldmacher hat sich bereit erklärt, das Werk auf dem Langendreerer Weihnachtsmarkt zugunsten eines Kindergartens zu versteigern.

EF

Weihnachten im Dorf

6. Weihnachtsmarkt in Langendreer - Dorf, rund um die Christuskirche am **04. Dezember 2010** von **11.00 - 19.00 Uhr**

mit Programm in der Kirche und im Bereich
Alte Bahnhofstraße vom Markt bis zur Ovelacker Straße:

- * Kunstausstellungen
- * Turmbesichtigungen
- * Langendreerer Dorfmusikanten
- * The Daffodiles
- * Lieder & Geschichten zum Advent
- * Märchenlesungen
- * Kammerchor Altenbochum
- * Unterstufenchor der Lessingschule
- * Versteigerung des
„The Langendreerer“
- * Chor der KITA Arche Noah
- * Kinderlieder mit
Manni & Jamie
- * Chevrolet-Fahrten mit
Friedhelm Bente



und auch dieses
Jahr kommt...
... der
Weihnachtsmann

Die einzelnen Programmtermine werden auf dem Weihnachtsmarkt bekannt gegeben.

Adventszauber

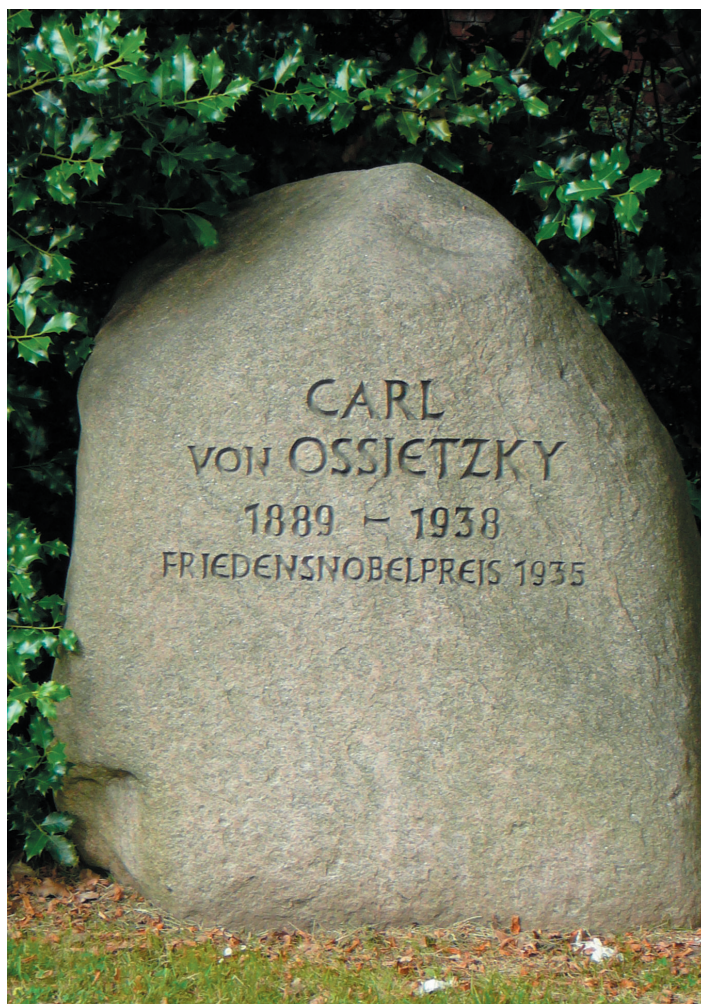
Besinnliche Blicke gehen zum Kranz.
Aus grünem Gewand steigen Kerzen
empor, deren jede Flamme strahlenden
Zauber verbreitet.

Zahle den wir ins Herz lassen.
Kurt Hill-Gebels

Sonntag, den 21. Nov. 2010, 11.00 bis 16.00 Uhr

Blumen Heming - Alte Bahnhof Str.
202 44892 Bochum Langendreer
Tel. 0234/297374

Vor 75 Jahren: Friedensnobelpreis an Carl von Ossietzky



Der Gedenkstein auf der Wiese vor dem Amtshaus



Carl von Ossietzky in der Sträflingskleidung des KZ Esterwegen



Carl von Ossietzky als junger Journalist bei der „Weltbühne“

Seit dem 19. 1. 1983 heißt der Platz am Amtshaus von Langendreer Carl von Ossietzky-Platz und seitdem erinnert das steinerne Denkmal vor dem Amtsgebäude an einen großen Deutschen, der als Kämpfer für Frieden, Freiheit und Demokratie mit knapp 50 Jahren an den Folgen schwerster Misshandlungen durch die Nazis am 4. Mai 1938 in Berlin verstarb.

Hatte sich das norwegische Nobelpreiskomitee 1935 noch gescheut, den Friedensnobelpreis an den im KZ Esterwegen gefangen gehaltenen von Ossietzky zu vergeben - die Verleihung des Friedensnobelpreises 1935 wurde ausgesetzt - weil die deutsche Nazi-Regierung starken Druck auf die norwegische Regierung ausübte, so führten auch international tätige Freunde Ossietzkys - an der Spitze Willy Brandt - die Kampagne fort, so dass am 23. November 1936 Carl von Ossietzky der Friedensnobelpreis des Jahres 1935 rückwirkend zugesprochen wurde: Anlass also, sich mit diesem Artikel an den Friedensnobelpreisträger von 1935 Carl von Ossietzky zu erinnern und dem Gedenkstein in Langendreers Mitte einen Besuch abzustatten.



partmenthaus Somborn

Schulze-Vellinghausen-Str.28 • 44894 Bochum
Tel: 0234/232386



Christiane & Gerd Romahn • E-Mail: info@apartmenthaus.de

www.apartmenthaus.de

Willkommen in Bochum-Langendreer!

Unser Apartments und Wohnungen sind ideal für kurzfristige oder längere Unterbringung Ihrer Gäste z.B. bei Jubiläen und Familienfeiern.

Alle Apartments und Wohnungen verfügen über komplett eingerichtete Küchen. Dadurch haben unsere Gäste die Möglichkeit einer komfortablen und zugleich preiswerten Selbstversorgung.

Kostenlose Parkmöglichkeiten befinden sich vor dem Haus.

S-Bahn und Bus in direkter Nähe.

... die preisgünstige Alternative zum Hotel!

KONZERTE

KULTUR

RADTOUREN

MUSIKAL

LAND & LEUTE

im Herzen des Ruhrgebiets

Langendreer hat sein eigenes Drachenbootteam



Das erste Drachenbootteam in Langendreer wartet auf Zulauf und Süponsoren

Jetzt hat unser Stadtteil auch sein erstes Drachenbootteam. Und dann auch noch ein erfolgreiches. In seinem ersten Wettkampf kam es von der Ruhr in Dahlhausen gleich mit einem 1. Platz im C Rennen nach Hause und stellte den ersten Pokal in seinen Schrank. Das Langendreerer Drachenbootteam, die L.A. (steht für L-dreer) Dragon Heart's, hat sich vor fast genau vier

Monaten zum ersten Mal getroffen um ein Ziel zu verfolgen: Eine bessere Zeit zu fahren als die Rivalen des anderen städtischen Teams.

Die L.A Dragon's gründeten sich aus den Mitarbeitern und Freunden des Alten- und Pflegeheims "Haus an der Grabelohstraße". Dieses ist bekanntermaßen auch städtisch und so kam es beim ersten Training dazu, dass man Kollegen aus dem Rathaus traf.

Danach wurde das Ziel ausgegeben: Schneller sein als dieses Team. Und wie sind Langendreerer? Ehrgeizig und zielstrebig.

Mitte September war es dann so weit. Die L.A. Dragon Heart's trafen

sich zum Event "Der Pott brennt" an der Ruhr mit über 20 Personen voller Siegeshungers.

In den ersten zwei Vorläufen lief es nicht ganz rund und so wurden sie einer schwächeren Gruppe zugeteilt als das zu schlagende Team. Aber man fährt ja auch gegen die Zeit und die sagte im 4. Rennen nach 250m: fast 3 Sekunden schneller als die Rathausdrachen! ZIEL erreicht!

Das nächste Ziel ist es dieses junge Team weiter zusammen zu halten und weiter aufzubauen. Jeder, der an Drachenbootrennen Interesse hat und aus L.A. kommt, soll sich einfach im Vereinslokal(Cafe Grabeloh) melden. Auch Langendreerer Unternehmen dürfen sich gerne melden um als Sponsor des ersten und erfolgreichen Drachenbootteams aufzutreten.



Die L.A. Dragon Heart's kämpfen für sich und ihren Stadtteil auf sportlicher Ebene- wer will mitkämpfen?

gunter unger

CafeGrabeloh
mehr als nur ein Cafe

Feiern Sie in familiärer Atmosphäre mit 15 bis 99 Personen Ihre(n) Geburtstag, Taufe, Konfirmation, Kommunion, Klassentreffen, Hochzeit, Jubiläum oder einfach nur so.

Ob Buffetpreise oder Getränkepreise - lassen Sie sich positiv von unseren sozialverträglichen Preisen überraschen.

Cafe Grabeloh
Inh. G. Unger
Grabelohstr. 31
Bochum - Langendreer

Telefon: 0234 - 4142936
E-Mehl: Gunter.Unger@t-online.de



Auf geht's: ehrgeizig und zielstrebig!

Rock n' Roll im Altersheim?!



Hartmann-Fans im Cafe Grabeloh

Klingt wie ein alter Spruch, aber hat sich dieses Jahr zum 4. Mal in LA geändert. Aber wer ist so verrückt, so etwas zu machen und wer ist so wahnsinnig ein Altenheim als Location zur Verfügung zu stellen?

Jo Hartmann und das Cafe Grabeloh im Alten- und Pflegeheim an der Grabelohstraße!

Die Idee wurde bei einem Bier geboren. Der Inhaber des Cafes, Gunter Unger, wollte Ende September 2006 zwei Wochen Betriebsferien machen und sich danach mit „Pauken und Trompeten“ zurück melden. Darüber sprachen die beiden Genannten bei einem Bier und Jo fragte Gunter, „den Wirt“, ob er denn Stehtische hätte und ob man

nicht hier mal spielen sollte. Sie waren sich beide einig, dass das total verrückt sei und genau deshalb machten sie es.

Der Termin wurde vereinbart: Ein Tag vor dem Tag der deutschen Einheit. Aber wer kommt denn in ein Altenheim um Rock zu hören? Es waren beim ersten legendären Unplugged-Konzert siebzig eingefleischte Hartmann Fans, die

genau so gespannt wie verrückt waren ins Cafe Grabeloh zu kommen. Erzählen könnte man viel über diesen Tag. Er ist bei allen Gästen, dem Künstler und dem Wirt in allerbesten Erinnerung. Wie lange es ging, sollte man wegen des Ordnungsamtes nicht schreiben, aber wir dürfen schreiben, dass es sehr, sehr lange war. Wie viel Bier getrunken wurde, sollte man auch nicht veröffentlichen – diesmal wegen des Finanzamts. Aber wie es um den Lärmschutz gestellt war, erklärte uns der Wirt mit einem Grinsen im Gesicht: „Ganz einfach, ich bitte die Schwestern die Hörgeräte einzusammeln und die Gute-Nacht-Tropfen-Portion zu erhöhen“.

Die Karten für diese Konzertreihe sind immer sehr früh und schnell ausverkauft und der Termin steht fest im Veranstaltungskalender von Jo Hartmann und dem Cafe Grabeloh. Nächstes Jahr am 02.10.2011 um 19.00 Uhr jährt sich der Gig zum fünften Mal. Jo und Gunter sind sich einig, dass es



Alt-Rocker Jo Hartmann kann's nicht lassen!

etwas Besonderes werden soll. Der Vorschlag, der Wirt singt und Jo zapft, wurde verworfen. Beide wollen ja noch eine sechste Veranstaltung 2012 starten und das mit Gästen.

gunter unger

GROSSE HÖR-SICHERHEITS-PRÜFUNG BEI GEERS

GEERS BIETET KOSTENLOSE HÖRGERÄTE-PRÜFUNG - AUCH WENN SIE IHRE HÖRSYSTEME NICHT BEI GEERS GEKAUFT HABEN

GEERS Hörakustik begleitet in Bochum-Langendreer Menschen auf ihrem Weg zum guten Hören.

Haben Sie vielleicht selbst Veränderungen an Ihren Hörgeräten bemerkt, die Sie einmal überprüfen lassen möchten? Hat sich der Batterieverbrauch verändert? Auch durch Feuchtigkeit im Gehäuse könnte ein geringfügiger Fehler entstanden sein, der noch nicht hörbar ist. Das rechtzeitige Erkennen eines solchen Fehlers kann mögliche, spätere Reparaturen vermeiden. Allen Hörgeräte-Trägern bietet GEERS eine Überprüfung und Feineinstellung der Hörgeräte



Hörgeräteakustik-Meisterin Svenja Hilkenbach freut sich auf Ihren Besuch

kostenlos an. „Unabhängig davon, wo Sie Ihre Hörgeräte erhalten haben, sollten Sie diesen kostenlosen Service jetzt nutzen“, informiert das Team aus Bochum-Langendreer.

„Viele Hörgeräte-Träger wissen gar nicht, dass sie ihren Akustiker frei wählen können“, so Hörgeräteakustik-Meisterin Svenja Hilkenbach aus Bochum-Langendreer. Für die Feineinstellung verwendet GEERS das exklusive, selbstentwickelte Anpass-Verfahren

A-Life®. Dieses patentierte System ermöglicht die optimale Feineinstellung moderner Hörgerätetechnik. Das Hören in Gesellschaft, in lauter Umgebung und das Richtungshören im Straßenverkehr nehmen hier einen besonderen Stellenwert ein. „Mancher Hörgeräte-Träger erlebt erst durch unser System, was seine Hörgeräte leisten können“, berichtet Svenja Hilkenbach.

BESUCHEN SIE UNS IN BOCHUM-LANGENDREER:

**Unterstraße 6
44892 Bochum-Langendreer
Telefon 0234 293404**

**Sie erreichen uns:
Montag bis Freitag
von 09:00 - 13:00 Uhr und
von 14:00 - 18:00 Uhr**

Sie finden uns auch weiterhin am Hellweg im Bochumer Zentrum.

GUTSCHEIN 3 FÜR 2

Beim Kauf von 2 Päckchen Hörgeräte-Batterien erhalten Sie 1 Päckchen kostenlos dazu.

Nur 1 Päckchen pro Person, einlösbar im GEERS-Fachgeschäft in Bochum-Langendreer. Gültig bis 31.01.2011.

GEERS
HÖRAKUSTIK

Mannis Klimperkasten: Mit Jamie on tour



Manni und Jamie beim Herbstmarkt am Alten Bahnhof

Schon immer liebte er die Musik, und seine Eltern unterstützten diese Neigung, indem sie ihm die Möglichkeit verschafften Orgel und Gitarre zu lernen.

Die Rede ist von Manfred Godlinski, der in Langendreer an der Hörder Straße wohnt und seit 3 Jahren in der Band Musicbox das Keyboard bedient (www.musicbox-live.de). Der 50jährige Zahntechniker spielt aber nicht nur gern diverse Instrumente, sondern komponiert und textet auch selbst. Seit geraumer Zeit leitet er eine Musik AG an der Grundschule in

Laer, wobei ihm die Idee kam, Kinderlieder zu schreiben. Gedacht, getan – jetzt liegt seine erste CD vor (Mannis Klimperkasten: Kinderträume. Kinderlieder zum Mitsingen und Mitspielen) mit 14 Kinderliedern, die von Jamie Biberschulte, einer 9jährigen Schülerin der Grundschule, vorgetragen werden. Jamie singt mit ihrer Mutter auch in einem Gospelchor und wird von ihrer Musiklehrerin weiter in ihrer Stimme geschult. Gemeinsam gab es die ersten Auftritte von „Manni und Jamie“ – und das Publikum war begeistert von den flotten Rhythmen und den originellen Texten,

Beifall in Laer

die das Team zum Besten gab. Auf der CD besingt Jamie nicht nur Erfahrungen auf der Kirmes, in der Schule oder im Zoo, sondern sie besingt auch ihren Papa, der ein Cowboy ist, einen kleinen Vampir und den Barney Bär: Musik zum Mitsingen, ja auch zum Mittanzen, wenn einem der Sinn danach steht.

Nach ihren Auftritten in Laer, beim Herbstmarkt am Alten Bahnhof und in Witten werden Manni und Jamie auch beim 6. Weihnachtsmarkt im Dorf am 4.12.2010 ab 17.30 Uhr in der Christuskirche zu hören sein.

Über Mannis homepage (www.mannis-kinderlieder.de) kann man auch über's Internet den beiden Künstlern aus Bochums Osten zuhören.

Pawimö



Meseinich

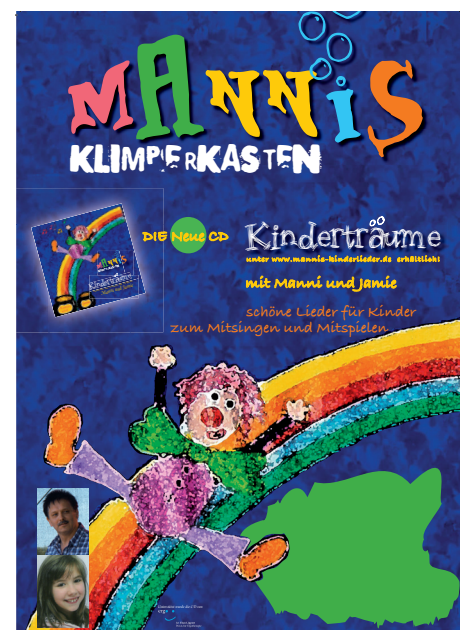
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
natürlich geplant

Waterfuhrweg 6a, 44892 Bochum

FON 02 34 / 927 14 61

info@galaban-meseinich.de

- **Hausgärten aller Art – Neuanlage, Überarbeitung, Dauerpflege**
- **Terrassen-, Wege- und Mauerbau – Holz-, Beton- und Natursteinarbeiten**
- **Pflege von Außenanlagen – Rasen- und Gehölzschnitt**
- **Baumpflege – Fällungen, Kronenschnitt, Neupflanzungen**



Wir sind „Die Lustigen“!



Wer kennt sie nicht, die Theatergruppe
„Die Lustigen“ aus Langendreer?

Zusammengefunden haben sich die lustigen Mütter damals 1996 im Kindergarten Alte Weststraße (heute: Arche Noah) mehr aus einer „Not“ heraus! Dem Kindergartenteam, sprich den Erzieherinnen, fehlten die Zeit und auch der Platz (damals wurde der Kindergarten nämlich umgebaut), um mit den Kindern ein geeignetes Theaterstück zu Weihnachten einzustudieren. Bei einer Besprechung kam das Thema dann zur Sprache und sofort machte es „Klick“ im Kopf von Andrea Sander, einer Mutter aus dem Elternrat! In der darauf folgenden Nacht fand sie daher nur wenig Schlaf! Fieberhaft suchte sie nach einer Idee für ein Theaterstück, welches sie mit einigen Müttern der Kindergartenkinder auf die Beine stellen wollte! Am nächsten Tag hing folgender Aushang am schwarzen Brett: „Suche kurzfristig freiwillige Mütter und Väter für ein Theaterstück! - Wer traut sich?“ Ruck Zuck waren 12 Mütter und ein Vater gefunden, die aktiv mitspielen wollten! Zusätzlich meldeten sich noch Bastelfreudige, die nicht so gerne auf der Bühne, aber hinter der Bühne mitarbeiten wollten! Es gab ja auch reichlich zu tun, denn es mangelte an allem, was ein Theaterstück aufleben lässt, wie Kulisse, Kostüme, Vorhang usw. Den Text, das ließ sie sich nicht nehmen, schrieb Andrea selbst! Als Teenager hätte sie gerne die Schauspielschule besucht, was sich leider nicht ergeben hat, jetzt sah sie auf Hobbybasis doch noch ihre Chance gekommen! Künstlerisch angehaucht und mit einer Vorliebe für das Schreiben entwarf sie aus der Geschichte um „Valentino Frosch und das himbeerrote Cabrio“ ihr erstes Theaterstück!

Und obwohl die Zeit so Einiges verändert und natürlich auch verbessert hat, ist der Spaß „an der Sache“ immer geblieben! Das Hauptziel ist und bleibt: Hauptsache lustig! Das Publikum soll auf seine Kosten kommen! Geprüft wird und wurde schon immer dienstags im Gemeindehaus der Michaelikirche. Aus den anfänglichen Theaterstücken sind richtige Komödien entstanden, die sowohl für das junge Publikum wie auch für die darauf folgenden Generationen

Dem großen Erfolg dieser „Erstaussage“ sollten sich dann etliche weitere Theaterstücke anschließen. Mittlerweile besteht die Theatergruppe seit mehr als 13 Jahren! Das Team hat sich mit der Zeit nur ganz leicht verändert, aber der „Hauptkader“ ist über all die Jahre geblieben!

bestens geeignet sind! Ein Jeder ist eingeladen zu schmunzeln, aber auch mal herzlich zu lachen, um dabei dem Ernst des Alltags für einen Augenblick zu entfliehen! „Laienschauspieler“ ernähren sich schließlich vom Applaus des Publikums!

Seit dem Jahr 2004 hat sich die Theatergruppe „Die Lustigen“ ein weiteres Steckenpferd gesucht: Mit ihren atemberaubenden, stimmungsgeladenen „Playbackshows“ lassen sie es auf jedem Gemeindefest, Straßenfest, jeder Karnevalsfeier und auf jeglichen sonstigen Partys so richtig „krachen“! Frei nach dem Motto „Man kann uns mieten für alle Zwecke, bei uns spring‘n die Fans bis an die Decke“ kann man sich bei Andrea Sander



In Action - als „Abba“

melden, um einen Termin für einen Auftritt zu besprechen und zu planen. Es existiert eine Mappe, aus der man sich

EINBAU VON FERTIGELEMENTEN

CHRISTIAN WILHELM

MONTAGE mit SYSTEM

Oberstraße 113
44892 Bochum
Fon & Fax 0234 296496
Mobil 0172 2806878

• Innentüren	• Holzdecken
• Wohnungseingangstüren	• Wandvertäfelung
• Brandschutztüren aus Holz	• Trockenbau
• Laminat	• Dachgeschossausbau
• Fertigparkett	

RUHR.2010

Kulturhauptstadt Europas

Fazinierendes Ruhrgebiet

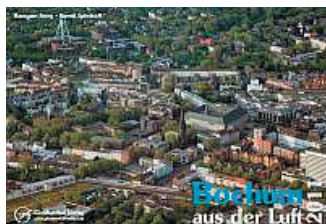
Die Kulturhauptstadt Ruhr2010 unter dem Motto „Wandel durch Kultur- Kultur durch Wandel“, war ein Megaerfolg und hat gezeigt, wie sehr sich die Menschen im Ruhrgebiet mit Ihrer Heimat verbunden fühlen. Viele haben mitgewirkt, waren dabei und erlebten die umfassenden Kulturaktionen. Unsere Luftbildprodukte haben das Jahr begleitet und erinnern.



ISBN 978-3-00-030595-5
200 Seiten mit ca
300 Abbildungen
29,90 €



ISBN 978-3-00- 028555-4
240 Seiten mit ca
400 Abbildungen
35,00 €



Luftbildkalender
"Still-Leben, eine Metropole
feiert sich 2011"
Fotos von Dr. Baoquan Song
aktuelle Luftbilder und
Jahresübersicht 2012,
30 cm x 42 cm
ISBN 978-3-000-28557-8
19,90 €,

Luftbildkalender
"Bochum im Luftbild 2011"
Fotos von Dr. Baoquan Song
aktuelle Luftbilder und
Jahresübersicht 2012,
30 cm x 42 cm
ISBN 978-3-000-28556-1
19,90 €,



Gimmerthal
Buchhandlung und Verlag
Alte Bahnhofstr. 39,
44892 Bochum
Tel. 0234/ 927 0983, Fax 927 0984
info@gimmerthal-online.de
www.gimmerthal-online.de

die verschiedensten „Interpreten“ für seine eigene, spezielle Feier zusammenstellen kann - ganz nach Lust und Laune! „Wir versuchen, alles möglich zu machen!“

Nach einem verdienten Jahr „Theaterpause“ folgt nun im November eine weitere Komödie der Theatergruppe! „Bauer sucht“ heißt diesmal das neueste Werk von Andrea Sander: Seit seiner Geburt lebt Bauer Heinrich mit seinen drei Söhnen Siegbert, Wenzel und Guido und dem alten Kater Garfield in einem kleinen, öden Dorf – unweit eines alten Schlosses! Zusammen bewirtschaften die drei Burschen den alten Hof, während ihr Vater vor Langeweile fast umkommt! Bauer Heinrich fühlt sich schrecklich vernachlässigt, denn niemand hat Zeit für den alten, kranken Mann - bis ihm eines Tages der Kragen platzt! Plötzlich kommt ihm die rettende Idee, wie er seine drei Jungen mit einem Schlag endlich „unter die Haube“ bekommt! „Das wird ein Spaß“, denkt er sich! Und während er noch an den Bekanntheitsannoncen arbeitet, passiert ihm



...und als Margot und Maria Hellwig

ein unvorhergesehenes Missgeschick! Fortan vermischt sich die Realität mit der Traumwelt...und der alte Kater verlangt plötzlich nach Stiefeln! Na, das kann ja heiter werden!

Andrea Sander

Leider sind die Aufführungstermine der „Lustigen“ mit ihrem Stück „Bauer sucht“ im November mit dem Erscheinen dieser Ausgabe der DORFPOSTILE schon vorbei Aber im neuen Jahr wird es weitere Produktionen geben, wie Andrea Sander uns mitteilte.

Informationen zu den Playback-Shows erhält man bei Andrea Sander: 293240

Seit 30 Jahren: Figurentheater - Kolleg

Zum Tag des offenen Denkmals am 12. September 2010 hatte auch das Figurentheaterkolleg an der Hohen Eiche in Langendreer seine Pforten geöffnet und allen Interessierten einen Einblick in sein Arbeiten ermöglicht. Und viel wurde hier in der seit 1977 staatlich anerkannten Weiterbildungsstätte, die Kurse im Rahmen der Beruflichen Bildung anbietet, ausgestellt, aufgeführt, den Augen und Ohren geboten. Die zahlreich erschienenen Besucher konnten Bilder bewundern, die im Rahmen des offenen Ateliers entstanden sind, oder auch Radierungen. Großen Zulauf hatten die verschiedenen Aufführungen wie die Tiernmärchen aus aller Welt oder das Märchenerzählen für Groß und Klein. Ehemalige und derzeitige Teilnehmer des Kollegs präsentierten sich und ihre Kunst im Rahmen des Figurentheaterstammtisches Bochum (FRIDA). Übrigens wird FRIDA am 14. Novem-



Vielfalt an Kunst im Figurentheaterkolleg



Ein Kernangebot: Figurentheater



Entführung in ferne Welte: Märchen erzählen im Cafe Cheese

ber eine OpenS-tage „aus dem off“ organisieren, eine offene Bühne für alle und alles, Figuren-, Objekt- und Materialtheater, Clowns, Schauspiel, Musik und Tanz, Texte und alles, was sonst noch so das Herz begehrt.

Für das leibliche Wohl war am Tag der offenen Tür natürlich durch viele helfende Hände ebenfalls bestens gesorgt.

Wer wollte, konnte sich aber auch einfach nur über das neue Winterprogramm mit seinen vielfältigen Angeboten informieren. Und es lohnt sich ganz bestimmt. Wer mehr erfahren möchte, sollte vielleicht einmal die Internetseite des Kollegs www.figurentheater-kolleg.de besuchen oder einfach mal vorbeischauen.

Übrigens ist das Märchenerzählen so gut angekommen, dass am Freitag, den 8. Oktober, noch einmal eine Sonderveranstaltung im Cafe Cheese an der Alten Bahnhofstraße stattfand. Die Märchenerzähler ließen die zahlreichen Zuhörer und Zuschauer abtauchen in ferne Welten - ein völlig neues Gefühl für die oft seit der Kindheit bekannten Geschichten entwickeln, deren Bilder vor dem inneren Auge auftauchen. Ein gelungener Abend, der bestimmt noch einmal wiederholt werden könnte.

GK



Blumen Heming

Ihr geheimer Garten

Alte Bahnhofstr. 202
44892 Bochum-Langendreer

Telefon 0234 29 73 74
Telefax 0234 91583929
blumen-heming@web.de

Übrigens...

Liebe Dopo-Leser und -Leserinnen, unter dieser Rubrik wollen wir ab dieser Ausgabe Wissenswertes, Erwähnenswertes, Unbekanntes, Skuriles, Lustiges und Ernstes aus der Langendreerer Vergangenheit und Gegenwart vorstellen.

Über Beiträge unserer Leserinnen und Leser würden wir uns freuen.

Fangen wir mit einem Ereignis an, das durchaus dramatisch hätte enden können:

1916: Aufstand um die Wurst

Im ersten Weltkrieg war die Versorgungslage der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln sehr schlecht

- auch in Langendreer. So hatte das Regierungspräsidium der preußischen Landesregierung per Rundverfügung vom 3.3.1916 die Mehlzuteilung von 225g auf 200g pro Tag reduziert. Nur Schwerstarbeiter erhielten eine monatliche Zulage von 1480g. Doch bereits am 18.01.1916 hatte Arnsberg verfügt, die Anzahl der dazu Berechtigten zu überprüfen und zu reduzieren. Waren es bis dahin in Langendreer 6613 und in Werne 6185 Personen, die zu diesem bevorzugten Kreis gehörten, so wurde deren Zahl nun für Langendreer auf 3675 und für Werne auf 2983 verringert. Die Versorgungslage spitzte sich also zu.

So ist es nicht weiter verwunderlich, dass jeder um jedes Gramm Nahrung kämpfte. Als die Arbeiter der Zeche Bruchstraße, die damals noch zur Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft gehörte,

im Herbst glaubten, bei der rationierten Wurstverteilung betrogen worden zu sein, gingen sie in die Offensive. Ihre Beschwerden hatten kein Gehör gefunden – übrigens ging es um ca. 20g Leberwurst pro Person. Also fertigten sie Handzettel an und verteilten sie auf dem Betriebsgelände. Darin riefen sie zu einer Demonstration auf, die von dem Germania-Denkmal am Langendreerer Markt zum Amtshaus führen sollte. Dort wollten sie sich bei Politikern und Verwaltung Gehör verschaffen und ihr gutes Recht einfordern.

Dass diese Demonstration schließlich doch nicht stattfand, war eigentlich nur dem Zufall geschuldet. Die Betriebsleitung hatte von den Handzetteln erfahren und diese rechtzeitig vor Beginn der Demonstration entfernen lassen und den Arbeitern mit Kündigung gedroht.

GK

Grontzki & Rettberg

Tischlerei

Coloniastraße 15
44892 Bochum

Fon: 0234 - 59 32 05
Fax: 0234 - 95 07 58 4

Innenausbau · Fenster & Türen · Reparaturarbeiten

Die Insel eröffnet

Seit dem 18. September ist es soweit: DIE INSEL öffnete ihre Türen in der Mansfelder Str.24. Sie beherbergt die Praxisräume von zwei mutigen, seit vielen Jahren in Langendreer ansässigen Frauen: Heike Bruse und Silvia Ufer. Beide betreten Neuland mit ihrem Projekt, das zwei Unternehmen unter einem Dach beherbergt, nämlich die SINNESFLUT und UFER-COACHING: Folgt Heike Bruse seit 2007 ihrer Berufung der Körper- und Energiearbeit, indem sie differenzierte Massagen anbietet, so kann man bei Silvia Ufer, zertifizierte Coach und Trainerin, Möglichkeiten zum Loslassen finden, Überblick gewinnen, auftanken, dem Leben Impulse geben und neu durchstarten. Darüber hinaus werden in den Praxisräumen weitere Aktivitäten, wie z.B. Ausstellungen und Entschlackungstage angeboten. Also, ab auf DIE INSEL!

Die Insel

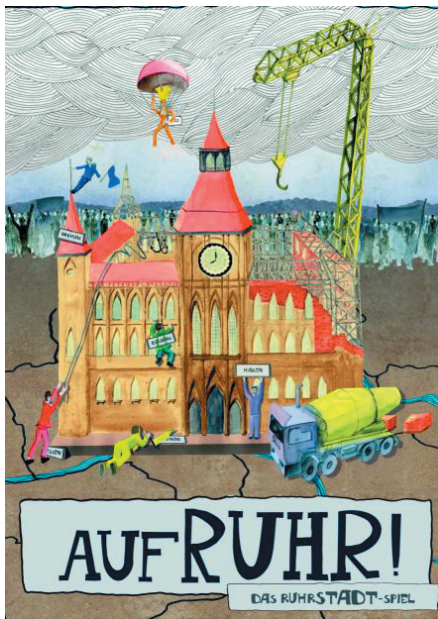


Sinnesflut
Mobile Massagen
Heike Bruse
Sinnesflut - Mobile Massagen
Tel.: 0178-6069151
www.sinnesflut.com
info@sinnesflut.com



Ufer
Coaching & Beratung
Ufer - Coaching & Beratung
Tel.: 0178/3348556
www.ufer-coaching.de
info@ufer-coaching.de

aufRUHR! Das Ruhrgebietsspiel

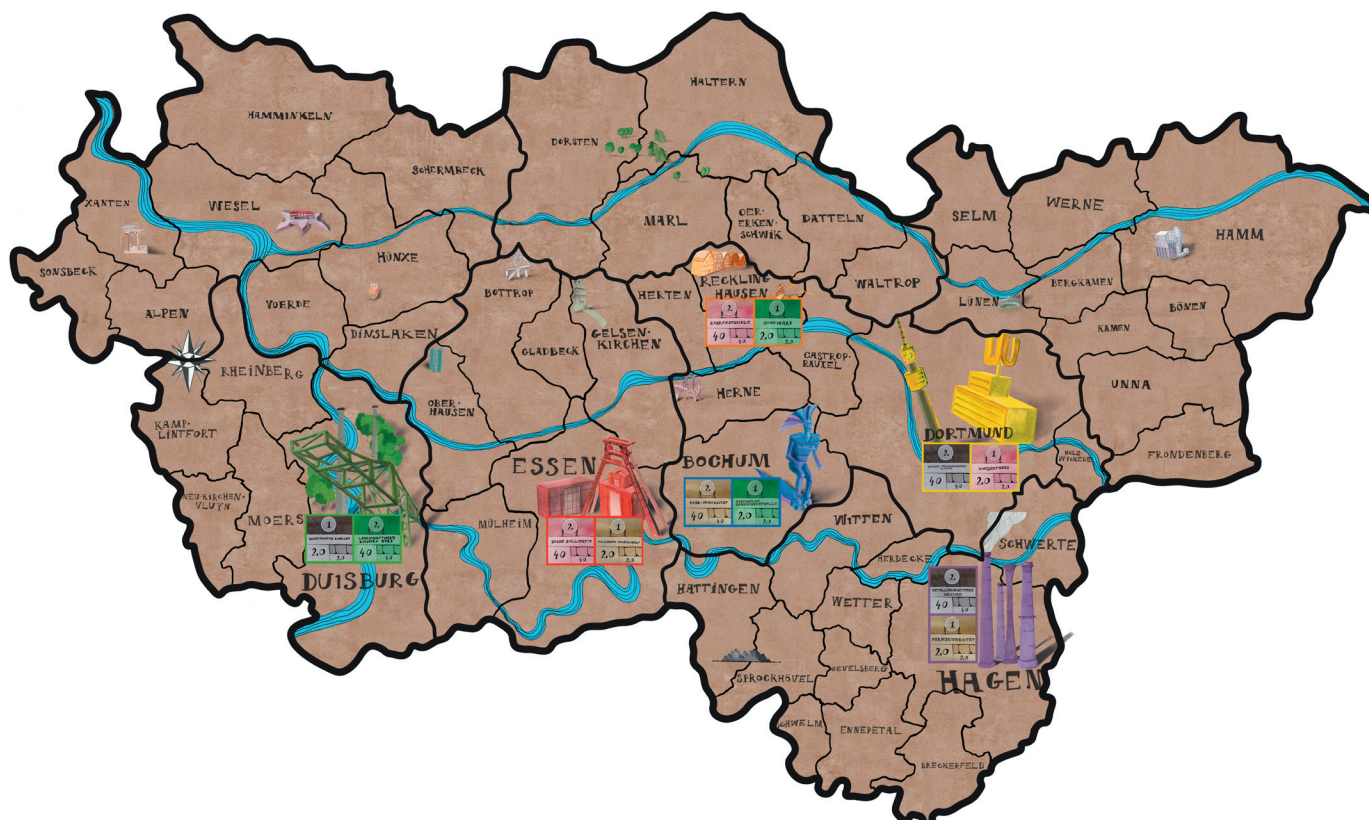


Im Zusammenhang der Kulturhauptstadt 2010 ist das Spiel aufRUHR! entwickelt worden. Turit Fröbe hat ein Projekt am Studiengang Architektur der Universität der Künste Berlin angesiedelt und 10 Studenten um sich versammelt. Sie haben das Ruhrgebiet bereist und die vorgefundenen Strukturen in das Spiel umgesetzt. Herausgekommen ist ein strategisches Kommunikationsspiel, das sich als frecher, liebevoller Kommentar zur aktuellen Diskussion um die Zukunft des Ruhrgebiets versteht.

In aufRUHR! übernehmen vier bis sechs Spieler die Bürgermeisterämter sechs großer Ruhrgebietsstädte. Ihr Ziel ist es möglichst viele angrenzende Städte mit lukrativen Projekten auszustatten, um damit den Einflussbereich der eigenen Stadt zu erweitern. Die Projekte dienen zur späteren Geldeinnahmequelle und bescheren den Bürgermeistern am Ende die erhofften Siegpunkte. Der Bürgermeister mit den meisten Punkten gewinnt das Spiel, wird zum Oberbürgermeister der Ruhrstadt ernannt und darf bestimmen, wo das Ruhrstadtrathaus gebaut wird. Am Anfang des Spieles bekommt jeder Spieler seine Stadtkasse mit 240 Kohle, die Währung des Spiels. Weiterhin seine Klüngelkiste mit den entsprechenden Klüngelmarken, seine Projektsteine und die Wahlwürfel. Über die Ereigniskarten, max. 14, kann die Spieldauer geregelt werden. Eine Runde besteht aus vier Spielphasen. In der ersten wählen die Bürgermeister geheim, mit Hilfe der Wahlwürfel, einen Interims-Oberbürgermeister, der die Spielrunde durch die folgenden drei Phasen leitet. Er beginnt seine Amtszeit damit, dass er EU-Subventionen ausschüttet. Abhängig von der Spielerzahl verteilt er Beträge von 10 - 60 Kohle an sich und seine Mitspieler. Im Anschluss daran erklärt der Oberbürgermeister seine Handlungs-

absicht. Dabei wählt er zwischen der Versteigerung neuer Projekte oder Geldausschüttung. Bei der Versteigerung werden drei Projekte angeboten. Um diese zu bekommen, bietet jeder Bürgermeister verdeckt einen Betrag. Der Bürgermeister, der den höchsten Betrag geboten hat, zahlt den Betrag an die Bank, erhält das Projekt und platziert es auf das Spielfeld. Somit erweitern die Bürgermeister ihren Einflussbereich, die Anzahl der Siegpunkte und die Möglichkeit über eine Geldausschüttung wieder Kohle zu bekommen. Lässt er eine Geldausschüttung stattfinden, nennt er eine der vier Projektkategorien und die jeweiligen Bürgermeister bekommen die Einnahmen für die bestehenden Projekte.

Die Projektkarten unterscheiden sich in die Kommunalprojekte, die jeder Bürgermeister alleine realisiert und sofort bauen kann, und in die RuhrStadt-Projekte. Die haben einen großen finanziellen Umfang. Zum Einen ist das Mindestgebot höher, zum Anderen werden zusätzliche Baukosten erhoben. Aus der resultierenden Finanznot findet bei diesen Projekten fast immer eine Kooperation zwischen den Bürgermeistern statt. In der vierten und letzten Phase wird eine Ereigniskarte aufgedeckt und ausgeführt. Als letzte Amtshandlung ruft der Oberbürgermeister Neuwahlen aus und die nächste Runde beginnt.

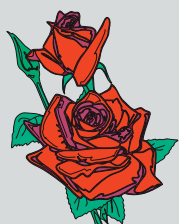


Während aller Handlungen können die Bürgermeister über ihre Klüngelkisten versuchen, die Entscheidungen ihrer Kollegen zu beeinflussen. Dazu nutzen

sie nicht nur ihre Klüngelkarten mit attraktiven Angeboten vom Porsche bis zu einem bezahlten Urlaub, sondern auch den schnöden Mammon.

Das Spiel aufRUHR! ist nicht nur ein lokales Werbespiel für Ruhris. Dahinter steckt ein ausgeklügeltes Strategiespiel, das sich nicht verstecken muss. Auf der einen Seite konkurrieren die Mitspieler untereinander, auf der anderen Seite müssen sie aber auch kooperieren, nicht nur um die Idee der gemeinsamen Ruhrstadt voranzubringen, sondern auch um die siegpunkteträchtigen Projekte zu realisieren. aufRUHR! ist aufwühlend und macht Spaß! Es ist ein Kommunikationsspiel, in dem fast alles erlaubt und verhandelbar ist. Strategische Politik ist gefragt, um in diesem ständigen Wechsel der Konstellationen ans Ziel zu kommen!

kh



Seit 1927 Gärtnerei Wahlhäuser

Oesterheidestr. 50 – 52, 44892 Bochum-Langendreer

Telefon: 0234 / 28 71 48

Machen Sie Ihren Garten
winterfest!

Wir übernehmen für Sie den
fachgerechten Gehölz- und Heckenschnitt.
Auch bei einer Baumfällung oder der Baumpflege
(incl. Abwicklung der Genehmigungsverfahren
nach Baumschutzsatzung)
sind wir Ihnen gerne behilflich.

Rufen sie uns an für einen kostenlosen Beratungstermin!

aufRUHR!
Herausgeberin Turit Fröbe
(Ruhrstadt-Netzwerk GmbH)
4 – 6 Spieler
ab 12 Jahren
ca. 90 – 120 Minuten

erhältlich über:
Karsten Höser 0234/260079
und auf dem Weihnachtsmarkt am
4.12. am DOPO-Stand

Schon wieder eine Fünf!

Ab wann braucht Ihr Kind Nachhilfe?

PRESSEINFORMATION

Eine Fünf in der Mathearbeit und jetzt? Auch bei guten Schülern kommt es vor, dass sie mal eine schlechte Note mit nach Hause bringen. Oft ist das ein deutliches Signal für beginnende Lücken. Vielen Eltern fällt es schwer einzuschätzen, ab wann ihr Kind professionelle Hilfe braucht.

Experten raten zu frühzeitiger Hilfe, damit die Lernprobleme schnell gelöst werden können. Nachhilfe sollte nicht zur Dauereinrichtung werden, sondern immer nur für einen begrenzten Zeitraum bei schulischen Schwierigkeiten helfen. Treten erste schulische Probleme auf, die Sie gemeinsam mit Ihrem Kind nicht lösen können, sollten Sie sich um professionelle Unterstützung kümmern.

Helgard Aldick von der Schülerhilfe Bochum-Langendreer führt regelmäßig Gespräche mit Familien, die unter Schulschwierigkeiten leiden: „Viele Kinder kommen zu uns, da Eltern mit dem Schulstoff überfordert sind, wenig Zeit haben oder das Lernen mit den Eltern zu ständigem Streit geführt hat. Die Nachhilfe bei uns sichert den Familienfrieden.“

Eltern haben die Möglichkeit, sich die Unterrichtsräume anzusehen und mit dem Nachhilfelehrer zu sprechen. Die Schülerhilfe Bochum-Langendreer bietet kostenlosen Probeunterricht an, so dass der Schüler sich einen ersten Eindruck vom Nachhilfelehrer und dessen Unterricht machen kann.

Weitere Informationen erhalten Interessenten in der Schülerhilfe Bochum-Langendreer, Alte Bahnhofstr. 15, Tel. 0234/9020902 oder unter <http://nachhilfe.schuelerhilfe.de>.



Spiderman in Langendreer! Schon gesehen?



In Zukunft bessere Noten!

- Individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
- Motivierte und erfahrene Nachhilfelehrer/-innen
- TÜV-geprüftes Nachhilfeeinstitut

Beratung vor Ort:

Mo.–Fr. 15–17.30 Uhr oder nach Vereinbarung

Bochum-Langendreer,
Alte Bahnhofstraße 15,
Telefon: 0234-902 09 02

GRATIS INFO-HOTLINE, 8–20 Uhr

0800-194 18 06

www.schuelerhilfe.de

Schülerhilfe®

AKW-Laufzeitverlängerung? Nein, danke!

Bezug: Tagesschau vom 6.9.2010 und Heute Journal vom 6.9.2010

Durch die Beschlüsse über längere Laufzeiten von Atomkraftwerken fördert die Regierung das Geschäft der großen vier Energiekonzerne Eon, RWE, EnBW, Vattenfall. Sie verhilft ihnen zu exorbitanten Gewinnen in den Jahren der Laufzeitverlängerung. Das ZDF berechnet, dass nach Abzug der Brennelementesteuer und der Abgabe für erneuerbare Energien noch ein Betrag von 96 Milliarden Euro als Reingewinn übrig bleibt. Nicht schlecht für Firmen, die seit Jahren hohe Gewinne einfahren. In 2008 waren das über 18 Milliarden Euro. Dennoch gab es in den Nachrichtensendungen den Hinweis, dass die Bürgerinnen und Bürger wegen der zu erwartenden ‚Belastungen‘ für die Energiewirtschaft (Brennelementesteuer, Abgabe für die erneuerbaren Energien, Emissionszertifikate für den CO₂ Ausstoß ab 2013) mit höheren Strompreisen zu rechnen hätten!

Die Regierung lobt sich wegen des gelungenen Energiegesamtkonzeptes für

die Zukunft. So sei genügend Zeit, die erneuerbaren Energien zu entwickeln.

Viele andere sind der Meinung, dass die Förderung der Atomkraft den zügigen Ausbau der erneuerbaren Energien eher behindert. Ca. 800 Stadtwerke haben Investitionen in Milliardenhöhe geplant, die besonders für die Fortentwicklung von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen vorgesehen sind. Diese Investitionen hätten zusätzlich weitere Arbeitsplätze zur Folge gehabt, für die eine Regierung mit Massenarbeitslosigkeit dankbar sein müsste. Ob diese Investitionen so getätigt werden, ist zu bezweifeln, da es angesichts der großen Mengen Atomstrom einen hohen Bedarf an erneuerbaren Energien nicht geben wird.

So wird die Behinderung des Ausbaus der erneuerbaren Energien vielmehr die tatsächliche Folge sein. Das könnte sogar das Ziel der Beschlüsse sein. Ein Blick auf das vom Kabinett festgelegte Entwicklungsziel bis 2020 belegt dies: 18%! Gegenwärtig decken erneuerbare Energien bereits 16% des Strombedarfs. Wesentlich mehr wäre möglich! Eine Branchenprognose von 2009

peilte 47% an. Das ist jetzt, da nun die Atomkraft gefördert wird, in diesem Umfang wohl nicht mehr zu erwarten.

Der von CDU und FDP immer wieder als Stützpfeiler unserer Gesellschaft gepriesene Mittelstand wird durch die am 6.9.2010 bekannt gegebenen Beschlüsse de facto mit Füßen getreten. Denn es sind mittelständische Unternehmen, die in erster Linie die Entwicklung der Erneuerbaren voran getrieben und 300.000 Arbeitsplätze in den letzten Jahren geschaffen haben.

Das dürfte die einzige Branche sein, in der in solch hohem Ausmaß neue versicherungspflichtige Arbeitsplätze entstanden sind. Die Laufzeitverlängerung für AKW wird keinen Beschäftigungseffekt haben.

Die Regierung gerät durch ihre Beschlüsse in den Geruch der Käuflichkeit. Wenn das so wäre, wäre das mehr als schrecklich. Dieser Gedanke drängt sich mir auf, da die Festlegung der Laufzeiten für AKW zwischen der rot-grünen Regierung und den Konzernen durch einen Vertrag ausgehandelt wurde. Beide Seiten hatten das Vertragswerk unterschrieben. Wenn ich mich richtig erinnere, gab es damals keine Äußerungen der Konzerne, dass sie gezwungen wurden oder „über den Tisch gezogen worden seien“. Wieso kommt eine andere Regierung auf die Idee, diesen Vertrag zu verändern, wenn sie dadurch nicht eigene Vorteile erzielen würde? Hierzu Einzelheiten zu erfahren, würde Bürgerinnen und Bürger sicher sehr schockieren.

Die Kanzlerin hat in den beiden Nachrichtensendungen, wenn ich mich richtig erinnere, zur Sicherheit der AKW nur gesagt, dass die Sicherheitsaspekte bedacht seien. Der „Pannenreaktor“ Krümmel bleibt am Netz - voraussichtlich sogar bis 2033! Wir ahnen, dass es bis dahin genügend Zeit für weitere Störfälle geben wird. Je älter diese hochkomplexen Anlagen werden, umso mehr Störfälle sind zu erwarten. Das wissen nicht nur die Fachingenieure. Aber wir dürfen uns darauf verlassen, dass unsere Kanzlerin das mit ihren Fachleuten alles richtig bedacht hat.

Auf die Endlagerung ist Frau Merkel wohl überhaupt nicht eingegangen. Das wäre aber notwendig, da die Frage der Endlagerung von abgebrannten Brennelementen weltweit nicht geregelt ist. In der Bundesrepublik sind wir noch nicht einmal auf einem erfolgversprechenden Lösungsweg. Die bei uns favorisierten Salzstöcke scheinen nach Expertenmeinung sehr unsicher zu sein. In anderen Ländern kommt man inzwischen zu der Ansicht, dass die Einlagerung in Ton oder das Umhüllen mit Glas vorteilhafter wären. Aber ob nun Salz, Ton oder Glas: Niemand kann sich vorstellen, wie eine sichere



Innungsbetrieb
der Kfz-Innung Bochum

... Unfallreparatur ...
... AU für G-KAT und Diesel ...
... Kfz-Mechanik und -Elektrik ...
... TÜV-Vorbereitung und -Abnahme ...

Dipl.-Ing. Michael Lau
Am Neggenborn 115a
44892 Bochum
Tel. (02 34) 28 83 43
Fax (02 34) 28 06 15

Benvenuto!
Herzlich Willkommen!

Bitte wählen Sie die Pizza nach Ihrem Geschmack!
Die Grundlagen jeder Pizza sind Tomaten, Käse,
Oregano, etwas Liebe und viel, viel Wärme!

Jede Pizza wird hygienisch und warmhaltend verpackt!
Wir machen nach wie vor Partyservice ab 10 Personen.
Bitte nachfragen!

Pino und Marina
wünschen ihren Kunden
eine schöne Weihnachtszeit

Ovelacker Str. 1
44892 Bochum-Langendreer
Telefon 0234 - 293675

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 11:30 bis 14.30 Uhr
und 16:30 bis 22:00 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertags
16:30 bis 22:00 Uhr

Montag ist Ruhetag.
Fällt der Ruhetag auf einen Feiertag,
so haben wir geöffnet.



Pizzeria
"La Piccola"

Aufbewahrung über Generationen (hunderttausende von Jahren) überhaupt möglich ist. Aber bis eine Lösung gefunden ist, wird weiter Atom Müll produziert, so, als ob keine Gefahr von ihm für das Leben auf der Erde ausginge.

Der Kabinettsbeschluss erscheint durch die Recherche von Report Mainz (20.9.2010) noch zusätzlich in einem bedenklichen Licht.

Report berichtet von der Bereitschaft des norwegischen Unternehmens Norger, ein Unterseekabel durch die Nordsee zu verlegen, um preisgünstigen Strom aus Wasserkraft (1/3 billiger) nach Niedersachsen zu transportieren. Er könnte die Strommenge des Atomkraftwerkes Unterweser übernehmen, das ursprünglich 2013 vom Netz genommen werden sollte. Nun sind aber 10 weitere Betriebsjahre vorgesehen. So weigert sich der Wirtschaftsminister Brüderle, den Norwegern einen gesicherten Zugang zum Netz zu gewähren und verhindert erneuerbaren Energien den Zugang. Die AKW-Betreiber lassen grüßen!

Rolf Schubeius



Alff, Heiligabend, aus: Espresso Karicatur 2010

Keine Lust auf Amalgam?



**Keramik-Inlays und Kronen in 1 Termin
Ohne Abdrücke!**

www.cerec-info.de

Ihr neues Lächeln:
Zahnaufhellung
Verblendschalen
unsichtbare Füllungen



www.lächeln-info.de

Gesund beginnt im Mund
Beratung
Mundhygiene
Zahnreinigung



Dr. Wolfgang Stoltenberg
Tim Stoltenberg
Wittekindstr.42
0234 - 261470

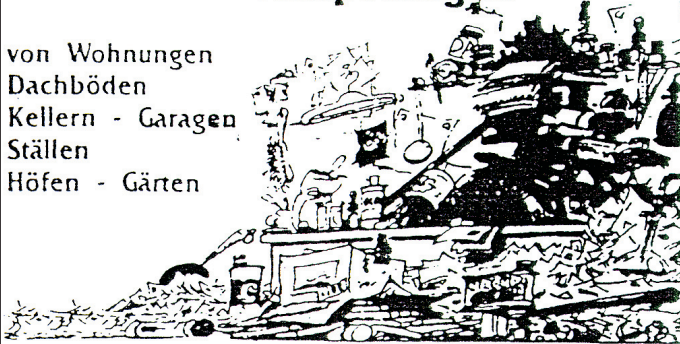
www.prophylaxe-info.de

RUNDUM-SERVICE



**Haushaltsauflösungen
Sperrmüllabfuhr
Entrümpelungen**

von Wohnungen
Dachböden
Kellern - Garagen
Ställen
Höfen - Gärten



Jochen Benneker

0234/31 31 91

Partner Ihres Vertrauens seit 1949

Taxi Hoyer

Krankenfahrten für alle Kassen

Kranken- und Dialysefahrten

Bahn- und Urlaubsfahrten – Flughafentransfer – Kurierservice



0234 / 926000

Mit uns kommen Sie immer gut an.

- Zuverlässig, sicher, pünktlich und freundlich befördert Sie unser hilfsbereites Personal zu jedem Ort ihrer Wahl.
- Bester Service, für Ihre regelmäßigen Arztbesuche, zu Ihrem leider manchmal nötigen Krankenhausaufenthalt oder zur Kur- oder Rehaklinik.
- Auch um die Genehmigung der Fahrkosten durch die Krankenkasse müssen Sie sich keine Sorgen machen. Als kompetenter Ansprechpartner für alle Krankenfahrten und deren Genehmigungen durch Ihre Krankenkasse sind wir Ihnen gerne behilflich.
- Neben Krankenfahrten befördern wir Sie natürlich genauso zuverlässig und pünktlich zu jedem anderen gewünschten Ziel.

Täglich sind wir 24 Stunden für Sie da und beraten Sie gern.

Taxi Hoyer - ein Service, der „ankommt“ !

Taxi Hoyer
Boltestr. 30
44894 Bochum

service@taxihoyer.de

Fax.: 0234 / 925 04 01

Das DOPO-Menü



Foto: L. Keiss

Sehr geehrte Leserinnen und
Leser der Dorfpstille,

schon wieder naht die Weihnachtszeit und damit auch die Gelegenheit, gemütliche Abende mit Freunden oder der Familie zu verbringen. Bei einem oder auch mehreren Gläsern Rotwein und gemütlichem Kerzenlicht lässt sich mein Menüvorschlag ganz hervorragend genießen.

Die Mengenangaben sind für 6 Personen ausgelegt.
Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Nachkochen

Jörg Borgards



Erstklassiges Sortiment
aus über 30 Anbauregionen Spaniens,
sowie Weine aus
Frankreich, Italien, Deutschland...

Individuelle Beratung
mit Weinverkostungen.

Lennerhofstraße 156
44801 Bochum
Fon: 0234 - 9 789 567
www.bodegas-rioja.de
info@bodegas-rioja.de
Unistr. / Abfahrt Botanischer Garten

Weihnachten 2010

Duett von gebratenen Hummerkrabben und Rinderfiletmedallions mit Rucculasalat und Balsamico-Honig-Vinaigrette

Gänsekeule in Orangen-Rosmarinsauce, mit Rotkohl und Kartoffelknödel

Lebkuchenparfait mit heißen Rumpflaumen

Rucculasalat mit Balsamico-Honig-Vinaigrette

Zutaten:
125 g Ruccula
2 Eßl. Rotwein
3 Eßl. Honig
6 Eßl. dunklen Balsamicoessig
12 Eßl. Öl
Salz, Pfeffer

Zubereitung:

Den Salat waschen, in einem Sieb abtropfen lassen und beiseite stellen.
Den Essig mit dem Rotwein und dem Honig in eine Schüssel geben und das Öl nach und nach mit einem Pürierstab langsam einarbeiten. Zum Schluss noch einmal abschmecken mit Salz, Pfeffer und Honig und über den Salat träufeln.

Hummerkrabben

Zutaten:
12 Stk Hummerkrabben
2 Stk. Knoblauchzehen
2 El Pflanzenöl
Olivenöl, Salz, Pfeffer



Zubereitung:

Die Hummerkrabben vom Panzer befreien und entdarmen, abwaschen mit kaltem Wasser und trocken tupfen. In einer Pfanne das Olivenöl erhitzen und die Krabben darin ca. 5 Minuten braten, zwischendurch wenden und mit Salz und Pfeffer würzen. Die Knoblauchzehen mit dem Pflanzenöl pürieren und kurz vor dem Servieren mit in die Pfanne geben.

Rinderfiletmedallions

Zutaten:
500 g Rinderfilet
100 g Kräuterbutter
Öl, Salz, Pfeffer

Zubereitung:

Das Rinderfilet parieren und in 6 Medallions schneiden. Von beiden Seiten salzen und pfeffern und in einer Pfanne medium braten. Die Kräuterbutter in 6 Portionen teilen und auf dem Fleisch servieren.

Gänsekeule in Orangen-Rosmarin-Sauce

Zutaten:
6 Stk. Gänsekeulen
1 l Orangensaft
Salz, Pfeffer, Rosmarin, Zucker, Mondamin

Zubereitung:

Die Gänsekeulen von beiden Seiten salzen und pfeffern und in einen Bräter legen. Mit dem Orangensaft angießen, so dass das Fleisch halb bedeckt ist und einen gehäuften Teelöffel Rosmarin in den Saft geben. Bei 180°C in den vorgeheizten Backofen geben und ca. 1,5 Stunden garen. Dabei regelmäßig die Keulen mit dem Saft übergießen. Vor dem Servieren die Keulen aus der Flüssigkeit nehmen, alles in einem Topf zusammen gießen und entfetten. Abschmecken mit Salz, Pfeffer, Zucker und Rosmarin und mit dem kalt angerührten Mondamin leicht binden.

Rotkohl

Zutaten:
1 kg Rotkohl
0,5 Gl. Apfelkompott
100 ml Rotwein
3 El Apelessig
2 El Schmalz
Salz, Zucker, Lorbeer, Wacholder, Nelken

BORAC

rent a cook

kochevents
partyservice

Jörg Borgards  Im Mühlenkamp 2a 
44892 Bochum 
0234/93 50 295  0171/54 63 448 
borac@hotmail.de

Lebkuchenparfait mit eingelegten Pflaumen

Zutaten:

2 Stk. Eier
3 Stk. Eigelb
150 g. Zucker
600 ml Sahne
2 Pckg. Lebkuchengewürz a 20 g

Für die Pflaumen:

300 g Trockenpflaumen
400 ml Rotwein
80 ml weißen Rum
75 g Zucker
1 TL Kardamom
1 Stk. Sternanis
3 Stk. Piment

Zubereitung:

Den Zucker für die Pflaumen im Topf karamellisieren und mit dem Rotwein ablöschen. Kochen lassen, bis sich der Zucker komplett gelöst hat und die anderen Zutaten begeben. Einmal aufkochen, umfüllen in einen verschließbaren Behälter und ohne Deckel abkühlen lassen. Nach dem Auskühlen verschließen und für mindestens 5 Tage kalt stellen. Vor dem Servieren erhitzen.

Für das Parfait die Sahne schlagen und kalt stellen. In einer Metallschüssel den Zucker mit dem Lebkuchengewürz vermengen. Die Eier und die Eigelbe mit einem Schneebesen unterrühren und auf dem Wasserbad zur Rose abziehen. Die Schüssel vom Topf nehmen und die Masse kalt schlagen. Dann nach und nach die Sahne unterheben. Eine Kastenform mit Klarsichtfolie großzügig ausschlagen und die Masse einfüllen. Die Folie umschlagen, so dass alles bedeckt ist und einfrieren. Zum Servieren in Scheiben schneiden.

Zubereitung:

Den Rotkohl vierteln, den Strunk heraus-schneiden, die äußeren Blätter entfernen und in feine Streifen schneiden. Mit dem Kompott, dem Wein, Essig und Schmalz in einem Topf aufsetzen und aufkochen, die Hitze reduzieren und ca. 1 Std. köcheln lassen. Falls nötig zwischendurch etwas Wasser angießen. Aus Lorbeer, Wacholder, Nelken und 200 ml Wasser eine Reduktion kochen und auf ein Drittel einreduzieren lassen. Die verbleibende Flüssigkeit durch ein feines Sieb mit in den Rotkohl geben. Vor dem Servieren mit Salz und Zucker abschmecken.

Kartoffelknödel

Zutaten:

1 kg rohe Kartoffeln
500 g gekochte Kartoffeln
1 Stk. Ei
Salz, Muskat
Petersilie, gehackt
100 g gebratene, magere Speckwürfel
100 g angeschwitzte Zwiebelwürfel
100g geröstete Weißbrotwürfel

Zubereitung:

Die rohen Kartoffeln in ein Gefäß reiben. In ein Tuch schütten, fest ausdrücken und die Flüssigkeit auffangen. Wenn sich die Stärke abgesetzt hat, das Wasser abgießen und die Stärke mit den Kartoffeln mischen. Dann die frisch gekochten, passierten Kartoffeln und das Ei dazu geben und mit Salz und Muskat abschmecken. Das Ganze zu einer gleichmäßigen Masse durcharbeiten und zu Klößen formen. Die restlichen Zutaten miteinander vermengen und die Klöße damit füllen. Dann die Klöße in kochendes Salzwasser geben. Das Geschirr muss so groß sein, dass die Klöße nebeneinander Platz haben. Das Ganze schnell aufkochen und die Klöße dann bei leicht geöffnetem Topf und mäßiger Hitze 20 Min. leicht köcheln lassen.



Landau

Kneipe · Restaurant
Biergarten

Mediterrane Küche
Täglich frischer Atlantikfisch

Alte Bahnhofstraße 13
44892 Bochum-Langendreer
Tel. 0234 · 9 27 28 53

Öffnungszeiten:
Täglich ab 18.00 Uhr · Montags Ruhetag

www.landau-restaurant.de

Willi Wachsam:

Schluss mit lustig!

Da lese ich und höre, dass es wieder aufwärts geht mit der deutschen Wirtschaft nach der Krise, dass wieder exportiert wird wie in besten Zeiten und dass die Arbeitslosigkeit unter die 3 Millionenmarke gerückt sei.

Prächtige Aussichten, oder?

Leute, das sind die Schlagzeilen! Denn dann lese und höre ich weiter, schaue gar in das Buch vom Börsenspezia-

listen und Broker Dirk Müller („Crashkurs“) und merke, dass uns Politiker und einschlägige Medien offensichtlich für dumm verkaufen wollen.

Der Reihe nach: Nicht alle Arbeitslosen werden als Arbeitslose gezählt! Da heißt es z.B. im „Dritten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“: Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.“ Und das waren 2008 ca. 1,5 Millionen Arbeitslose, die an Qualifizierungs-, Förder- und Berufsberatungskursen teilnahmen. Die werden also nicht mitgezählt!

Und dann die über 58 jährigen Arbeitslosen, etwa 210000 Menschen, Tendenz steigend. Und dann die Ein-Euro-Jobber und alle Arbeitslosengeld II-Bezieher gelten laut Regierung nicht als arbeitslos. Auch kranke Arbeitslose und Jugendliche ohne Job, die aber eine Lehrstelle suchen, werden nicht mitgezählt. Was für ein Humbug, welch Augenwischerei!

Zählen wir alle zusammen,

die Arbeitslosengeld I und II beziehen, so liegen wir bei 7 bis 8 Mill. Arbeitslosen in Deutschland! Gehen wir großzügig von 42 Mill. arbeitsfähigen und –willigen Menschen in Deutschland aus, so hätten wir also eine Arbeitslosenquote von etwa 20 %!

Es kommt noch schlimmer: Aktuell arbeiten in Deutschland 35,8 Mill. Arbeitnehmer. Na also, könnte der Schlagzeilenleser und -hörer jetzt dennoch freudig feststellen, dann hat doch fast jeder zweite Deutsche Arbeit. Doch da lese ich in der WAZ vom 25.8., dass davon 12 Mill., also ca. 36 %, teilzeitbeschäftigt sind. Auch das hört sich ja zunächst unbedenklich an: Man arbeitet halt nur einen Teil der Zeit lang, die man hat. Ich lese weiter: Darunter sind 7 Mill. Mini-Jobs! Mini-Jobs? Ich lerne: Da arbeiten 7 Mill. Menschen für weniger als 400€ im Monat (brutto wie netto). Warum gerade bis 400€? Weil die Arbeitgeber bis zu dieser „Bagatellsumme“ (so heißt das wirklich) nur einen Abschlag an Sozialbeiträgen abführen müssen.

Aber von 400€ kann doch keiner leben! Müssen die auch nicht, denn das ist Zusatzverdienst zum Arbeitslosengeld II und für 2,5 Millionen Arbeitnehmer ein Nebenverdienst, weil sie mit ihrem anderen Job nicht auskommen. Hätte ich mir doch dieses Thema nicht vorgenommen, Leute! Denn was ich sonst noch dazu lese, ist haarsträubend!

Fast eine Mill. Menschen arbeiten mittlerweile als Leih- bzw. Zeitarbeiter. Eigentlich war diese Art Arbeitsplatz als Flexibilitätshilfe für Unternehmen gedacht, die bei vorübergehenden

Das
studio-team-bochum
von der Fotobox

*Bei dem ersten Eindruck
hat man keine zweite Chance!*



Sofort
zum Mitnehmen!

*Bewerbungsbilder und Passfotos
sofort zum mitnehmen.*

Bo-Ruhrpark 0234/235272
Markstr. 416 0234/475999 (Bo-Weitmar)
Grabenstr. 4 0234/9620242 (Bo-Zentrum)
Hohe Eiche 12 0234/289366 (Bo-Langendreer)

4x in Bochum

fotobox

Auftragssteigerungen ihre Belegschaft kurz- bis mittelfristig aufstocken konnten. Bis Rot-Grün (!) an die Regierungsmacht kam: Ab da durften Unternehmen dauerhaft Leiharbeiter beschäftigen! Und das taten die dann auch bald in gewinnsteigernder Weise: Ob Opel, Schlecker oder Krankenhäuser – die Unternehmen gründeten konzerneigene Leiharbeitsfirmen bzw. Tochtergesellschaften, die dann ihr Leiharbeitspersonal ans eigene Unternehmen verliehen – zu neuen Bedingungen: geringere Entlohnung, denn Tarifverträge gelten für diese Leiharbeiter nicht, kein Urlaubs- und Weihnachtsgeld mehr, denn Leiharbeiter gehören nicht zur „Anzahl der Betriebsangehörigen“ – was übrigens auch weniger Betriebsratsmandate zur Folge hatte.

In der TAZ vom 5.7. lese ich z.B. von einem Krankenhaus, in dem früher zwei Putzfrauen pro Krankenstation fest angestellt waren. Das Krankenhaus gründete eine Tochtergesellschaft, die das Personal jetzt ans Krankenhaus zu wesentlich niedrigeren Löhnen verleiht.



Bexte, Weihnachten, aus: Espresso Karicatoon 2010

Unglaublich, oder?

Doch der Hiobsbotschaften sind noch mehr:

- Jede zweite Neueinstellung in Deutschland ist heute befristet, was natürlich die Zukunfts- und Familienplanung schwierig macht. Gibt's vielleicht deswegen so wenig Kinder in deutschen Familien?

- Die Regierung stellt Unternehmen Aufstockungsbeträge in Aussicht, wenn sie Leute einstellen. Das soll natürlich Arbeitsplätze schaffen. Tut es auch, allerdings auf Kosten von Fest-einstellungen: Die Zahl der Niedriglohn-arbeitsplätze wuchs als Folge davon seit 2005 um 200000 auf heute 1,4 Millionen. Das hat uns Steuerzahlern

bis jetzt 50 Mrd.€ gekostet! Wir schenken also den Unternehmen Geld und fördern damit gleichzeitig die Einrichtung von Niedriglohnarbeitsplätzen!

- In der WAZ vom 15.10. lese ich: „Immer mehr Firmen halten Lohndrückerei für ein Geschäftsmodell anstatt mit Innovationen zu glänzen.“ Zitiert wird ein DGB-Mann. Wie recht er offensichtlich hat, denn „In Bochum müssten 6400 Menschen ihr Einkommen durch staatliche Zahlungen aufstocken“.

Ja, liebe Leserinnen und Leser,

da kommt ja Wut auf,

wenn man dann noch solche Schlagzeilen vom „Aufschwung der deutschen Wirtschaft“ und vom „Exportweltmeister Deutschland“ liest, mit denen ich meine Stellungnahme begonnen habe. Auf wessen Kosten geht das denn alles? Mittlerweile leben 12,5 Millionen Menschen in Deutschland an der Armuts-grenze, d.h. dass sie unter 60% des momentanen Durchschnittseinkommens zur Verfügung haben. Die Armuts-grenze liegt aktuell bei 19200€ pro Jahr, 1600€ im Monat.

Schluss jetzt! Was ist zu tun? Denken Sie drüber nach, liebe Leserinnen und Leser,

Ihr Willi Wachsam

DACHDECKERMEISTER

MICHAEL KEIL

Bedachungen aller Art · Fassadenbau
Bauklempnerei · Kaminverkleidungen

Kassenbergerstraße 164 Tel. 02 34 / 9 41 25 27
44879 Bochum Fax 02 34 / 9 41 25 28
e-mail: DDM.Keil@t-online.de Mobil: 01 78 / 3 44 46 01

Rechtsanwälte

Czwikla & Warsitz

Rechtsgebiete:
Ehe- und Familienrecht · Verwaltungsrecht
Verkehrsunfallrecht · Mietrecht
Arbeitsrecht · Arzthaftungsrecht · gewerbl. Inkasso

Jörg Czwikla **Christina Warsitz**
Rechtsanwalt Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familien- und Verwaltungsrecht

Augustastr. 32 • 58452 Witten • Tel. 0 23 02/39 27 10 • www.recht-witten.de

Laub und Obst vom Nachbarn

Immer wieder gibt es Streitigkeiten zwischen Nachbarn wegen überhängender Zweige, Fallobst und Laub. Leider gibt es keine pauschalen und allgemein gültigen Regelungen.

Nach einer Entscheidung des LG Coburg muss ein Grundstückseigentümer die Beeinträchtigung seines Grundstücks durch überhängende Äste eines Baumes auf dem Nachbargrundstück unter bestimmten Voraussetzungen nicht hinnehmen (Urteil v. 28.7.2008 – 33 S 26/08). Im vorliegenden Fall standen entlang der gemeinsamen Grundstücksgrenze von zwei Nachbarn seit mehr als 30 Jahren auf Seiten des Beklagten 18 Fichten deren Äste bis zu 4 m ins Nachbargrundstück ragten. Das LG Coburg hat – ebenso wie die Vorinstanz – nach Inaugenscheinnahme der Örtlichkeiten der Klage stattgegeben und den Grundstückseigentümer verurteilt, seinen Bäumen die auf das Nachbargrundstück herüber ragenden Äste zu stutzen. Es kommt somit immer auf den Einzelfall an.

Nach Auffassung des Gerichts in Coburg muss der Kläger die überhängenden Äste nur dann dulden, wenn

sein Grundstück durch diese Äste nicht beeinträchtigt wird. Ein Überhangs von bis zu 4 m mit damit einhergehender verstärkter Schattenbildung und den naturgemäß entsprechend herabfallenden Nadeln, Zapfen und abgestorbenen Zweigen sei als eine Beeinträchtigung jedoch nicht zu bezweifeln. Eine solche Beeinträchtigung muss der Nachbar nicht hinnehmen.

So vielfältig der Blätterfall und Astüberhang auch sein mag, so einzelfallbezogen sind auch die Entscheidungen der Gerichte.

Nach der Entscheidung des Bundesgerichtshofes vom 14.11.2003; Aktenzeichen V ZR 102/03 können Nachbarn das Zurückschneiden von Bäumen, die wegen ihrer Höhe den landesrechtlich vorgeschriebenen Grenzabstand nicht einhalten, grundsätzlich dann nicht mehr verlangen, wenn die dafür in den Landesnachbarrechtsgesetzen vorgesehene Ausschlussfrist abgelaufen ist. Jedoch kommt auch nach dem Ablauf der Frist unter dem Gedanken des allgemeinen nachbarlichen Gemeinschaftsverhältnisses eine Verpflichtung des Nachbarn in Betracht, die Bäume

auch nach dem Fristablauf zurückzuschneiden oder eine billige Entschädigung für die übermäßige Beeinträchtigung zu zahlen. Die Entscheidung darüber, was letztendlich eine wesentliche Beeinträchtigung ist, ist durch den Richter zu entscheiden.

Wenn das Obst von einem Baum oder einem Strauch vom angrenzenden Grundstück auf das eigene Grundstück fällt, dann darf man das abgefallene Obst behalten. Es muss jedoch ohne „eigenhändiges Nachhelfen“ abgefallen sein. Das Obst darf weder direkt vom Baum oder Strauch gepflückt werden, noch dürfen die Früchte vom Baum geschüttelt werden.

Ist das Fallobst in großen Mengen vorhanden, so kann im Einzelfall das Recht bestehen, dass Fallobst durch eine Firma entsorgen zu lassen. Jeder Fall ist einzigartig und bedarf einer individuellen rechtlichen Überprüfung, so dass die oben aufgeführten Fälle nicht zwingend auf andere anwendbar sind.

Rechtsanwältin Susanne Symnik

Wir sind umgezogen

Gewerbegebiet Harpener Feld

Bente's Umzüge

Telefon 0234-9231913

www.bochum-umzuege.de

Geisental 4
44805 Bochum

Fon: (02 34) 9 23 19 13
Fax: (02 34) 9 23 19 14
www.bochum-umzuege.de
info@bochum-umzuege.de

Unser Büro ist
Mo. - Fr. von 9 bis 17 Uhr
für Sie geöffnet.

Komplettservice:
- Umzüge
- Haushaltsauflösungen
- Seniorenzüge

Buchbesprechung:

„Kiosk kaputt“ Ein Roman zum Ruhrgebiet

Eine „Erprobung in Sachen Selbst-erkenntnis“ vermeint Reinhard Finke in dem Text erkennen zu können – bei den drei Hauptfiguren des Romans, dem er sein Nachwort widmet. Die Rede ist von „Kiosk kaputt. Geschichte eines Irrtums“, einem Roman, den der langjährige Bochumer Kulturjournalist (WAZ) und Autor Werner Streletz 2008 vorlegte. Ich las den Roman in meinem Sommerurlaub, zweimal, auch um damit den geschätzten literarisch interessierten Leserinnen und Lesern der DOPO etwas ausführlicher als üblich ein Stück aktueller Ruhrgebietsliteratur vorzustellen. Wir wollen das in den nächsten Ausgaben fortsetzen.

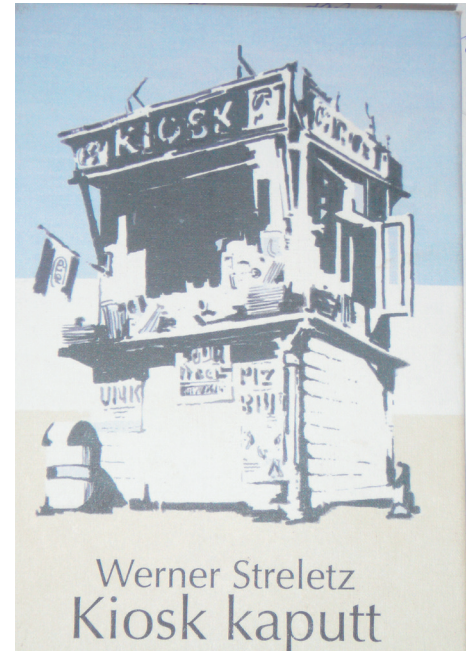
Worum geht's?

Es geht um die Brüder Peter und Paul Dani und ihren Ex-Mitschüler und Jugendfreund Wolf Hasso, die nach zwei bis drei Jahrzehnten anlässlich einer Dienstreise Hassos in ihrer Heimatstadt irgendwo im Ruhrgebiet wieder aufeinander treffen. Hasso soll für seine Firma die Ansiedlung eines Zweigwerks in der Gegend vorbereiten, in der die Brüder Dani am Rande einer Industriebrache einen Kiosk betreiben. Nach Verhandlungen mit dem Wirtschaftsförderer der Stadt und

Rücksprachen mit seiner Firmenleitung entscheidet man sich für das Grundstück, auf dem sich der Dani-Kiosk befindet, was offensichtlich die Aufgabe ihres Kiosks für die Dani-Brüder bzw. die Übernahme eines anderen von der Stadt angebotenen bedeutet, der sich allerdings in einem beklagenswerten Zustand befindet – was zum Konflikt zwischen den Brüdern und Hasso führt. Zwar will Letzterer sich um eine bessere Lösung für die Brüder kümmern, was ihm aber der zu Gewalt neigende Paul Dani nicht abnimmt. So kommt es zum finalen Show down zwischen Wolf Hasso und Paul Dani, den Letzterer aber nicht überlebt. Fertig, aus!

Soweit der plot,

das Handlungsgerüst also. Was nun aus dem alten Kiosk wird, ob der übrig gebliebene Bruder das städtische Angebot akzeptiert, ob es Hasso gelingt, ein besseres Angebot zu erhandeln, wie Bruder Peter auf den Tod seines Bruders reagiert, wie Hasso den Unfalltod des Paul (Sturz von einer Plattform aus 30m Höhe während einer tätlichen Auseinandersetzung zwischen Paul und Hasso) der Polizei verklickern kann – das alles bleibt offen, soll aber auch nicht geklärt werden, denn offensichtlich kommt es dem Autor darauf nicht



besonders an.

Er lässt aber nicht nur die weitere Handlung offen, sondern auch manche sachliche Frage des Lesers zu der vorgestellten Handlung: Der alte Kiosk gehört den Brüdern gar nicht. Müsste nicht der Eigentümer, ein Getränkehändler, der Verhandlungspartner Hassos und des Wirtschaftsförderers sein statt die Brüder Dani, die doch nur Pächter sind? Und wie kann die Stadt einen Ersatzkiosk anbieten? Eine Stadt als Kioskinhaber?

1a Das Brillenabo

So kauft man heute Brillen

24 Raten
Null Zinsen • Passt 100%

WULF
OPTIK

R Das Brillenabo
Auf Anhieb chic – in Raten zahlen



www.das-brillenabo.de

*Auf Wunsch nach 24 Monaten eine neue ohne Credit-Check bei gleichen Erstangaben!

... wir schaffen Durchblick

Alte Bahnhofstr. 191 • 44892 Bochum
Telefon 0234 - 28 62 58 • Telefax 0234 - 927 09 96

Autor Streletz bzw. der allwissende Erzähler haben offensichtlich wenig Interesse an der Haupthandlung – oder ist das nur der unerhebliche Rahmen für die „Erprobung in Sachen Selbsterkenntnis“ der beteiligten Figuren? So scheint es zu sein. Schauen wir uns also diese Figuren und diverse Nebenhandlungen genauer an.

Da sind die Danis,

genaues Alter unbekannt. Nach vorliegenden Informationen etwa um die 40. Peter scheint der Ältere zu sein, macht insgesamt einen reiferen Eindruck. Ihr „Erzeuger“ war laut Text „im wohlgesitteten Angestelltenmilieu tätig“. Peter lernte Industriekaufmann, fand dann Arbeit „in einer mittelständischen Firma“ und vertrat einmal in den Sommerferien einen Freund, dem ein Kiosk gehörte. Er fand soviel Gefallen an dieser Kiosktätigkeit, dass er ein Jahr später, als selbiger Kiosk zum Verkauf anstand, den „grauen Alltag des Industriekaufmanns“ aufgab und eben diesen Kiosk erwarb. Bald expandierte das Unternehmen „Happy-Kiosk“ und Peter kaufte sieben weitere dazu. Doch die Kurve neigte sich aus unterschiedlichen Gründen: „Schließlich ging das Kiosk-Imperium vollends Pleite“ – und die Brüder Dani – Paul half seinem Bruder Peter bei seiner Unternehmertätigkeit – waren froh, eben jenen Kiosk pachten zu können, um den es in unserem Roman geht.

Eine zwar recht ungewöhnliche Biografie des Peter, aber auch nicht sonderlich spektakulär. Das kann es also auch nicht sein, was uns Erzähler und Autor Wesentliches mitteilen wollen.

Schauen wir uns Peter Dani also genauer an, seinen Charakter, sein Wesen, Auffälligkeiten. Da werden wir fündig. Kindheit und Jugend: Peter, Bruder Paul und Wolf Hasso waren eine Art „Bande“ in den fünfziger Jahren. Peter scheint der Kopf der Truppe gewesen zu sein. Er kloppt sich gern, wählt mit Bruder Paul besonders seinen Kumpel Hasso dazu als Opfer aus, er klaut mit den anderen beiden, verübt Streiche, hängt am Kanal rum, schaut auch mal den Mädels nach – was später dann auch zu einer Ehe führt, die allerdings bald scheitert.

Noch mehr über Peter Dani?

Jede Menge! Da erfahren wir, dass er seit der Trennung von seiner Frau allein lebt, wie er es sich vorstellt, dass er manchmal gern Taxi fährt, einmal gern Restaurants übernommen hätte, dass er es gerne aufgeräumt hat in seiner Wohnung, dass seine Flasche Bier beim Fernsehen ihren Stamplatz auf dem Tisch hat. Er fühlt sich gern überlegen, verspürt dann „eine unbändige Lust zu leben, ein Wohlfühlgefühl, das ihm durch jede Ader zu pulsieren scheint“.

Und der Erzähler lässt uns wortreich teilhaben bei Detailbeobachtungen: „Er [Peter] schreitet beschwingt einher, als habe er Sprungfedern und keine festen Gelenke in den Knien. Die Schultern auf- und abwippend, die Arm(!) locker hin- und herpendelnd, mit Zeigefinger und Daumen einen Rhythmus schnippend – Peter Dani empfindet sich eher als Luftikus denn als knochentrockener Kioskbesitzer. – ‚Kampf statt Krampf!‘, fällt ihm ein, der plötzlich noch den Dichter in sich entdeckt, zu loben scheint. – Peter Dani lacht. – ‚Bei meiner Körperfülle bin ich jetzt sicherlich mit einem Tanzbären zu verwechseln‘, denkt er.“ Und als er vom plötzlichen Tod eines Kumpels hört, den er seit Kindheitstagen kennt, erinnert ihn dessen äußere Erscheinung an einen Bauchladenmann aus Kindheitstagen.

Vier Seiten lang

erfahren wir Einzelheiten über das Schicksal dieses Bauchladenmenschen. Die Passage endet so: „Die Idee sich nun auch eine glückliche Jugend auszudenken, verwirft Peter Dani allerdings sofort. So sehr er dafür jetzt auch in Stimmung wäre. Tatsache bleibt, dass sein Vater früh gestorben ist, die Mutter bald darauf wieder geheiratet hat, die beiden Brüder mit dem neuen

Top-Spielzeug Angebote zum kleinen Preis!



Wir führen u.a.:

- Carrera
- Disney
- Hasbro
- Hello Kitty
- K'nex
- LEGO
- Star Wars

sowie:

- Gesellschaftspiele
- Holzspielzeug
- Kleinkinderspielwaren
- Puppen und -zubehör
- Puzzle
- Stofftiere
- Wasserspielzeug

Besuchen Sie unseren großen Onlineshop unter

www.milova.de

Wittkampstr. 27 · 44892 Bochum
Telefon: (02 34) 60 29 23 52 · E-Mail: info@milova.de

Ehemann nicht klarkamen und – sobald das möglich war – zu Hause ausgezogen sind. –Hinaus in die Wildnis der Straße.“ Wumm! Das sitzt – und das soll reichen über Peter Dani und dessen Selbsterkenntnis.

Nun zum schlankeren und wohl auch jüngeren

Bruder Paul,

der wohl intellektuell nicht ganz so ausgestattet ist wie sein Bruder, es nach der Schule nur zum Boten bei der Finanzverwaltung schaffte, dort Akten schleppte und sich mit allen Leuten anlegte, den Job aufgab, durch die Gegend trampelte und schließlich auf der Kirmes half, wo seine Neigung zu körperlicher Gewalt durchaus platziert war. Er war wohl der Oberrabauke der Bande, sprach schon in der Jugend dem Alkohol zu, quälte den Kollegen Hasso besonders gern und war schließlich stinkesauer, als eben dieser Wolf Hasso ihm bei einem Sprung von der Kanalbrücke nicht vor einem auftauchenden Lastkahn warnte, an dem er nur knapp vorbei sprang (Aber den hätte er mit einem Blick nach hinten doch eigentlich auch selbst frühzeitig entdecken können, oder, Herr

Streletz?). Egal, Paul unterstellte dem Wolf Hasso böse Absichten und vergaß das Vorkommnis bis zum Schluss des Romans nicht (Ist das die „Geschichte eines Irrtums“?) Und in der aktuellen Spielzeit des Romangeschehens erleben wir eben diesen Paul als schlichten Helfer seines Bruders, als Hehler von Diebesgut, als latent aggressiven Verteidiger des Kiosks gegen die vermeintlich bösen Absichten seines alten Feindes Wolf Hasso, der mit seinen Avancen die Kiosk Herrlichkeit der Brüder nach Pauls Einschätzung offensichtlich gefährden will. Schließlich gibt Paul gegenüber Wolf Hasso vor, dessen Frau gekidnappt zu haben und so lange gefangen halten zu wollen, bis dieser den Brüdern „den besten Kiosk, den es gibt“ besorgen würde.

Das Drama um diesen Paul

spitzt sich aber noch weiter zu, denn er spielt am Ende des Romans mit Hasso Fangen auf der Industriebrache, Paul: „Nun fang mich doch, wenn du kannst!“, „Dafür mußt du mich aber erst einmal kriegen.“, „Nun fang mich doch! Dann sag ich's dir!“ – gemeint ist, was

nun wirklich mit Hassos Frau passiert ist. „Hier bin ich!“, „So krieg mich doch, du Schlappschwanz!“ Das Ganze endet dann mit Pauls Ende – er stürzt aus 30m Höhe von einer Betonplatte ab, als er sich im Faustkampf mit Wolf Hasso am Ende des Fangspiels für vermeintlich erlittenes Unrecht rächen will („Geschichte eines Irrtums“). Soweit die Dani-Brüder: zwei merkwürdige Typen, durchaus auffällig in Erscheinung, Verhalten und Biografie, „Statisten, die sich am Rande der alten Industriebrache, so gut es geht, eingerichtet haben“ – wie Reinhard Finke im Nachwort vermerkt. Kommen wir zur eigentlichen Hauptfigur des Romans, zum bereits erwähnten

Wolf Hasso,

dem Aufsteiger der Jugendbande, der seinerzeit wohl eine eigentümliche Doppelrolle spielte: einerseits Opfer und Prügelknabe der Danis, andererseits Täter und Einfädler von gemeinsamen Diebereien und Klopereien. Er „tat damals kaum etwas für die Schule, war zu viel unterwegs. ‚Durchschummeln reicht‘, sagte manchmal seine Mutter, und er wusste nicht, ob sie das

ernst meinte. Nur zu gern nahm er sie damals beim Wort. Später im Berufsleben hatte er sich solch eine lässige Haltung nicht mehr erlaubt. Abenteuer gehören in die Jugend, sagte er sich.“ Und das unterscheidet ihn aktuell von den Dani-Brüdern. Hassos Eltern zogen später ins Rheinische, erfahren wir, er machte bei einer Firma Karriere, die jetzt in seiner ehemaligen Heimatstadt ein Zweigwerk errichten will und ihn mit vorbereitenden Sichtungen beauftragt hat. Mittlerer Angestellter offensichtlich, mit 160m² großer Wohnung „draußen auf dem Land“ – gemeinsam mit Frau Sibylle, ihrerseits Chefsekretärin. Hasso hat's geschafft – meint er auch selbst von sich – und diesen Status schätzt und genießt er – ausführlich ausgebreitet von Autor und Erzähler. Und was wir nicht noch alles über Wolf Hasso erfahren: Er besucht seine Tante Marga im Haus der verstorbenen Großmutter, betreut sie während seines dienstlichen Auftrags in seinem Heimatort im Krankenhaus (Wie lange er sich in der ominösen Stadt aufhält, erfahren wir nicht. Eindruck des Lesers: Der Mann hat zwar immer wieder was mit irgendwelchen Papieren und Telefonaten dienstlich zu tun, ist aber meistens privat unterwegs.). Er spaziert gern durch seine „Geburtsstadt“, macht






**Möbel und Mehr,
in Bochum nicht schwer!**

Montags – Freitags

Samstags

10:00 – 15:00

10:00 – 18:00




Hermannshöhe 7

44789 Bochum, Nähe Hbf.

Tel. 0234 – 313191

www.handelsplatz-nrw.de



sich Gedanken über Fachwerk- und Hochhäuser, sucht die Stätten jugendlicher Abenteuer auf, „unterscheidet sehr genau zwischen Berufs- und Freizeitoutfit“, ist manchmal „selbst über seine Pingeligkeit überrascht“ (Selbsterkenntnis?), ihm ist es „auf Dienstreisen zur Angewohnheit geworden, sich die Hotel- und Pensionszimmer, in denen er übernachtet, nach eigenem Wunsch und Bedürfnis umzugestalten. So weit das möglich ist.“, zwei Seiten lang erfahren wir Einzelheiten über Hassos Tabletteneinnahme, die ihm nur mit einem blank geputzten Glas möglich ist, und ähnlich ausführlich erfahren wir aus der Perspektive des allwissenden Erzählers, dass Hasso gern mit „einem lockeren Schlenderschritt, wie er sorglosen Flaneuren oder gutmütigem Wachpersonal zu eigen ist“ daher schreitet und sich darüber Gedanken macht. Der Passus endet mit dem inneren Monolog: „Über welchen Blödsinn grübelst du hier eigentlich nach?, denkt er...“ und das denkt sich der Leser auch manchmal – besonders in der

Show down-Passage,

die sich über 17 Seiten ausbreitet. Denn während dieses unseligen Fangspiels mit Paul Dani denkt Hasso zwischendurch über die unterschiedlichen Laufqualitäten und deren Ursachen nach. Bei Paul z.B. vermutet er dessen höhere Schnelligkeit aus „alltagsbedingten Gefährdungen“, weil dieser „des Öfteren in Windeseile vor Polizisten wegspurten“ muss. Er erinnert sich einige Meter weiter über eine Seite lang an vergangene Schulsportfeste und schließlich hat er angesichts der stillgelegten Stahlwerkkulisse um sich herum das Gefühl, „an irgendetwas Heroischem beteiligt zu sein... Als sei zumindest er, Wolf Hasso, etwas ganz Besonderes. Und Paul? Natürlich nur ein Mensch aus der Masse. Wolf Hasso leistet sich diese Arroganz“ – und das alles während der „banalen Hetzjagd nach einem profanen Übeltäter.“ Nicht nur solche Gedanken beim Rennen über Stock und Stein überraschen den Leser, sondern besonders Hassos unerwartete Reaktion, nachdem er von Paul in einer kleinen Laufpause erfahren hat, dass nichts mit seiner Frau geschehen ist. Paul: „Ich kenne sie nicht, habe sie nie gesehen.“ Vom ständig reflektierenden Hasso würden wir nun erwarten, dass er die blödsinnige Jagd nun endlich abbricht, die ihm eh wenig Erfolgreiches verspricht. Aber nein,

Pauls nachträgliche Bemerkung „So krieg mich doch, du Schlappschwanz!“ bewirkt überraschenderweise „Riesensmut“ in Hasso. „Und er weigert sich, die Niedertracht, mit der ihn Paul traktiert, souverän von sich abtropfen zu lassen.“ Und so geht es noch sieben lange Seiten weiter – bis Paul Dani nach einem Fehltritt die 30m hinunterstürzt und

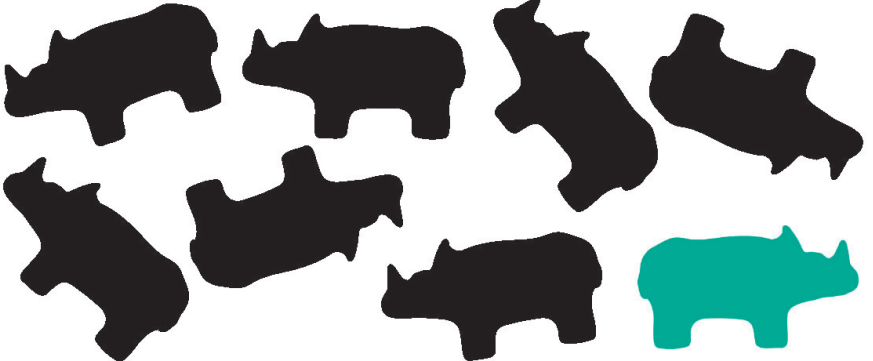
zu Tode kommt.

„Zerschmettert, denkt Wolf Hasso. Er kann kein Mitgefühl empfinden, Trauer schon gar nicht. Wolf Hasso bleibt ungerührt.“, erfahren wir. Und diese doch überraschenden Empfindungen gipfeln schließlich in den letzten Anmerkungen des allwissenden Erzählers zu Wolf Hasso: „Die Gebäuderuinen der ehemaligen Kokerei gefallen ihm mit einem Mal, und Wolf Hasso verspürt die Neigung, eine Planierdraupe am Wegesrand freundlich zu grüßen.“ Immerhin erstaunlich, oder? Soweit Wolf Hasso – mit Selbsterkenntnissen ohne Ende. Es gibt noch Nebenfiguren und diverse Nebenhandlungen in diesem Roman, die allerdings in ihrer Nebensächlichkeit kaum Aufregung erzeugen. Und das muss ich leider – urteilend

– vom gesamten Roman sagen. Er schleppt sich hin, ohne Spannungsbögen, ohne Witz und Raffinesse und dass von vorn bis hinten die drei Hauptfiguren immer mit Vor- und Nachnamen benannt werden, fällt zwar auf und distanziert uns vom Roman-geschehen, lässt aber umso weniger Emotion bei uns Lesern entstehen. Vielleicht gewollt – aber zu welchen höheren Zwecken? Und die seitenlangen Detailbeschreibungen langweilen eher, als dass sie uns in Spannung versetzen – zumal ihre Funktion für den Handlungsverlauf nicht einsichtig wird. Sie liefern keine Lösungen auf entstandene Fragen, sondern summieren sich nur.

Das ist er also nicht, DER Ruhrgebietsroman,

der uns literarisch ergötzt – mit Inhalt und Sprache, mit Witz und Ironie, mit Spannung und Überraschungen. Aber vielleicht will das Herr Streletz gar nicht liefern. Was er aber mit diesen 250 Seiten eigentlich liefern will, bleibt mir unklar. Ich habe aber nicht nur „Kiosk kaputt“ gelesen im Urlaub, sondern auch noch



Ihr Weg aus dem Versicherungschaos

FAIRSICHERUNGSLADEN *

Sven Janner · Gerberstraße 15 · 44787 Bochum
Telefon 02 34 - 96 48 50 · info@fairbo.de · www.fairbo.de

Die laufende Beobachtung und die Vergleiche der Angebote auf dem Versicherungsmarkt sind eine unserer ständigen Aufgaben. Dabei helfen uns Erfahrung, Marktkenntnisse und der Verbund. Wir sind unabhängig, also an kein Versicherungsunternehmen gebunden. Dadurch bieten wir Ihnen maßgeschneiderte Problemlösungen.

* Mitglied im Verbund der Fairsicherungsläden®

„Der Bastard von Berg“

von Edgar Noske, in dem es um den legendären Überfall auf den Erzbischof von Köln Graf Engelbert anno 1225 geht (siehe auch aktuelle Ausstellung im archäologischen Museum in Herne: Aufruhr 1225), und

„Drachenläufer“

von Khaled Hosseini, der uns afghanische Menschenschicksale vorstellt. Diese beiden Romane haben mich entführt, gerührt, mitgerissen, haben mir Schlafensstunden geraubt, haben mich unterhalten, aufgeklärt, amüsiert und in Spannung versetzt. - Vielleicht ist das der Grund, warum „Kiosk kaputt“ bei mir so schlecht weggekommen ist: Der Unterschied ist zu groß.

Also, liebe Leserinnen und Leser, bilden Sie sich ihr eigenes Urteil, lesen Sie „Kiok kaputt“!

Ich suche derweil weiter nach dem RUHRGEBIETSROMAN.

pawimö

Ingrid Dressel: Weihnachten I

„Du wirst dieses Jahr nicht zu Hause feiern können.“ Sagte die Tochter. „Wo denn?“ – „Hier im Seniorenheim. Da fühlst du dich doch jetzt ganz wohl.“ – „Ja ... aber das Klavier ... mein schönes Klavier. Darauf hat Anne immer gespielt.“ Der Tochter versagten jegliche weiteren Argumente. Zögernd begann sie erneut: „Hier wird doch auch Klavier gespielt. Ihr habt sogar einen Flügel.“ – „Aber zu Hause ...“, begann die Mutter.

Es war schwer, sich umzugewöhnen. Eine gute Gemeinschaft, aber eine fremde Umgebung. In ihrer Wohnung hatte sie sich in letzter Zeit nur noch vom Bett zum Balkon bewegt, stumpfte ab, vernachlässigte sich und war völlig einsam. Hier hatte sie jetzt immer Menschen zum kleinen Gespräch. Manchmal war es auch richtig lustig. Sie blühte auf. Ihr vernachlässigtes Gedächtnis begann wieder zu arbeiten. Sie bekam volle Wangen von dem regelmäßigen Essen. Zu Hause hatte sie oft keinen Hunger gehabt.

Aber an ihre Wohnung konnte sie nicht denken. Fünzig Jahre hatte sie dort verbracht, hatte ihren Kindern zum Schulweg gewunken, hatte mit Freunden gefeiert, hatte sämtliche Nachbarn gekannt. Die Wohnung, ihr Nest, war vertraut, wenn einmal schlechte Zeiten kamen. Sie war ihre Sicherheit in allen Stürmen ihres Lebens gewesen. Jetzt war es schwer, in diesem Heim zurecht zu kommen. Sie fand ihr Zimmer manchmal nicht und wunderte sich, dass sie es nicht abschließen konnte.

Weihnachten war von jeher bei ihr gefeiert worden und alle Kinder und Enkel waren zu ihr gekommen. Manchmal gab es Unstimmigkeiten, der eine wollte nicht so wie der andere, aber letzt-

lich waren sie alle gekommen. Immer war es darauf hinaus gelaufen, dass die Feier dann doch bei ihr stattgefunden hatte. Sie hatte sich durchgesetzt. „Das kann ja das letzte Mal sein...“, wurde gesagt, seit zehn Jahren. Also wurde ein Weihnachtsbaum mit Strohsternen geschmückt, ganz dezent, so, wie sie es gern gehabt hatte. Die Kinder waren gekommen. In den letzten Jahren hatten diese dann für das Essen gesorgt, gebratene Pute mitgebracht oder etwas Ähnliches. Heiligabend war das eigentlich unüblich für sie gewesen. Da hatte es immer „heiße heiße“, warm gemachte Fleischwurst mit Kartoffelsalat gegeben. Dann wurde einer der Enkel Vegetarier, und die anderen wollten auch lieber etwas anderes essen. Sie hatte sich angepasst.

Liebed gerne war sie in den Gottesdienst gegangen, wenn ihre Kinder sie begleitet hatten. Es war immer sehr überfüllt gewesen und manchmal waren ihr in der letzten Zeit die Kinder zu viel geworden. Es war laut und sie hatte die Worte von der Kanzel schlecht verstehen können.

Ein Ritus war in ihrer Familie seit undenkbarer Zeit, dass sie zur Bescherung mit einem Glöckchen geklingelt und dann auf dem Klavier „Ihr Kinderlein kommet...“ gespielt hatte. Später hatte dies ihre Tochter übernehmen müssen, da ihre Hände nicht mehr so gelenkig waren. Das Rheuma. Sie hatte es immer sehr genossen, die gesamte Familie um sich zu haben. Früher hatte sie auch die Weihnachtsgeschichte aus der Bibel vorgelesen, aber nach dummen Bemerkungen, Murren und Grinsen, hatte sie dann irgendwann damit aufgehört. Weihnachten war für sie das größte, schönste Fest, wichtiger als ihr Geburtstag.

Und nun sollte sie Weinachten im Heim verbringen, ohne die Liebsten? In einem großen Saal? Ohne ihre Sammlung von Engeln und Transparenten auf dem Klavier?

Die Kinder berieten: „Das können wir ihr nicht antun. Aber feiern bei mir? Oder bei dir?“

Es wurde Heiligabend. Im Heim fand ein Gottesdienst statt. Ihr wurde in diesen Stunden der letzte Lebenswandel schmerzlich bewusst. Es gab ein schönes Essen im Speiseraum. Die Schwestern gaben sich wirklich Mühe, das musste man sagen.



Familien- und Krankenpflege Bochum
 ✓ Pflege ✓ Betreutes Wohnen ✓ Service

Wir sind seit über 40 Jahren gemeinnützig in der ambulanten Pflege tätig. Ergänzend zur Pflege bieten wir eine große Anzahl an Dienstleistungen für Sie an.

Wir beraten Sie kompetent, umfassend und selbstverständlich kostenlos.
Tel.: 0234 - 29 60 58

Gründungsmitglied des
Palliativnetz Bochum
 Medizin - Pflege - Hospizarbeit

... eine Spur persönlicher!



Hobby- und Basteltreff

Schul- & Schreibwaren, Bastelbedarf

Alte Bahnhofstraße 121
44892 Bochum-Langendreer

H. Lüno
berät Sie gern!

Fon / Fax 0234 29 63 20

Laufend Bastelkurse: Schmuck, beleuchtete Kugeln,
Tannenbäume, Sterne, Lampen

Bastelmaterial für die Adventszeit

Große Auswahl an Perlen und Schmuckzubehör

Öffnungszeiten

montags bis freitags: 7:30 bis 13:00 und 15:00 bis 18:00 Uhr
samstags: 9:00 bis 13 Uhr

Auf einmal hörte sie Lachen. Fußgetrappel. Tatsächlich! Da kamen sie. Alle Kinder. Alle Enkel. Sie ließen sie nicht alleine. Der eine Enkel hatte nun zwar grüne Haare, die Enkelin spielte wieder einmal die feine Dame, aber was sollte es. Hauptsache, sie waren da. Sie strahlte: „Wie schön, dass ich eine Familie habe ...“

WEIHNACHTEN II

Fernsehen
ein Gottesdienst...
Anrührungen einer heilen Welt,
Liebe, Frieden, Geborgenheit...

Ich schmelze dahin
tränenüberströmt
meine Seele sucht ...

und du
verlässt das Zimmer
zu kitschig

Ich
beiße die Zähne zusammen
trockne die Tränen
und schalte um –

auf kaltes Herz.

Karl Schuran: Der Schutzmann auf Streife - nah Lethes Auen

Der Schutzmann war auf Streife, als er in kurzen Abständen von endgültigen Abschieden getroffen wurde. Menschen, die ihm nah standen, sind plötzlich nicht mehr da. Der eigene Tanz auf dem Schicksalsstrick des Lebens geriet ins Wanken. Blätter fielen früh und zahlreich - und es ward Herbst in der Seele.

Zunächst der plötzliche Tod seines alten Lehrmeisters im Streifendienst als Schutzmann: Achim Senz. Gütig, gemütlich, gelassen, freundlich und lustig, nicht nur äußerlich einem Buddha gleich, hatte er bis 2003, fast 30 Jahre, als Bezirksbeamter seinen Dienst in Langendreer verrichtet. „Mach dir keinen Kopf, alles geht seinen Gang“, war einer seiner Lehrsätze. Prägend war dem Schutzmann ein zweiter: „Nie habe ich einen Widerstand gehabt, ich rede mit den Menschen.“ Aufgrund dieser inneren Haltung, die später auch

im Deeskalationstraining der Polizei wieder zu finden war, gestaltete sich der Dienst ebenfalls ‚widerstandslos‘ für den Schutzmann Karl Schuran in den letzten Jahrzehnten - nach anfänglich schmerzhaften Auseinandersetzungen. Fast alles konnte und kann ja im Guten beredet werden. Der alte Lehrmeister ging ganz still und leise - mit einem Blatt als Symbol.

Wenige Tage später starb ein lieber Mensch, zu dem der Schutzmann durch schwierige Lebensumstände leider die Nähe verloren hatte: Wolfgang. Er ging mit den eindrucksvollen Zeilen von Ludwig Hirsch: „Komm großer schwarzer Vogel...“ - einem Lied, das Leid, Hoffnung und spirituelle Weitsicht am Ende eines schmerzlichen Lebens wunderschön vereint. Ein alter Schulkamerad von Wolfgang überbrachte während der Streife die Todesnachricht - ‚zufällig‘ vor der Schule an der



Von Nov. bis Feb.
Montag bis Freitag
ab 16 Uhr geöffnet

Telefon: 0234 / 38 30 84

Sa., So. und feiertags
ganz täglich geöffnet

kneipe & restaurant
Blauer Engel
Höfestraße 86 · 44803 Bochum-Laer

Oberstraße, dort, wo die beiden früher Klassenkameraden waren. Erschrecken, Verwirrung, Spurensuche... Dann die schöne Erfahrung, dass der Tod auch wieder zusammenführen kann. Menschen werden über die aufsteigenden Gedanken der Vergänglichkeit und Endlichkeit manchmal milder und versöhnlicher, gehen aufeinander zu, freuen sich, verloren Geglaubtes wieder gefunden zu haben und finden dabei vielleicht gegenseitige Unterstützung für die verbleibende Strecke des Lebens.

„Man verliert die Zukunft mit dem Tod des eigenen Kindes“, wird gesagt. Doch das muss nicht sein, wie die Engelgeschichte in der vorletzten Dorfpostille zeigt. Auch gute Geister und Engel waren einmal Menschen, wie schon immer Seher, Visionäre - und Gläubige wussten. Versteht man, den frühen Tod eines Kindes über Schmerz und Trauer hinaus mit Sinn zu verbinden, zu füllen, vollzieht sich eine Veränderung im Leidgeprüften. Manche nennen es Reife, deren Früchte langsam wachsen müssen - auch im Umgang mit der Vergänglichkeit. Und vielleicht kann man letztlich gelassen sagen: Alles ist gut - jetzt gehe ich noch meine Streife - dann gehe ich ... „Und jedem Abschied wohnt ein Zauber inne“ - dichtete Hermann Hesse und lüftete auf seine Weise ein wenig das Geheimnis des Abschieds. Die Angst vor dem Unvorstellbaren: selbst nicht mehr zu sein - befällt jeden Menschen im Laufe seines Lebens. Oft wird sie verdrängt, abgelenkt, totgeschwiegen. Sich dieser Angst immer wieder mutig bei allen kleinen und großen Abschieden zu stellen, stärkt den beseelten Geist, der mehr und mehr erfasst, dass sich das Ich einst auflöst und dem Willen keine Kraft mehr zufallen wird. Und man kann beginnen, sich von guten Kräften führen zu lassen.

Tagespflege



Mobile Alten- und Krankenpflege GmbH
Frank Weyhofen



Nutzen Sie unser Angebot für einen kostenlosen Probetag

Bei uns **zu Gast**
und doch **zu Hause!**

... Information und Beratung 02 34 / 2 98 27 13

Öffnungszeiten:

montags bis freitags
von 7.00 bis 17.00 Uhr

- ... Auch an einzelnen Wochentagen
- ... halbe Tage
- ... oder auch stundenweise

... Tagespflege MAK-Pflege GmbH

Frank Weyhofen

Rombacher Hütte 10
44795 Bochum
mak-pflege@t-online.de
www.mak-pflege.de

Gehen die Altvorderen, aus denen wir hervorgegangen sind, sollen wir die Vergangenheit verlieren. Der Schutzmann meint eher: Wir verlieren nichts, was wir nicht festhalten. Wir sollen lernen, das Loslassen zu üben und das Jetzt zu erfassen. Wir sollen das Gute nicht vergessen und aus dem Bösen lernen, es meiden. Das Gedicht „Die Mutter in mir“ ist ehrend dem guten Geist zugedacht, der die Engel liebte und nun - über Lethe, den Fluss des Vergessens getragen - seinen geistigen Weg fortsetzen wird.

Manchmal sterben Verwandte, Bekannte in kurzer Zeitspanne, und der eigene Geist reiht sich immer häufiger gedanklich ein in diese endlose Parade - hin zum Lebensende. In diesen Gedanken zur Wandlung, jetzt Verwandlung vorwegnehmen, proben, üben - und damit ein wenig vorausschauen - in das Unsichtbare.

Und andere wollen eine Parade der Liebe feiern und enden in einer unfassbar schrecklichen Parade des

Todes. Die Überlebenden traurig und traumatisiert, weil sie so plötzlich den Tod gesehen haben oder nicht helfen konnten oder wieder in alten Traumata stehen oder... Der Schutzmann hatte nach dem schrecklichen Tunnelunglück mit den Hilfesuchenden zu sprechen. Zurück bleiben Eindrücke. Andere stellen nun viele, viele Fragen und suchen die Verantwortung - für den Tod. All das, was irgendwann aufgeklärt werden kann, interessiert die Bürgerseele, doch hilft es kaum den Trauernden und gar nicht den Toten. Wieder-gut-machen durch Beistand für die Trauernden, Verletzten, Gebrochenen und Verwirrten würde helfen. Ein Licht am Ende dieses Tunnels -, der ein fassungsloses Zeichen der Trauer, des Mitgefühls, des Gedenkens und der Hilfslosigkeit ist und bleiben sollte -, könnten Hilfsangebote für die vielen Menschen sein, die als Opfer der „Loveparade“ weiterleben. Eine „Caritas-Parade“ als ständiger Leitgedanke für unsere Kulturhauptstadt könnte die Zahl der bereits dort Engagierten zu ei-



Hypnose die *schnelle* Soforthilfe

- Nichtraucher in nur 1 Stunde • Abnehmen ohne Diäten
- Schmerzlinderung • Angstbeseitigungen • Lebenshilfe

Hat Ihnen heute schon Jemand gesagt, dass Sie ein wertvoller Mensch sind?

Hypnosepraxis Harald K. Markus

Paddenbett 2 44803 Bochum • Termine nur nach Vereinbarung

kostenloses Erstgespräch vereinbaren: 0234 - 530 44 11

www.haraldmarkus.de

nem wahren Wert vergrößern. Ein täglicher ‚Event der Nächstenliebe‘ in den Krankenhäusern, Altenheimen, Hospizen und Wohnungen bei einsamen, kranken, sterbenden Menschen. Es wäre ein Mega-Event, wenn die Herzen aller kleinen und großen Verantwortlichen und Suchenden als Antwort auf das Drama mit ihren Nächsten sprechen würden. Es gibt schon viele, die diesem ‚höchsten Gebot‘ folgen - doch es fehlen noch Millionen von Menschen (in zweifacher Bedeutung) für diese notwendigen und sinnvollen Events der Liebe und Kultur.

Man kann viel vergessen - je nach Alter und Gabe, doch sollte man nicht die lieben Ahnen, Freunde, die Rat- und Liebesspender vergessen, die Menschen, die durch ihr Wesen, durch ihr Dasein in uns weiterleben, weiterwirken. Eigentlich kann man sie gar nicht vergessen, da sie ein Teil in uns sind - mit uns verbunden. Schön ist es, wenn man dieses Band ehrend pflegt, betrachtet, weitergibt - besonders das, was man als gut für sich und andere erkannt hat. In der Bestattung, den Riten, dem Umgang mit Tod und Trauer liegen unsere ältesten Wurzeln von Kultur - was gerne der moderne Mensch vergisst, verdrängt.

Als Dank ist ein weiteres Gedicht entstanden, das auch allen ans Herz gelegt sei, die unsicher im Umgang mit Trauernden sind. Jeder, der schon einmal über den Tod eines Menschen getrauert hat, wird es bestätigen, wie wohlthuend die Anteilnahme anderer Menschen ist. Es kann vielfältig geschehen, z.B. durch Blumen, Karten, Briefe, Gespräche, durch Zuhören, mitfühlendes Zuhören ...- durch ‚Blumen des Herzens‘. Der Schutzmann sagte einmal: „Ich fühlte mich in der Zeit der Trauer wie von Engeln getragen.“ Durch herzliche Anteilnahme können die Trauernden Kraft sammeln, nach

und nach ihre Mitte wieder finden, hoffend in die Zukunft schauen - und auch wieder ein Lächeln wagen.

Die Seele lacht - heißt es im Weihnachtsgedicht, das abschließend Herz und Seele aller Leser der Dorfpostille erfreuen soll.

Eine schöne Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und gutes neues Jahr 2011 -

wünscht von Herzen - der Schutzmann Karl Schuran

Die Mutter in mir

Was in der Schöpfung bleibt verborgen,
Ein ewiges Geheimnis ist.
Es klärt sich einst im Land des Morgen
Warum du kamst, warum du bist.
Im Seelenleben aller Frauen
Die Liebe weise Verse singt;
Voll Freude Mutteraugen schauen,
Da Gottes Werk in ihnen schwingt.

Frei fühlt der Mensch sich und geborgen,
Wenn er so sein darf, wie er ist.
Und wenn doch Kummer plagt durch Sorgen,
Die Harmonie gestört im Zwist...
Dann sucht er Hände, die vertrauen,
Und Ohren, die geduldig sind,
Das Herz, auf das er treu kann bauen,
Der Mutter, die ihn liebt als Kind.

Verwandelt wird sie sich verbergen -,
Ihr Körper losgelassen ist,
Doch ihre Seele wird nicht sterben,
Der Geist ihr Wesen nie vergisst
Und trägt sie über Lethes Auen.
Sie lebt im Mond, im sanften Wind,
Im süßen Kuss, im Himmelblauen... -
Die Mutter in mir liebt das Kind.

Karl Schuran/2010

Blumen des Herzens

Nachricht des Todes: Blitzschlag ins Leben -
Herzen verbunden, doch eines steht still.
Traurig getroffen beugt uns der Abschied.

Gefühl des Schreckens: zittern und beben,
Ordnung gebrochen, verwirrt das Ich-will.
Traurig betroffen beugt uns der Abschied.

Blumen des Herzens: durch Teilnahme geben,
Gefühlen zuhören, vertraut sein und still.
Traurig, doch hoffend verbeugt sich der Abschied.

Der Geist erwacht

Gott und Mensch sind im Geist verbunden,
Der Kraft, die alles möglich macht,
Die einen Menschen kann gesunden,
Ihn werden lässt - wie er gedacht...

Wird dieser reine Geist gefunden,
Still im Gebet - die Seele lacht,
Verwandeln sich die Lebenswunden
In ihren Sinn - der Geist erwacht...

Die Liebesschwingungen die Welt durchdringen,
Das Göttliche erleuchtet - unsichtbar,
Verbeugt der Mensch im Geist sich zum Altar.

Warnung und Heil der Gottesquell' entspringen,
Dies Engel liebevoll und sorgend bringen,
Berühren unser Herz mit goldnem Haar.

Karl-H. Schuran / 2009

Gute Weine aus Tradition und aus aller Welt

Geöffnet:

Di - Do	14.00 - 19.00 Uhr
Fr	11.00 - 19.00 Uhr
Sa	11.00 - 16.00 Uhr

VINAGLOBO Weinhandel | Langendreerstr. 26 | 44892 Bochum

Tel. 0234/ 324 59 86 | E-Mail: info@vinaglobo.de | www.vinaglobo.de | Präserviservice und Versand





**BAHNHOF
LANGENDREER**
44894 BOCHUM · WALLBAUMWEG 108
NOVEMBER TEL.: 0234 / 687 16 10 · Fax: 0234 / 687 16 99
e-mail: kultur@bahnhof-langendreer.de · www.bahnhof-langendreer.de

DI 02.11.	19.30 Uhr	Denis Goldberg „Der Auftrag“ Ein Leben für die Freiheit in Südafrika
DO 04.11.	20 Uhr	Mari Boine „Sterna Paradisa“ Weltmusik-Tradition trifft Moderne
SO 07.11.	20 Uhr	Theater Gegendruck „Die Insel“ Packendes Südafrika-Projekt
DI 09.11.	20 Uhr	Bernd Begemann „Ich erkläre diese Krise für beendet“
MI 10.11.	19 Uhr	Afghanistan-Ausstellung Das wahre Gesicht des Krieges
MI 10.11.	20 Uhr	Über Liebe und Lebenskunst Wilhelm Schmid & Gabriele von Arnim
DO 11.11.	20 Uhr	Lars Reichow „Das Beste vom Klaviator“
13./14.11.	10 – 18 Uhr	Neofaschismus Tagung zu regionalen Strukturen
DI 16.11.	20 Uhr	Johannes Oerding „Erste Wahl“ Support: Tommy Finke
DO 18.11.	19 Uhr	Raus aus Afghanistan! Christine Buchholz / Sevim Dagdelen
DO 18.11.	20 Uhr	Wiglaf Droste „Auf Sie mit Idyll!“
FR 19.11.	19.30 Uhr	Rainer Ponitka Religion ist kein Unterricht
SA 20.11.	19.30 Uhr	Tina Teubner „Aufstand im Doppelbett“
MI 24.11.	19.30 Uhr	Reisebericht aus Mali Aktuelle (Gesundheits-)Projekte der HCH
FR 26.11.	20 Uhr	Butterfahrt 5 „Musikcomedy für Fortgeschrittene“
MO 29.11.	19.30 Uhr	Carsten Frerk Den Seinen gibt's der Herr vom Staat
DI 30.11.	20.15 Uhr	Atari Teenage Riot „Activate“ Einziges Konzert in NRW!
Tanz im Bahnhof		
FR 05.11.	23.00 Uhr	LA SCHMOOV – DJs Janis, Maicel & Tingwa – HipHop, Funk, Dancehall
SA 06.11.	22.00 Uhr	BO-YS Party für Schwule und Freunde
FR 12.11.	23.00 Uhr	BRAINSTORM – DJane Tinkerbelle Die neue Rockparty im Pott
SA 13.11.	22.00 Uhr	FRAUENSCHWOOF Die Kultparty für lesbische Frauen
FR 19.11.	23.00 Uhr	QUERBEAT – DJ Maicel Charts, Dance, Classics
SA 20.11.	23.00 Uhr	GLOBALIBRE – World Club Culture DJ Gärtner der Lüste AFRIKANISTA – African Music Styles DJ Ado
SA 27.11.	22.00 Uhr	OLDIE(S) NIGHT – DJ Rainer Musik der 60er bis 90er Jahre
VORSCHAU:		
03.12. Dieter Nuhr • 05.12. Compagnia Buffo		
10.12. Hans Gerzlich • 12.12. Popette Betancor		
16.12. Yann Tiersen • 19.12. Komm'Mit!Manns		
20.01. Die Kassierer • 21.01. Florian Schröder & Volkmar Staub • 27.01. Götz Widmann		
30.01. Tobias Mann • 10.02. Patrizia Moresco		
19.02. Trovaci • 27.02. Anka Zink • 04.03. Cloozy		
Haber • 10.03. Gregor Meyle • 27.03. Vince Ebert		
Kneipe: So – Do 18 – 2 Uhr • Fr / Sa 18 – 3 Uhr		
Küche: So 18 – 23 • Mo – Do 18 – 24 • Fr + Sa 18 – 1 h		
Endstation Kino + Café im Foyer 19.00 – 22.30 Uhr		

blicke

18. filmfestival des ruhrgebiets

25. -29. Nov. 2010

kino endstation, Wallbaumweg 108

<i>Donnerstag, 26.11.</i>		<i>Samstag, 28.11.</i>	
9.00 Uhr	Kinder- und Jugendblicke (für Kinder ab 6 Jahren)	15.00	Wettbewerb V
18.30	Festivaleröffnung mit Sekt und Selters	16.30	Wiedergeboren in Westfalen
19.00	Begrüßung	17.00	Diskussion
19.30	Wettbewerb I	17.00	Rahmenprogramm I
	Flashlights	20.00	Unanständiges Ruhrgebiet
	Istanbul Calling		Wettbewerb VI
	My dog doesn't have a job		Kohldampf am Heiligabend
	Die Charles-Bonnet Var.		Kleine Wirtschaft
	Liebe Kinder		Beduinen des Westens
20.30	Diskussion		Die Banalität der Avantgarde
21.15	Wettbewerb II		Ich lehre euch
	The Protective Cape	21.00	Farewell
22.30	Diskussion	22.00	Diskussion
	<i>Freitag, 27.11.</i>		blicke-Party im studio 108
9.00	Kinder- und Jugendblicke (für Kinder ab 12 Jahren)		
18.00	Wettbewerb III		<i>Sonntag, 29.11.</i>
	Pasajeros Peregrinos	13.00	Wettbewerb VII
	Milltown, Montana		Chinesisch von Vorteil
	Nampa Bridge		Leaves of Grass
	Idyll	14.15	Diskussion
	Habitat	15.00	Spektrum Deutschland
	SHU(Blue Hour Lullaby)		Am Waldrand
19.15	Diskussion		Gitti
20.00	Wettbewerb IV		Tomorrow Yeah
	Soma/2:Moksha	16.15	Xaxapaya
	Frederik	17.00	Diskussion
21.15	Diskussion		Rahmenprogramm II
22.00	Spätfilm	20.00	Faszination Stahl
	Mutters Maske		Preiverleihung



Wohn.fühlen
WOHNACCESSOIRES, GESCHENKE & SCHMUCK

Alte Bahnhofstr. 2 ♦ 44892 Bochum (Langendreer)
Telefon + Fax 02 34 / 792 89 38
wohn.fuehlen@heiserholt-thode.de ♦ www.heiserholt-thode.de

Auffüllung Ihrer Tintenpatrone

ab 6.-€

Wir haben für Sie

- kompatible und originale
Tintenpatronen und Toner

Und bedrucken,

- T-Shirts, Tassen, etc.

erstellen

- Visitenkarten u.a.

Und falls Sie ein Paket
verschicken möchten



NEUE Öffnungszeiten:

BLITT

Inh. R. Mett

Di.-Fr. 10.00-13.00 Uhr

15.00-18.30 Uhr

Sa. 10.00-14.00 Uhr

Hauptstr. 170 (B235)

44892 Bochum - Langendreer

Tel. 0234 - 54 75 376

Seit 2 Jahren: Schweppe Motor Service

Anzeige

Seit November 2008 ist der Geschäftsinhaber Andreas Schweppe - Kraftfahrzeugtechnikermeister und staatlich geprüfter Maschinenbautechniker - am Vorort 4 in 44894 Bochum, in der Nähe von Kaufland, zwischen VW Thiemeyer und der Kühne Amaturen GmbH auf der rechten Seite, direkt gegenüber von Umweltschutz Kanal Drabe, mit seiner Werkstatt vertreten.

Parkmöglichkeiten findet man direkt auf dem Werkstattgelände des Kfz-Meisterbetriebs.

Dieser ist Kraftfahrzeug - Innungsmitglied und bietet einen fachgerechten und termintreuen Rundum-Service für alle Motorrad- und Autotypen mit ehrlichem und sicherem Service in freundlicher Atmosphäre.

Ob Auto, Motorrad, Roller, Trike oder Quad - für alle Fabrikate und Baujahre werden Qualität, Service, kostengünstige Ersatzteile und Sicherheit in allen Bereichen rund um die Fahrzeuge geboten.

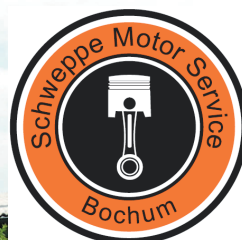
Fahruntüchtige Fahrzeuge können auf telefonische Anfrage auch eingeschleppt werden.

Herr Schweppe legt höchsten Wert auf strenge Kontrollen mit kritischem Auge und neuesten Diagnosewerkzeugen, um somit seinen Kunden bestmögliche Sicherheit zu garantieren.

Zudem findet man aktuelle Angebote auf der Homepage www.schweppe-motor-service.de, wo dem Kunden auch die Möglichkeit gegeben wird, jedes Fahrzeugersatzteil zu bestellen.

Kfz-Meisterbetrieb

Inspektion, Service
HU nach §29*, AU, AUK
Reparaturen, Restauration
Sonderanfertigung
Bosch-Diagnosetechnik



Andreas Schweppe
Am Vorort 4
44894 Bochum
Tel. : +49 234 - 79 22 307
Mobil: +49 178 - 198 99 96

Mo. - Fr. von 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Mo. - Sa. außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung jederzeit möglich.

Kommen Sie einfach vorbei wir freuen uns auf Sie!

Alle Motorrad- und Autotypen sind
willkommen.

www.schweppe-motor-service.de

20,- € - Gutschein für eine Inspektion

gültig bis 31.01.2011

H_B Haus- und Bürotechnik Bönig

**Röntgenstraße 70
44793 Bochum**

**Telefon: 02 34 / 9 76 17 40
Fax: 02 34 / 9 76 17 42**

**Elektroinstallateurmeister
Nicola Bönig**

**Planung / Verkauf / Installation
von Elektroanlagen**

Kernbohrtechnik

**Haus, Hof, Gartentechnik
und Hausverwaltung**

**Baumfällungen, Baggerarbeiten
und Container-Gestellung**

E-Mail: haustechnikboenig@gmx.de

<http://haustechnikboenig.mein-elektroinstallateur.de>

Das Geben und Nehmen optimieren Knappschaftskrankenhaus unterstützt die Organspende

Leben und Tod liegen nah beieinander: Das wird wohl nirgends deutlicher als beim Thema Organspende. Nach Angaben der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) warten bundesweit derzeit 12.000 Menschen auf ein neues Organ. Dieser Zahl stehen jährlich rund 3.800 Spenden gegenüber. Die Folge: Viele Menschen sterben bereits auf der Warteliste. Um hier Abhilfe zu schaffen, hat die DSO zusammen mit der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) das Pilotprojekt der „Inhouse-Koordination“ zur Förderung der Organspende ins Leben gerufen. Daran beteiligen sich bisher 111 der insgesamt 150 Kliniken mit neurochirurgischer Intensivstation – mit dabei ist auch die Universitätsklinik Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer, die nach dem ersten Quartal positive Bilanz zieht: „Wir haben keinen potenziellen Spender übersehen“, sagt Priv.-Doz. Dr. André Gottschalk, stellvertretender Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie. Er hat seit dem Frühjahr das Amt des Inhouse-Koordinators inne. Als solcher prüft er, ob alle Patienten, die als Organspender in Frage gekommen wären, auch als solche erkannt wurden. Die Kontrolle geschieht nachträglich anhand eines speziellen

Filters, mit dem die Datenbank der im Knappschaftskrankenhaus verstorbenen Patienten durchsucht wird. Das Ergebnis dieser Qualitätskontrolle zeigt: Von elf potenziellen Fällen im 1. Quartal 2010 wäre niemand als Organspender in Frage kommen. Der Grund: Die unabdingbare Voraussetzung für eine Organspende ist der Hirntod bei erhaltenen Kreislauffunktionen, der beispielsweise durch ein Schädel-Hirn-Trauma, eine Blutung im Kopf

(z.B. durch ein Aneurysma) oder eine Hirnschwellung nach einer Reanimation eintreten kann. Hinzu tritt das Problem, dass die meisten Menschen keinen Organspende-Ausweis besitzen und die Familie im Falle des plötzlichen Versterbens eines Angehörigen in dieser Ausnahmesituation schlichtweg mit einer Entscheidung für oder gegen die Organspende überfordert ist. Der Anästhesist rät daher: „Besser noch als



Glas • Fenster • Türen

Der Meisterbetrieb im Ruhrgebiet

Röntgenstraße 70 • 44793 Bochum

Telefon: 0 23 27 – 8 30 80 17

E-Mail: brandtglas@gmx.de

jeder Ausweis ist das Gespräch mit der Familie über die eigene Einstellung zur Organspende. Wenn die Angehörigen darüber informiert sind, können sie auch im Sinne des Patienten entscheiden“.

Im den letzten Jahren hat sich die Zahl der Organspender im Knappschaftskrankenhaus durchschnittlich bei sechs im Jahr eingependelt. Angesichts ihrer 30 Intensivbetten steht die Universitätsklinik damit NRW-weit im Vergleich zu den anderen Universitätskliniken gut dar.

Diese Zahl nun durch aktive Kontrolle zu erhöhen, hat sich Priv.-Doz. Dr. Gottschalk zur Aufgabe gemacht: „Wir wollen auf jeden Fall vermeiden, potenzielle Organspender zu übersehen“. Doch damit nicht genug: Als Inhouse-Koordinator trägt er dafür Sorge, seine Kollegen für das Thema zu sensibilisieren und zu schulen. „Es ist wichtig, die Mitarbeiter insbesondere auf den Intensivstationen über die Möglichkeiten und den Nutzen der Organspende zu informieren. Da das Knappschaftskrankenhaus als Transplantationszentrum jährlich mehr als 100 Nieren und ca. 25 Pankreastransplantationen durchführt, ist der Erfolg und der Nutzen der Organspende für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Knappschaftskranken-

kenhaus sehr gut nachvollziehbar – Wir werden aus allen Bereichen unseres Hauses unterstützt.“

Allgemeine Informationen zur Organspende

Organspende bezeichnet das zur Verfügung stellen von Organen zur Transplantation. Voraussetzung für eine Organspende ist die eindeutige Feststellung des Hirntodes. Der Hirntod des Organspenders muss gemäß dem Transplantationsgesetz von zwei dafür qualifizierten Ärzten unabhängig voneinander festgestellt werden. Sie dürfen weder an der Entnahme noch an der Übertragung der Organe des Organspenders beteiligt sein, noch der Weisung eines beteiligten Arztes unterstehen. Unter bestimmten Bedingungen ist auch eine Lebendspende von Nieren, Leber oder Knochenmark möglich. Die Lebendspende von Nieren wird auch im Knappschaftskrankenhaus 10 bis 20 Mal im Jahr durchgeführt.

Weltweit herrscht ein erheblicher Mangel an Spenderorganen, so dass sich lange Wartelisten gebildet haben. Gründe für die lange Wartezeit sind u.a. der Rückgang an tödlichen Unfällen im Straßenverkehr, aber auch die Zunahme von Erkrankungen, die nur durch eine Transplantation therapiert

werden können, weil die allgemeine Lebenserwartung gestiegen ist und immer mehr Transplantationen von den Medizinern infolge des technischen Fortschritts als durchführbar angesehen werden. Transplantiert werden können: Herz, Lunge, Niere, Leber, Bauchspeicheldrüse, Darm, Blutgefäße, Gehörknöchelchen, Haut, Herzklappen, Hornhaut der Augen, Knochen- und Knorpelgewebe.

Internet am Krankenbett

Knappschaftskrankenhaus bietet seinen Patienten kostenloses WLAN an

Gerade kranke Menschen brauchen Zuspruch durch die Familie, den Kontakt zu Freunden oder einfach mal die Möglichkeit, sich abzulenken. Neben persönlichen Besuchen bietet das Internet dazu die beste Gelegenheit, um mit der Außenwelt in Kontakt zu bleiben. Erkannt hat das die Universitätsklinik Knappschaftskrankenhaus Bochum, die ihren Patienten ab sofort kostenlos einen kabellosen Internetzugang zur Verfügung stellt. „Wir wollen unseren Patienten den Aufenthalt bei uns so angenehm wie möglich gestalten“, erklärt Ralf Kornberger, Leiter der EDV-Abteilung, der sich um die Einführung der Serviceleistung gekümmert hat. Dabei hat er besonderen Wert darauf gelegt, dass die Nutzung so einfach wie möglich gestaltet wurde.

Um das drahtlose lokale Netzwerk nutzen zu können, benötigen Patienten lediglich ein eigenes Notebook mit WLAN (Wireless Local Area Network)-Unterstützung. Die erforderlichen Zugangsdaten erhalten Patienten an der Information. Eine Anleitung zur Benutzung des WLAN findet sich in der Patientenmappe auf dem Zimmer. Verfügbar ist das drahtlose Internet auf allen Bettenstationen.

Bei Rückfragen steht Ihnen gerne Pressereferentin Bianca Braunschweig unter der Rufnummer 0234 / 299-84033 oder per Mail (bianca.braunschweig@kk-bochum.de) zur Verfügung.

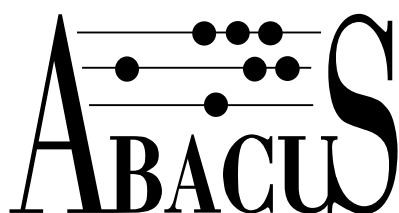
Der gute Weg zu besseren Noten: Einzelnachhilfe zu Hause

qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Fächer
z.B. Mathe, Deutsch, Engl., Latein, ReWe usw.
keine Fahrtkosten, keine Anmeldegebühren

Intensive Vorbereitung auf:

- die Abiturprüfung
- die gymnasiale Oberstufe
- die weiterführende Schule
- die Klassenarbeiten

Vermittlung und Überprüfung von Grundlagenwissen. Kompetente Vorab-Beratung.



Der gute Weg zu
besseren Noten:
(0234) 640 41 58
abacus-nachhilfe.de



Advents- termine!

27. November, 17 Uhr:

Konzert der Langendreerer
Dorfmusikanten, Christuskirche,
Eintritt frei

6. Dezember:

Nikolaus-Stiefel-Aktion am Alten
Bahnhof

11. Dezember, 19 Uhr:

Konzert des Kirchenchors der
Christuskirche mit dem Ruhr-En-
semble, Christuskirche, Eintritt
frei

18. Dezember, 18 Uhr:

Konzert des Männergesangsver-
eins „Glocke“, Christuskirche,
Eintritt frei



Ihr Jahreskalender von der DORFPOSTILLE und Langendreer-ist-nett!



Januar			Februar			März		
1 Sa Neujahr			1 Di			1 Di		
2 So			2 Mi			2 Mi		
3 Mo			3 Do			3 Do		
4 Di			4 Fr			4 Fr		
5 Mi			5 Sa			5 Sa		
6 Do Hl. d. Könige			6 So			6 So		
7 Fr			7 Mo			7 Mo Rosenmontag		10
8 Sa			8 Di			8 Di		
9 So			9 Mi			9 Mi		
10 Mo			10 Do			10 Do		
11 Di			11 Fr			11 Fr		
12 Mi			12 Sa			12 Sa		
13 Do			13 So			13 So		
14 Fr			14 Mo Valentinstag		7	14 Mo		11
15 Sa			15 Di			15 Di		
16 So			16 Mi			16 Mi		
17 Mo			17 Do			17 Do		
18 Di			18 Fr			18 Fr		
19 Mi			19 Sa			19 Sa		
20 Do			20 So			20 So		
21 Fr			21 Mo		8	21 Mo Frühlingsanfang		
22 Sa			22 Di			22 Di		
23 So			23 Mi			23 Mi		
24 Mo			24 Do			24 Do		
25 Di			25 Fr			25 Fr		
26 Mi			26 Sa			26 Sa		
27 Do			27 So			27 So		
28 Fr			28 Mo		9	28 Mo		13
29 Sa						29 Di		
30 So						30 Mi		
31 Mo						31 Do		

Ferientermine grau markiert

Holen Sie
ihn sich
kostenlos
als DIN A3-
Planer bei
einer DOPO-
Verteilstelle
(s.S.66) oder
beim Weih-
nachtsmarkt
am 4.12.2010
im Dorf.

Entwor-
fen hat ihn
Andreas
Schmitt,
dem wir
herzlichen
Dank sagen!
Frohes neu-
es Jahr mit
dem ersten
DOPO-Ka-
lender!



VolkerSturm Bestattungen

Tel.: 0234-701094

www.sturm-bochum.de

44801 Bochum-Querenburg, Auf dem Kalwes 149

ehemals: Wilhelm Dönhoff, Margarete Reininghaus,
Bernhard Schwebel und Franz Krois

Hier gibt's die DOPO:

Langendreer Kaltehardt / Wilhelmshöhe

REWE Artmann
Lottoannahmestelle Arifi
Bahnhof Langendreer
Café Endstation

Birkhuhnweg 5a
Hauptstr. 18
Wallbaumweg 108
Wallbaumweg 108

Langendreer Oberdorf:

La vecchia trattoria
Trinkhalle
Gärtnerei Wahlhäuser
Café Grabeloh

Oberstr. 43
Oberstr. 72
Oesterheidestr. 50-52
Grabelohstr. 31

Langendreer Dorf:

Lernstudio Barbarossa
Vina Globo
Bücherstube Lesezeichen
Levers
Blitt
Trinkhalle Harder
Lottoannahme Garstka
Backhaus „einfach heiß“
Big Döner
Reisebüro Am Markt
Marktbörse
Kiosk Redemann
Wohn.fühlen
Bäckerei Wickenburg
ihr friseur Claudia Carow
Sohn&Sohn
Fußpflege im Dorf
Tintenklecks
Landau
Schülerhilfe
Ralannika
Juwelier Istanbul
Langendreerer Teeladen
Optik Wallhöfer
Tabakwaren / Reisen Piepenstock
Pizzeria „La Piccola“
Lindemann Physiotherapie
Cafe Sorglos
Trinkhalle Zum Treppchen
Fleischerei Böker
Buchhandlung Gimmerthal
Dorfschänke Oelken

Hauptstr.207
Langendreerstr. 26
Hauptstr. 220
Hauptstr. 191
Hauptstr. 170
Unterstr. 9
Hauptstr. 188
Oberstraße 14
Am Markt
Oberstr. 2
Hauptstr. 190
Alte Bahnhofstr. 1a
Alte Bahnhofstr.2
Alte Bahnhofstr. 2
Alte Bahnhofstr. 3
Alte Bahnhofstr. 5
Alte Bahnhofstr. 7
Alte Bahnhofstr. 11
Alte Bahnhofstr. 13
Alte Bahnhofstr. 15
Alte Bahnhofstr. 17
Alte Bahnhofstr. 17 u. 194
Alte Bahnhofstr. 22
Alte Bahnhofstr. 22
Alte Bahnhofstr. 24
Ovelacker Str.1
Alte Bahnhofstr. 33
Alte Bahnhofstr. 32
Alte Bahnhofstr. 34
Alte Bahnhofstr. 35
Alte Bahnhofstr. 39
Alte Bahnhofstr. 51

Blumen Mesenich
Fahrschule Noreisch
Bürgerbüro
Amtsapotheke
Stadtbücherei

Alte Bahnhofstr. 58
Alte Bahnhofstr. 68
Carl-von-Ossietzky-Pl.
Alte Bahnhofstr. 82
Unterstr. 71

Langendreer Alter Bahnhof:

Akustik Winkelmann
Nikolaus Grill
Hobby- und Basteltreff Lüno
Fressnapf
Natur+Pur
Park Apotheke
Figurentheaterkolleg
Heidis Trinkhalle
Malerbetrieb Lindemann
Fotobox
Passe-Partout
Schreibwaren Lohfink
Cafe Cheese
ruhrbuch
Optik Wulf
Michael Lau, Kfz-Rep.

Alte Bahnhofstr. 110
Alte Bahnhofstr. 116
Alte Bahnhofstr. 121
Alte Bahnhofstr. 121
Alte Bahnhofstr. 159
Alte Bahnhofstr. 161
Hohe Eiche 27
Lüsender Str. 20
Hohe Eiche 19
Hohe Eiche 12
Alte Bahnhofstr. 176
Alte Bahnhofstr. 178
Alte Bahnhofstr. 180
Alte Bahnhofstr. 180a
Alte Bahnhofstr. 191
Am Neggenborn 111

Laer und Werne:

Blauer Engel
Damen Moden Schievelbusch
Bente's
Stammhaus Abel

Höfstraße 86
Werner Hellweg 483
Werner Hellweg 482
Kreyenfeldstr. 96



Zur alten Post



„La Posta“

Hattinger Straße 846
44879 Bochum-Linden
Tel. 02 34-546 44 32

Ab sofort in der
„Alten Post - La Posta“
Das original Krimidinner
Erleben Sie einen
außergewöhnlichen Abend
bei gutem Essen!

Öffnungszeiten:
Montag Ruhetag
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
von 17-24 Uhr (Küche bis 23 Uhr)
Freitag und Samstag von 17-1 Uhr
(Küche bis 23 Uhr)
Sonntag von 17-24 Uhr (Küche bis 22 Uhr)

WINKELMANN

■ Ihr Treffpunkt für gutes Hören.

Wie bieten Ihnen
die Möglichkeit
Informationen und
Beratung

**„Rund ums
gute Hören“**

in gemütlicher
Atmosphäre zu
genießen.



Christina Winkelmann
freut sich persönlich
auf Sie.

Alte Bahnhofstraße 110
Bochum-Langendreer
Tel: 0234-29 70 241

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
von 15.00 - 18.00 Uhr

Amts Apotheke

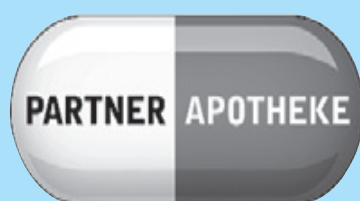
Bärenstark für Ihre Gesundheit

Sie sind privat versichert und finanzieren Ihre Rezepte vor?*

Nutzen Sie den neuen Service der
Amts-Apotheke!

Sie lösen heute Ihr Privatrezept bei uns ein
und zahlen nach Erstattung Ihrer Kranken-
kasse innerhalb der nächsten 6 Wochen.

Noch Fragen? Wir beraten Sie gern!
Durchgehend für Sie geöffnet:



Mo.-Fr. 8.00-18.30 Uhr

Sa. 8.30-13.00 Uhr

Inhaber: Ullrich Affeldt

Alte Bahnhofstraße 82 · 44892 Bochum

Kostenloses Kunden-Tel. 0800/2 68 72 76

www.amtsapotheke.de · e-mail: info@amtsapotheke.de

* ab 50,- €